



BEDIENUNGSHANDBUCH

Version 11/2019



OPTIMA ONTOUR (EDITION) | OPTIMA DE LUXE | OPTIMA PREMIUM | SIESTA DE LUXE

Hobby
GEBAUT FÜRS LEBEN



Liebe Motorcaravaner,

wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen HOBBY-Reisemobils. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung, unsere Reisemobile von Jahr zu Jahr durch neue Ideen, technische Innovationen und liebevolle Details noch besser zu gestalten. Mit komplett ausgestatteten und ausgereiften Modellen möchten wir Ihnen den perfekten Rahmen für die schönsten Tage des Jahres bieten.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit ein Reisemobil gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Falls Ihnen diese Bedienungsanleitung einmal nicht weiterhelfen kann, steht Ihnen ein dicht gestaffeltes, europaweites Händlernetz zur Verfügung. Nutzen Sie dabei auch die Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Vertragshändlers, mit dem Sie ein eingehendes Gespräch vor der ersten Fahrt mit Ihrem HOBBY-Reisemobil führen sollten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Begleitern viele erholsame Reisen sowie immer und überall eine gute Fahrt mit Ihrem neuen HOBBY-Reisemobil.

Ihr
HOBBY – Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Kapitel 1: Einleitung

1.1	Allgemeines.....	4
1.2	Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung.....	5

Kapitel 2: Sicherheit

2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
2.2	Allgemeines	7
2.3	Brandschutz	8
2.4	Ausrüstung	10
2.4.1	Notfallausrüstung	10
2.4.2	Bordwerkzeug.....	11
2.5	Vor der Fahrt	11
2.5.1	Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist.....	11
2.5.2	Vor jeder Fahrt	12
2.6	Während der Fahrt.....	14
2.7	Nach der Fahrt	17

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1	Allgemeines	18
3.2	Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN).....	18
3.3	Beladung	19
3.3.1	Allgemeines	19
3.3.2	Massendefinition Reisemobile.....	20
3.4	Anhängervorrichtung.....	22
3.5	Anbauten	23
3.6	Automatisiertes Getriebe.....	24

Kapitel 4: Räder und Reifen

4.1	Räder.....	26
4.2	Reifen.....	26

4.3	Reifenfülldruck	27
4.4	Profiltiefe und Reifenalter.....	28
4.5	Felgen	29
4.6	Radwechsel	30
4.7	Reifenschnellreparaturset	31

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1	Belüftung und Entlüftung.....	32
5.2	Öffnen und Schließen von Türen und Klappen	34
5.3	Eingangsstufe.....	43
5.4	Hubstützen	44
5.5	Dach.....	45
5.6	Fahrradträger	45
5.7	Fahrradträger Sawiko	47
5.8	Markise.....	48

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1	Öffnen und Schließen von Türen, Klappen und Schubladen	50
6.2	Fernsehalter	54
6.3	Arbeitsplattenerweiterung.....	56
6.4	Tische.....	57
6.5	Sitzgruppen und Schlafbereiche	59
6.6	Polsterumbau	68
6.7	Waschraum.....	72
6.8	Fenster.....	74
6.9	Verdunkelungssystem für Fahrerhaus	79
6.10	Thermovorhang für Fahrerhaus	80
6.11	Dachhauben	82
6.12	Sitze im Fahrerhaus	84

6.13	Sitze im Aufbau.....	85
6.14	Sicherheitsgurte im Aufbau	86
6.15	Übersicht der Sitzplätze.....	87

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1	Sicherheitshinweise.....	90
7.2	Elemente der elektrischen Anlage.....	90
7.3	Bedienpanel.....	92
7.3.1	HobbyConnect	120
7.4	Stromversorgung.....	139
7.5	Bordnetz.....	150
7.6	TV-Anschlüsse	153
7.7	Spezielle Beleuchtungen	155
7.8	Mobile Navigation	156
7.9	Nachträglich installierte Geräte.....	157

Kapitel 8: Wasser

8.1	Allgemeines	158
8.2	Wasserversorgung	158
8.3	Toilette.....	164

Kapitel 9: Gas

9.1	Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen	168
9.2	Gasversorgung.....	170
9.3	Gasaußensteckdose	179

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1	Allgemeines	180
10.2	Heizung	180
10.2.1	Truma-Combi-Heizung C6 (E)	180

10.2.2	Warmwasserheizung	196
10.3	Kühlschrank	202
10.4	Gaskocher	206
10.5	Dunstabzugshaube	208
10.6	Backofen	209
10.7	Dachklimaanlage	210
10.8	SAT-Anlage	211

Kapitel 11: Zubehör

Kapitel 12: Wartung und Pflege

12.1	Wartung	218
12.2	Bremsen	219
12.3	Auswechseln von Rücklichtleuchtmitteln.....	219
12.4	Wartung und Batteriewechsel des Rauchmelders....	222
12.5	Lüften.....	223
12.6	Pflege.....	225
12.7	Winterpause für das Reisemobil.....	230
12.8	Winterbetrieb	231

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz

13.1	Umwelt und mobiles Reisen	234
13.2	Rücknahme des Fahrzeuges	237

Kapitel 14: Technische Daten

14.1	Fahrgestelldaten	238
14.2	Auflastmöglichkeiten	242
14.3	Fahrzeuggewichte	244
14.4	Reifen und Felgen	246
14.5	Reifenfülldruckwerte.....	247

Index	248
-------------	-----

Kapitel 1: Einleitung

1.1 Allgemeines

Unsere Reisemobile werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind.

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die teilweise nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an HOBBY geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihnen Ihr Vertragshändler gerne zur Verfügung.

Ihr HOBBY-Reisemobil ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt werden oder das Reisemobil beschädigt wird, wenn die Sicher-

heitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Reisemobil, nicht beachtet werden.



Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden oder Betriebsstörungen, die sich aus Nichtbeachten dieser Bedienungsanleitung ergeben, keine Haftung übernehmen.

- Benutzen Sie das Reisemobil nur in technisch einwandfreiem Zustand.
- Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Reisemobils beeinträchtigen, sind sofort von Fachpersonal beheben zu lassen.
- Die Brems- und die Gasanlage dürfen nur von einer autorisierten Fachkraft geprüft und repariert werden.
- Die vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen sind einzuhalten.

Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte.



HOBBY gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Bei Fahrzeugübergabe erhalten Sie ein Garantieheft „5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit“ durch Ihren Vertragshändler.



Die jährlichen Dichtigkeitschecks sind kostenpflichtig. Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 5 Jahre.

1.2 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen das Reisemobil auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen

Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.

Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern ① gekennzeichnet.



Kennzeichnung von Details mit Hilfe von Positionsnummern

Aufzählungen

Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-“ gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen

Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „●“.

Hinweise



Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Reisemobils und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise



Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tipps



Umwelt-Tipps zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Sonderausstattungen

Sie haben sich für ein Reisemobil mit individueller Ausstattung entschieden.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt alle Modelle und Ausstattungen, die innerhalb des gleichen Programms angeboten werden. Somit können Ausstattungsvarianten enthalten sein, die Sie ggf. nicht gewählt haben.

Unterschiede und damit alle Sonderausstattungen sind mit einem Stern „*“ gekennzeichnet.

Sonderausstattungen sind teilweise modellabhängig und somit nicht in jedem Modell technisch realisierbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Hobby-Vertragshändler.



Sind Ausstattungen und Modelle nicht in dieser Bedienungsanleitung beschrieben, beachten Sie bitte die beigegefügteten Zusatzbetriebsanleitungen.

Aktualität der Veröffentlichung

Das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau der Reisemobile wird durch eine ständige Weiterentwicklung gewährleistet. In seltenen Fällen können sich daraus Abweichungen zwischen der Beschreibung und dem Fahrzeug ergeben.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Reisemobil ist als mobile Reiseunterkunft für den privaten, nicht gewerblichen Gebrauch konzipiert. Es handelt sich um ein bewohnbares Freizeitfahrzeug mit Wohneinheit, die vorübergehend oder jahreszeitlich genutzt wird und den Anforderungen für die Konstruktion und Benutzung als Straßenfahrzeug entspricht. Eine Verwendung als dauerhafter Wohnsitz ist nicht vorgesehen. Des Weiteren dürfen nicht mehr als die vorgesehene Personenanzahl in dem Fahrzeug übernachten. Im öffentlichen Straßenverkehr darf das Fahrzeug nur gemäß der Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung verwendet werden.

Das Reisemobil darf nicht für den gewerblichen Transport von Personen/Tieren und/oder Gütern eingesetzt werden. Im Straßenverkehr ist das Reisemobil ausschließlich für die Mitnahme von persönlicher Ausrüstung bestimmt. Dabei ist das Transportieren ungesicherter Lasten und/oder Packstücke unzulässig.

Jede mitreisende Person muss sich während der Fahrt auf einem mit Sicherheitsgurt ausgestatteten Sitzplatz befinden und angeschnallt sein. Die Anzahl der mitreisenden Personen darf die Anzahl der Sitzplätze, die mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet sind, nicht übersteigen.

Es ist zu beachten, dass das technisch zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils und die zulässige(n) Achslast(en) je Achse nicht überschritten werden.

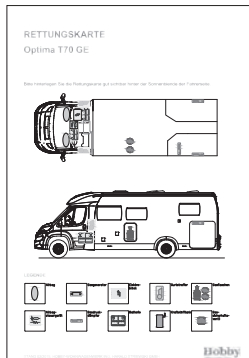
Jede andersartige als die hier beschriebene Verwendung des Reisemobils ist untersagt und gilt als nicht bestimmungsgemäß.

2.2 Allgemeines

- Das Reisemobil ist im öffentlichen Straßenverkehr nur mit gültiger Fahrerlaubnisklasse zu führen.
- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen der Hersteller unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Reisemobils ändern. Bei nachträglichem Anbau ist Zubehör teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihr Reisemobil zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgengröße entnehmen Sie bitte den Zulassungsdokumenten oder dem **Kapitel 14.4 Reifen und Felgen**.



Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Diese dienen Ihrer Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.



Modellbeispiel Rettungskarte

Rettungskarten

Hinter der Sonnenblende ist die Rettungskarte für das Reisemobil angebracht. Bei einem Unfall können die Rettungskräfte alle für speziell dieses Fahrzeugmodell wichtigen Informationen von der Karte entnehmen.



Die Rettungskarte sorgsam behandeln, nicht unleserlich machen und immer an dem vorgesehenen Ort hinter der Sonnenblende aufbewahren.

2.3 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder und schutzbedürftige Personen nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz – und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen ABC-Pulverfeuerlöscher vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege frei halten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaßnahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Gasabsperrrventile der Verbraucher schließen.
- Gasflaschen, die nicht entfernt werden können, mit Wasser kühlen.
- Elektrische Versorgung abschalten.

- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.



Der erstmalige Einsatz von Trockenpulverlöschern wird nur empfohlen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Leckage durch Schließen des Flaschenventils gestoppt werden, oder die Flasche schnell entfernt werden kann.

Rauchmelder*



Rauchmelder

Das Reisemobil ist mit einem batteriebetriebenen Rauchmelder an der Decke ausgestattet. Bei Rauchentwicklung im Fahrzeug ertönt ein lauter Alarm, der die Insassen vor einem möglichen Feuer warnt.

Die Eigenstromversorgung mit der eingebauten 9 V-Blockbatterie stellt sicher, dass der Rauchmelder unabhängig von der Fahrzeugelektrik funktioniert und auch bei abgeschalteter Stromversorgung in Betrieb ist.

- Um den Rauchmelder zu aktivieren, ziehen Sie die Schutzfolie von der Blockbatterie ab und setzen die Batterie ein.
- Testen Sie den Rauchmelder mit Hilfe der Prüftaste.



Bitte beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Nähere Information zum Umgang mit der Batterie und dem Batteriewechsel entnehmen Sie bitte dem **Kapitel 12 Wartung und Pflege**.

Der Rauchmelder verhindert weder Brände, noch löscht er diese. Er verschafft bei ordnungsgemäßem Betrieb lediglich die eventuell entscheidenden Sekunden zur Eigenrettung und zur Alarmierung von Hilfsdiensten.

2.4 Ausrüstung

2.4.1 Notfallausrüstung

Damit Sie auf einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei Rettungsmittel stets mit sich führen und sich damit vertraut machen.

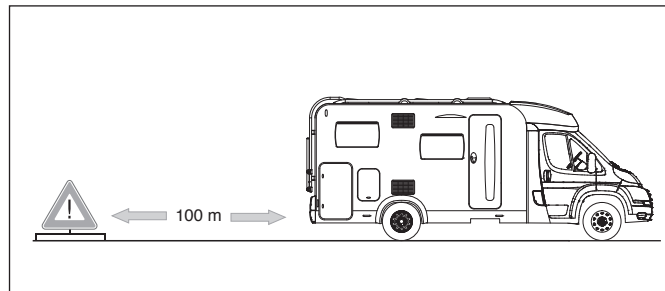
Verbandkasten

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste*

Das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach EN 471 mit weiß-retroreflektierenden Streifen ist beim Verlassen des Fahrzeuges auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften und Pannestreifen länderspezifisch vorgeschrieben. Der Fahrer muss diese Warnkleidung anlegen, wenn das Fahrzeug

- außerorts auf einer Landstraße unfall- oder pannenbedingt an einer unübersichtlichen Straßenstelle, bei durch Witterung bedingt schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit zum Stillstand gelangt, oder
- auf dem Pannestreifen einer Autobahn unfall- oder pannenbedingt liegen bleibt und durch Aufstellen eines Warndreiecks abgesichert werden muss.



Mindestabstand von Warndreieck und Reisemobil

Warndreieck

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!



Bitte beachten Sie die nationalen Bestimmungen der jeweiligen Reiseländer zum Mitführen und Tragen der Notfallausrüstung.

Reisemobile ab 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht müssen zusätzlich eine Warnblinkleuchte und ab 4 t zulässigem Gesamtgewicht mindestens 2 Unterlegkeile mitführen (nicht im Lieferumfang enthalten).



Werkzeugkasten

2.4.2 Bordwerkzeug

In jedem Fahrzeug ist eine individuelle Grundausrüstung an Bordwerkzeug und Zubehör vorhanden. Der Werkzeugkasten wird dem Fahrzeug lose beigelegt. Bei der Auslieferung befindet er sich in der Garage oder unter dem Bett.

2.5 Vor der Fahrt

2.5.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung (Deutschland)

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Bei der Zulassungsstelle müssen folgende Unterlagen vorgelegt werden:

- Zulassungsbescheinigung Teil II und/oder Certificate of Conformity (CoC)
- Elektronische Versicherungsbestätigung/eVB-Nummer
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht
- Ggf. Einzugsermächtigung für Kfz-Steuer

Hauptuntersuchung (Deutschland)

Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen wie Pkw erstmals nach drei Jahren, danach alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung. Mobile mit einem Gewicht von 3,5 bis 7,5 Tonnen muss man in den ersten sechs Jahren ab der Erstzulassung alle zwei Jahre vorführen. Danach ist jedes Jahr eine Untersuchung fällig.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie Folgendes vorlegen:

- Zulassungsbescheinigung Teil I;
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie von Ihrem Händler.

Die Hauptuntersuchung kann durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen (TÜV, DEKRA, GTÜ, KÜS) durchgeführt werden.



Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!

Bitte informieren Sie sich im Ausland über ggf. geltende nationale Bestimmungen in Bezug auf die Zulassung und die Hauptuntersuchung Ihres Reisemobils.

Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!



- Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.
- Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.

2.5.2 Vor jeder Fahrt

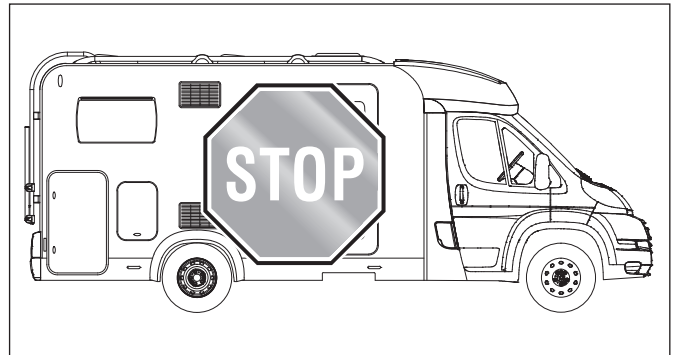
Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung (Batterietrennschalter einschalten), der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Außenspiegel am Fahrzeug einstellen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern, Thermovorhang* ggf. abnehmen und verstauen.

- Das Fahrzeugdach muss vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigem Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen (**siehe auch Kapitel 14.5 Reifenfülldruckwerte**).
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.



Fahren Sie erst dann los, wenn Ihr Reisemobil alle Bedingungen zur Verkehrstauglichkeit erfüllt.



Vor der Fahrt das Fahrzeug vorbereiten!

Sie sind als Fahrzeughalter / Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Batterie



- Batterien vor jeder Reise voll laden.
Siehe Abschnitt "Aufbaubatterie" im Kapitel 7.
- Batterietrennschalter einschalten.

Fahrerhaus

Folgendes nicht vergessen:

- Sitzposition einstellen.

Innen

Innenraum vorbereiten

- Alle Fenster des Wohnaufbaues sowie Dachhauben und Dachfenster schließen.
- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z.B. TV, Getränkekisten) vor der Reise sicher lagern und gegen Verrutschen sichern (**siehe auch Kapitel 3.3 Beladung**).
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Schnellschlussventile der einzelnen Gasverbraucher schließen, mit Ausnahme des Absperrventiles für die Heizung, falls das Fahrzeug mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet ist (z.B. Control CS).

- Türen (auch die Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen (**Siesta**: Zentralverschluss der Küchenschubkästen schließen).
- Tisch sichern und wenn möglich absenken.
- Hubbett (falls vorhanden) in die oberste Stellung bringen und arretieren.
- Face-To-Face Sitzgruppe in Fahrposition bringen (**siehe Kapitel 6.12**).
- Ggf. Fernsehalter* sichern, wenn möglich Fernseher* abmontieren und sicher verstauen.
- Innenbeleuchtung ausschalten.
- Verdunkelungssystem für Fahrerhaus vollständig öffnen und arretieren.
- Ggf. Thermovorhang* aus dem Fahrerhaus entfernen.
- Ggf. Duschtüren sichern.



Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.

Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten fest-
verzurrt transportieren.

Für ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung oder Pildachlüfter) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten - **Erstickungsgefahr**.



Die im **Kapitel 14 „Technische Daten“** angegebene Zuladung wurde unter Berücksichtigung des zu 10 % gefüllten Frischwassertanks ermittelt. Wir empfehlen den Frischwassertank vor Fahrtbeginn auf die Fahrbefüllung von 10 Liter abzulassen (siehe **Kapitel 8 „Wasser“**).

Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.

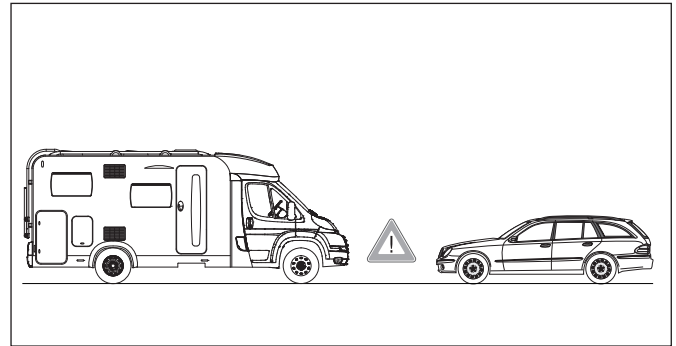
- Ggf. Fahrräder auf dem Fahrradträger* sichern, gegen Verrutschen verzurren und sicherstellen, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen nicht verdeckt werden. Unbeladene Fahrradträger anklappen und sichern.
- Ggf. Markise* einholen und Kurbel sicher im Reisemobil verstauen.

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten

- Ggf. ausgefahrene Hubstützen* hochklappen.
- Einstiegsstufe einfahren.
- Ggf. Eingangsleuchte ausschalten.
- Ggf. SAT-Schüssel* einfahren.
- Eingangstür und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Gasflaschen befestigen.
- Ggf. 230 V-Netzanschlusskabel an der Außensteckdose abziehen.



Besonderheiten im Fahrverhalten beachten!

2.6 Während der Fahrt

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt:

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen in den Betten verboten.
- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt oder ein Sicherheitstraining, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren. Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug; passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Zum Fahren gilt:

- Länge und Breite des Reisemobils nicht unterschätzen. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Hecküberhangs ausschwenken und unter ungünstigen Bedingungen am Heck aufsetzen.

- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Bei Pendelbewegungen vorsichtig, jedoch kräftig bremsen, um das Fahrzeug zu stabilisieren.
- Bei Pendelbewegungen **niemals** beschleunigen.
- Fahrgeschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauffahrten.
- Lange, leicht abfallende Gefällestrassen können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- Vorausschauend fahren, bei längeren Fahrten regelmäßige Pausen einlegen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Für das Kurvenfahren gilt:

- Nicht zu scharf und zu schnell in Kurven hineinfahren!

- Beim Abbiegen stets den Kurvenradius etwas weiter ausfahren. Beachten Sie, dass je nach Modell, das Reisemobil über das Heck ausscheren kann.

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Volllast zu fahren.

Zum Fahren gilt:

- Kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Bremsen

Ein Reisemobil hat ein anderes Bremsverhalten als ein PKW. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, insbesondere für ungeübte Fahrer, auf einem geeigneten Gelände einige vorsichtige Bremsproben durchzuführen. Der Bremsweg des Reisemobils ist länger als beim PKW. Er wird außerdem durch den Beladungszustand stark beeinflusst.

Zum Bremsen gilt:

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen höheren Gang wählen als bei Bergauffahrten.



Sollte es zu Störungen oder Fehlfunktionen im Fahrverhalten des Reisemobils kommen, rufen Sie den Pannendienst und lassen die Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch eine autorisierte Fachwerkstatt durchführen.

Rückwärtsfahren/Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rückwärtsfahren/Rangieren gilt:

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Rückwärtsfahren und Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt:

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kocher, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieseldieselkraftstoff tanken bzw. AdBlue in die dafür vorgesehenen Tanköffnungen gem. Bedienungsanleitung des Herstellers füllen.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.

2.7 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt:

- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.
- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Waagerechten Stand am Einstieg prüfen (wichtig für die Funktion des Kühlschranks).
- Schrägneigung durch Unterlegen geeigneter Bretter oder Auffahrkeile unter den Rädern ausgleichen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt:

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen* ausfahren.
- Hubstützen* nur so weit ausfahren, dass die Achse mitträgt.
- Bei weichem Boden Unterlagen unter die Hubstützen* legen.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden (kein Lieferumfang).



Höhenunterschiede nicht durch Hubstützen* ausgleichen.

Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.



Bei Temperaturen um 0° C und darunter Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, damit diese nicht anfriert!

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt:

- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Gasabsperrrventile der benötigten Verbraucher öffnen.
- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.

Wasseranlage

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar.



Vor dem Füllen des Wassertankes unbedingt Restwasser vollständig entleeren.

Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen und den Frischwassertank auf Sauberkeit prüfen. Desinfizieren und spülen Sie Ihre Trinkwasseranlage regelmäßig - unbedingt vor jeder Reise.

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Allgemeines

Rahmenteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!



Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.



FIN Basisfahrzeug Fiat

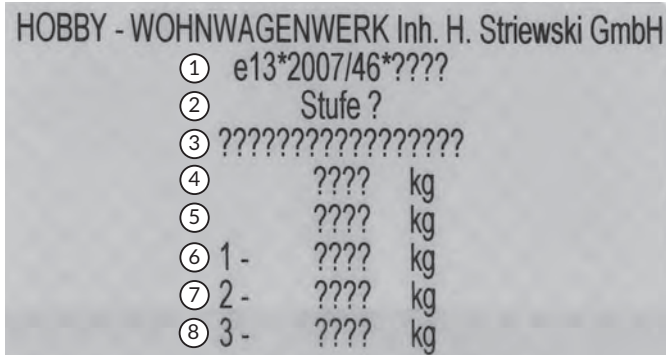


FIN Basisfahrzeug Citroën

3.2 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Die 17-stellige Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist auf dem inneren Radkasten auf der Beifahrerseite eingeschlagen. Zur besseren Lesbarkeit ist die FIN auch von außen lesbar auf einem Schild an der Instrumententafel wiederholt. Zusätzlich ist die FIN sowohl auf dem Fabrikschild des Basisfahrzeuges als auch auf dem Hobby-Fabrikschild (in der rechten B-Säule mittig oberhalb der Türschlossaufnahme) angegeben.

Bitte halten Sie die FIN für jede Anfrage oder bei jedem Besuch bei Ihrem Vertragspartner bereit.



Hobby-Fabrikschild

- ① Genehmigungsnummer
- ② Herstellerstufe
- ③ Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- ④ Zulässige Gesamtmasse
- ⑤ Zulässiges Zugsgesamtgewicht
- ⑥ Zulässige Achslast Achse 1
- ⑦ Zulässige Achslast Achse 2
- ⑧ Zulässige Achslast Achse 3



Fabrikschild nicht entfernen oder verändern.

3.3 Beladung

3.3.1 Allgemeines

Für die Beladung gilt

- Zuladung gleichmäßig zwischen linker und rechter Fahrzeugseite verteilen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen und in Achsnähe verstaut.
- Reisemobile nie hecklastig beladen, da das Fahrverhalten negativ beeinflusst wird.
- Je niedriger der Schwerpunkt des Reisemobils ist, desto besser ist das Kurven- und Fahrverhalten.
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Schwere Gegenstände gegen Verrutschen gesichert verstauen.
- Leichte Gegenstände (Kleidung) in den Hängeschränken verstauen.
- Türen und Klappen sichern.
- Nach Beladung die technisch zulässige Gesamtmasse und die Achslast(en) überprüfen.

Heckgarage (modellabhängig)

Beim Beladen der Heckgarage auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten. Zuladung gleichmäßig verteilen und sichern. Zu hohe Punktlasten beschädigen den Bodenbelag.

Sämtliche Ausstattung, die in der Garage befördert wird, muss mit Zurrösen und geeigneten Haltebändern befestigt werden.



- Die maximal zulässige Belastung der Heckgarage beträgt 150 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Bei voller Beladung der Heckgarage verschlechtert sich das Fahrverhalten durch die Entlastung der Vorderachse erheblich.
- Vor Fahrtantritt immer die Verzurrösen auf festen Sitz kontrollieren.
- Für die korrekte Sicherung der in der Heckgarage mitgeführten Lasten ist grundsätzlich der Fahrzeughalter/-führer verantwortlich. Verwenden Sie möglichst hierfür zugelassene Spanngurtsysteme.
- Niemals Gummiexpander verwenden. Denken Sie dabei an die außerordentlich hohen fahrdynamischen Kräfte, die bei Gefahrensituationen sowie Vollbremsungen auftreten können.



Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

Ein Überladen kann zum Ausfall oder sogar zum Platzen der Reifen führen! Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät. Sie gefährden dadurch sich selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer.



Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie das Fahrzeug überladen haben, sollten Sie es auf einer öffentlichen Waage wiegen.

3.3.2 Massendefinition Reisemobile

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die Verordnung (EU) Nr. 1230/2012. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)

Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit den Herstellern der vorherigen Baustufen (Fiat bzw. Citroën). Diese Masse berücksichtigt die spezifischen Betriebsbedingungen, die auf der Bauart und der bauartbedingten Leistungsfähigkeit des Reisemobils beruhen, einschließlich Faktoren wie Werkstofffestigkeit, Tragfähigkeit der Achse und Reifen usw.

Diese Masse darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeugs, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (90 %), AdBlue, Zusatzbatterie, aller werkseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den Fahrer. Hinzu kommt die Masse des Frischwasserbehälters, der zu 10% gefüllt ist, sowie eine volle Gasflasche. Im Detail setzen sich diese Massen wie folgt zusammen:

	Siesta, Optima
a) Flüssiggasversorgung	
Anzahl der eingebauten Gasregler:	1
Gewicht einer 11 kg Alu-Gasflasche:	5
11 kg Gasfüllung:	11
gesamt:	16
b) Flüssigkeiten	
10 % des 100 l Frischwassertank:	10
10 l Warmwassererhitzer (Heizung):	10
Grundausrüstung gesamt:	36 kg

3. Zusatzausrüstung / Sonderzubehör

Masse der Ausrüstung, die werkseitig zusätzlich zur serienmäßigen Ausstattung am oder im Reisemobil montiert wird. Das Sonderzubehör wird in der tatsächlichen Fahrzeugmasse ausgewiesen, wenn es

- nicht zum serienmäßigen Ausstattungsumfang gehört,
- unter der Verantwortung von Hobby oder des Basisfahrzeugherstellers montiert wurde,
- vom Kunden bestellt werden kann.

4. Tatsächliche Masse

Summe aus Masse im fahrbereiten Zustand und dem werkseitig montierten Sonderzubehör bzw. der Zusatzausrüstung.

5. Nutzlast / Zuladung

Unterschied zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse und der Masse im fahrbereiten Zustand, erhöht um die Masse der Fahrgäste und die Masse der Zusatzausrüstung.

6. Mindest-Nutzlast

Die Nutzlast muss mindestens dem Wert der Formel

$10 \times (n + L)$ entsprechen, wobei gilt:

- n** - Höchstzahl der Fahrgäste zuzüglich des Fahrers
- L** - Gesamtlänge des Aufbaus in Metern

In die Mindest-Nutzlast werden Gegenstände eingerechnet, die die Benutzer im Reisemobil mitführen können und die nicht in der Masse im fahrbereiten Zustand oder im Sonderzubehör enthalten sind (z. B. Kleidung, Toiletten- und Küchenausstattung, Lebensmittel, Campingausrüstung, Spielzeug, Haustiere).

Die verbleibende Zuladung (5.) muss immer größer oder gleich der Mindest-Nutzlast (6.) sein; dies gilt es bei der Fahrzeugkonfiguration zu beachten.



Verzichtet man auf die unter **Punkt 2** (Masse im fahrbereiten Zustand) in der Tabelle dargestellten Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten erhöht sich die Nutzlast/Zuladung (**Punkt 5**) um diesen Wert.



Anhängekupplung

3.4 Anhängavorrichtung*

Das maximale Zuggesamtgewicht, die Anhängelast sowie die Stützlast können dem **Kapitel 14 "Technische Daten"** entnommen werden.



Zulässige Stützlast, Anhängelast, Zuggesamtgewicht und Hinterachslast des Reisemobiles beachten, insbesondere auch in Verbindung mit der Beladung der Heckgarage. Die gleichzeitige Nutzung von Anhängavorrichtung und Hecklastenträger bzw. eBike-Träger ist nicht zulässig. Während des Rangierens zum An- und Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.



Durch Auflagen des Basisfahrzeugherstellers und die Festlegung des sog. D-Wertes der Anhängervorrichtung sind keine weiteren Auflastungen der Anhängelasten möglich.

Bei einer Erhöhung des technisch zulässigen Gesamtgewichtes reduziert sich die Anhängelast. Auch in dem Fall lässt sich die Anhängelast nicht wieder auflasten.



Im Ausland ggf. nationale Regelungen beachten.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängerkupplung, Motorradhalterung, Luftfederung und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.

Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobils durch die Montage von Zubehör reduziert.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im **Kapitel 11 Zubehör**.

3.5 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem HOBBY-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil bei einer Sachverständigenorganisation oder einem Technischen Dienst (z.B. TÜV/ DEKRA) vor.
- Die Sachverständigenorganisation nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und der Zulassungsbescheinigung Teil I gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle (Straßenverkehrsbehörde). Sie überträgt die Änderung in das Zulassungsdokument.



3.6 Automatisiertes Getriebe* (Fiat)

Optional ist Ihr Reisemobil mit einer vollautomatischen 9-Gang-Wandlerschaltbox ausgestattet (Euro 6d-TEMP-Motoren), welche über die Betriebsmodi Automatisch und Autostick verfügt.

Da das Ein- und Auskuppeln durch eine elektro-hydraulische Einheit erfolgt, die vom Steuergerät des Getriebes kontrolliert wird, ist ein Kupplungspedal überflüssig und deshalb nicht vorhanden. Sowohl der gewählte Modus, als auch der eingelegte Gang werden im Multifunktionsdisplay angezeigt.

Der Wählhebel auf dem Armaturenbrett hat folgende Stellungen:

- D: zur Wahl des Vorwärtsganges.
- N: zur Wahl der Neutralstellung (Leerlauf).
- R: zur Wahl des Rückwärtsganges.
- P: zum Parken des Fahrzeuges.

Automatisch

Im Fahrmodus wählt das Steuermodul die Gänge den verschiedenen Fahrbedingungen entsprechend in Abhängigkeit von Geschwindigkeit, Last und Steigung.

Autostick

Bei häufigem Gangwechsel und unter besonders schwierigen Bedingungen (z.B. Steigungen) ermöglicht der Autostick-Modus, einen niedrigeren Gang beizubehalten: bessere Leistung bergauf und bergab, sowie Ausnutzen der Motorbremswirkung.

- Dieser Modus wird durch das Verschieben des Hebels nach links und dann vorwärts und rückwärts aktiviert, um Schaltvorgänge durchzuführen.

Kick Down

Bei plötzlichem Durchtreten des Gaspedals, zum Beispiel beim Überholen, wird ein niedrigerer Gang eingelegt, um eine bessere Beschleunigung zu erzielen.

Modusregler (Drive Mode)

Es können drei verschiedene Betriebsmodi eingestellt werden:

- Normal
- Power (bei voller Ladung und bei steilen Abfahrten)
- Eco



- Die Bordelektronik sorgt in Bezug auf den eingestellten Modus für die besten Fahrleistungen.
- Der aktive Modus wird in der Armaturentafel angezeigt.
- Nach dem Starten ist das System stets auf die Normalfunktion eingestellt.



Das Fahrzeug darf nie mit dem Getriebe im Leerlauf (N) verlassen werden.



Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang immer das Bremspedal betätigen, bis entschieden wird anzufahren. Dann erst das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.

Es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu stellen.

Das Gaspedal darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug im Stand zu halten (z.B. am Berg). Es muss stattdessen das Bremspedal verwendet und erst beim Anfahren das Gaspedal betätigt werden.



Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt unbedingt mit den Funktionsweisen des automatisierten Getriebes vertraut.

Kapitel 4: Räder und Reifen

4.1 Räder

Für Radschrauben gilt

Ziehen Sie bei Neufahrzeugen sowie nach jedem Aus- und Einbauvorgang die Radschrauben bzw. Radmutter nach den ersten 50 km und den darauf folgenden 100 km nach. Verwenden Sie zu Ihrer Sicherheit keine anderen Räder oder Befestigungsmittel als die ursprünglich vorgesehenen. Danach sind die Radschrauben bzw. -mutter regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

Anziehdrehmomente der Radmutter bzw. -schrauben:

Felgengröße	Radschrauben	Anzugsmoment
16"	M16 x 1,5 x 32	180 Nm
15"	M14 x 1,5 x 33	160 Nm



Anzugsmomente alle 5000 km oder mindestens einmal jährlich kontrollieren.

4.2 Reifen

Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

- Reifen regelmäßig auf gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigungen prüfen.
- Immer nur Reifen gleicher Bauart und gleicher Ausführung (Sommer- oder Winterreifen) verwenden.
- Neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km vorsichtig einfahren, damit sie das vollständige Haftungsvermögen entwickeln können.

Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavalierstart vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladem Fahrzeug fahren.



An Ihrem HOBBY-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!

Winterreifenpflicht in Deutschland!

Bei Schnee, Eis und Matsch müssen alle Fahrzeuge Reifen mit dem "M+S" Symbol vorweisen. Bei Missachtung dieser Pflicht drohen Strafen durch den Gesetzgeber.

Schneeketten



Nicht schneller als 50 km/h fahren.

Auf schneefreien Straßen keine Schneeketten verwenden.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind, wie die ursprünglich an Ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

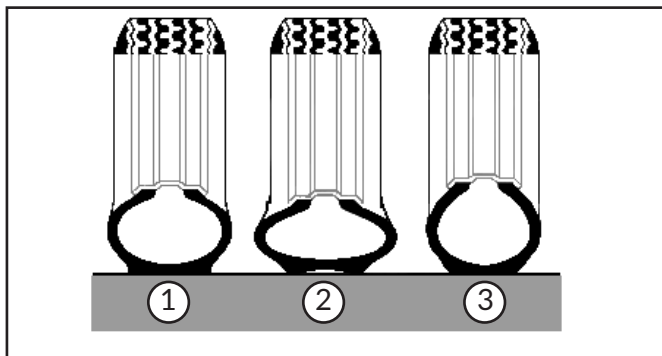
Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist strikt untersagt.

Radzierblenden müssen vor dem Aufziehen von Schneeketten entfernt werden.

4.3 Reifenfülldruck

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt:

- Alle vier Wochen und vor langen Fahrten, spätestens alle drei Monate und vor jeder Inbetriebnahme den Reifenfülldruck kontrollieren und korrigieren.
- Die Prüfung muss bei kalten Reifen erfolgen.
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muss der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.
- Falls eine Fahrt mit zu geringem Fülldruck nicht zu vermeiden ist (vom Campingplatz zur nächsten Tankstelle) sollte die Höchstgeschwindigkeit maximal 20 km/h betragen.



Unterschiedliche Reifenluftdrücke

Für den Reifenfülldruck gilt:

- Richtiger Reifenfülldruck ①.
- Zu niedriger Reifenfülldruck ②.
- Zu hoher Reifenfülldruck ③.



Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein. Ein zu hoher Reifendruck führt zu höherem Verschleiß der Lauffläche und kann zu Beschädigungen an der Radaufhängung führen.



Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle im Kapitel „Technische Daten“ bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe und Reifenalter

Erneuern Sie Ihre Reifen spätestens, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.



Die Mindestprofiltiefe gewährt nur einen Rest an Fahrsicherheit. Folgende Empfehlungen sind zu beachten:
Sommersicherheitsgrenze 3,0 mm
Wintersicherheitsgrenze 4,0 mm

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauscht werden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.



Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.



DOT-Nummer

Reifenalter

Reifen sollten nicht älter als 6 Jahre sein, denn das Material wird durch lange Standzeiten und Alterung brüchig. Die vierstellige DOT-Nummer auf der Reifenflanke (ggf. auf der Innenseite nachschauen) gibt das Herstellungsdatum an. Die ersten beiden Ziffern bezeichnen die Herstellungswoche, die letzten beiden Ziffern das Herstellungsjahr.

Beispiel:

DOT 0119 bedeutet Woche 01 im Herstellungsjahr 2019.

4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die über die Fahrzeuggenehmigung abgedeckt sind. Falls Sie andere Felgen benutzen möchten, müssen Sie folgende Punkte beachten.

Zur Benutzung anderer Felgen gilt:

- Größe,
- Ausführung,
- Einpresstiefe und
- Tragkraft müssen für das zulässige Gesamtgewicht ausreichend sein.
- Konus der Befestigungsschraube muss der Felgenausführung entsprechen (Kugel- bzw. Kegelbund).



Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Bei der Baureihe Optima ONTOUR Edition sind keine Änderungen der Felgen-Größe möglich.

4.6 Radwechsel

Radwechsel vorbereiten

- Fahrzeug auf möglichst ebenem und festem Boden parken.
- Bei Reifenpannen auf öffentlichen Straßen Warnblinker einschalten und Warndreieck aufstellen.
- Handbremse anziehen, ersten Gang einlegen und Räder geradeaus stellen. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe* den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
- Ggf. Unterlegkeile vorn und hinten am noch intakten Rad platzieren, um das Fahrzeug zu sichern.

Rad wechseln

- Bei weichem Untergrund eine stabile Unterlage unter den Wagenheber legen, z.B. Holzbrett.
- Wagenheber an den vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen.
- Radbefestigungsschrauben mit dem Radschlüssel um eine Umdrehung lösen, aber noch nicht entfernen.
- Fahrzeug anheben, bis sich das Rad 2 bis 3 cm über dem Boden befindet.
- Den Wagenheber neu ansetzen, falls er sich beim Hochbocken schief stellt.
- Radbefestigungsschrauben entfernen und Rad abnehmen.
- Reserverad (nicht im Lieferumfang enthalten) auf Radnabe aufsetzen und ausrichten.

- Radbefestigung einschrauben und über Kreuz leicht anziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Radbefestigungsschrauben mit Radschlüssel gleichmäßig anziehen. Den Sollwert des Anzugsmomentes der Radbefestigungsschrauben entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers (**oder Kapitel 4.1**).



Nach durchgeführtem Radwechsel müssen die Radschrauben nach einer Fahrleistung von 50 km auf festen Sitz überprüft und gegebenenfalls nachgezogen werden.

Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen! Wird der Wagenheber an anderen Stellen angesetzt, kann dies zu Schäden am Fahrzeug oder sogar zu Unfällen durch Herunterfallen des Fahrzeuges führen.

Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf nicht für Arbeiten unter dem Fahrzeug verwendet werden! Lebensgefahr!

Die Hubstützen* dienen nicht als Wagenheber!



Beachten Sie zum Radwechseln auch die Bedienungsanleitung des Fahrzeugherstellers.

Sie sollten jederzeit über ein einsatzbereites Reserverad verfügen. Lassen Sie deshalb das defekte Rad unverzüglich austauschen.



Reifenschnellreparaturset

4.7 Reifenschnellreparaturset

Ihr Reisemobil verfügt serienmäßig über kein Ersatzrad. Stattdessen liegt ein Reifenschnellreparaturset bei.

Reifenschnellreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Bei Schäden an der Radfelge (Verformung des Kanals, sodass es zu Luftaustritten kommt) ist keine Reparatur möglich. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlaufläche (Durchmesser max. 4 mm) können mit dem Reifenschnellreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen.

Das Reifenschnellreparaturset ist bei Außentemperaturen zwischen -40°C und $+50^{\circ}\text{C}$ verwendbar.



Die Handhabung des Reifenschnellreparatursets ist in der beiliegenden Anleitung beschrieben.

Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Haltbarkeitsdatum. Achten Sie daher auf das Ablaufdatum. Abgelaufene Dichtflüssigkeit gewährt keine einwandfreie Funktion.

Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten ununterbrochen eingeschaltet. Es besteht Überhitzungsgefahr.

Mit Hilfe des Reifenschnellreparatursets kann lediglich eine vorübergehende Wiederinstandsetzung vorgenommen werden. Der Reifen sollte jedoch schnellstmöglich von Fachpersonal überprüft und repariert werden.

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Belüftung und Entlüftung

Für die Belüftung gilt:

Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über den Triebkopf und Entlüftung über die Dachhauben integriert, die in ihrer Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden dürfen.

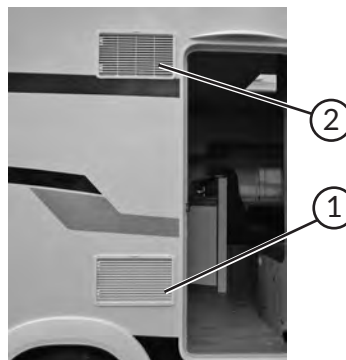


Die Sicherheitslüftungen dürfen unter keinen Umständen verschlossen werden, auch nicht teilweise. Halten Sie die Gitter und Abdeckungen sauber und staubfrei. Achten Sie bei der Verwendung eines Vorzeltes auf eine gute Durchlüftung, sollten sich die Belüftungs- oder Entlüftungsgitter dadurch im Inneren des Vorzeltes befinden.



Wir empfehlen die Dachhauben zu öffnen, wenn das Fahrzeug zu Wohnzwecken benutzt wird.

Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (siehe auch 12.8 Winterbetrieb).



Lüftungsgitter Kühlschrank

Kühlschrank

Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter ① befindet sich unten an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter ② befindet sich über dem Belüftungsgitter.

Die Be- und Entlüftung des Kühlschranks ist Voraussetzung für eine ausreichende Kühlleistung. Die Lüftungsgitter können mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn der Kühlschrank nicht betrieben wird.

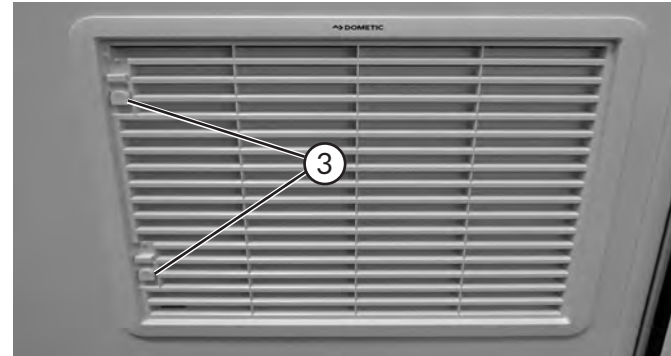


Die Belüftungsgitter des Kühlschranks nicht blockieren, um dessen Kühlleistung und Funktion nicht einzuschränken.

Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten für die seitlichen Belüftungsgitter einzusetzen. Diese Winterabdeckungen sind Sonderzubehör und kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler zu erhalten.

Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Nähere Infos entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.

Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, das Reisemobil abzuschatten, um die Kühlleistung zu erhalten.



Verriegelung Lüftungsgitter

Entfernen der Lüftungsgitter zu Wartungs- und Reparaturzwecken

- Verriegelungen ③ bis zum Anschlag nach unten schieben.
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst auf der linken Seite aufklappen.
- Anschließend die rechte Seite aus der Halterung ziehen.



Im Fahrbetrieb und bei Niederschlägen müssen die Lüftungsgitter fest eingesetzt sein.



Heizungskamin

Heizung

Die Heizung wird von außen mit Verbrennungsluft versorgt ①. Gleichzeitig wird auch die Heizungsabluft ② nach außen geführt.



Blockierte Belüftungsöffnungen führen zu Funktionsstörungen und können Abgase in den Innenraum leiten.
Erstickungsgefahr!

Bei Winterbetrieb unbedingt für einen freien Kaminabzug sorgen.

5.2 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Schlüssel

Zusammen mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
 - Fahrer-/Beifahrertür und Tankdeckel.



Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
 - Eingangstür,
 - Toilettenklappe,
 - Gasflaschenkastenklappe,
 - Garagen-, Stauraumklappe (modellabhängig).
 - Frischwassereinfüllstutzen.



Zusätzlich wird ein selbstklebendes Aluminiumschild mit der Schlüsselnummer des Basisfahrzeuges mitgeliefert.



Eingangstür außen

Eingangstür außen

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.



Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb nie die Tür von außen zustellen!

Nur mit verriegelter Eingangstür fahren.



Führungsschiene des Insektenschutzgitters nicht als Einstiegs-
hilfe nutzen, um Beschädigungen zu vermeiden.



Eingangstür innen

Eingangstür innen

Öffnen

- Griff ① ziehen, bis die Tür öffnet.

Schließen

- Tür am Griff ② zuziehen, bis diese vollständig schließt.

Verriegeln

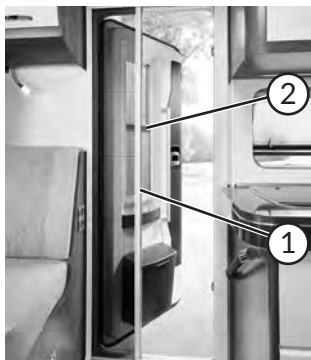
- Griff ① in die Griffmulde drücken (Abbildung **Eingangstür innen**).



So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.



Eingangstür Siesta De Luxe



Eingangstür Optima De Luxe und Premium/
Optima ONTOUR (Edition) und Siesta optional

Verdunkelungsplissee* und Insektenschutz



Verdunkelungsplissee sowie Insektenschutz in der Eingangstür werden durch Ziehen in die gewünschte Position gebracht. Zum Öffnen die Schiene vorsichtig in die Ausgangsposition führen, um die Plissees korrekt zu falten.

- ① Schiene Insektenschutz
- ② Schiene Verdunkelungsplissee



Der Insektenschutz darf nur bei geöffneter Tür ausgezogen werden. Tür erst wieder schließen, wenn der Insektenschutz zurück in die Ausgangsposition geschoben wurde!



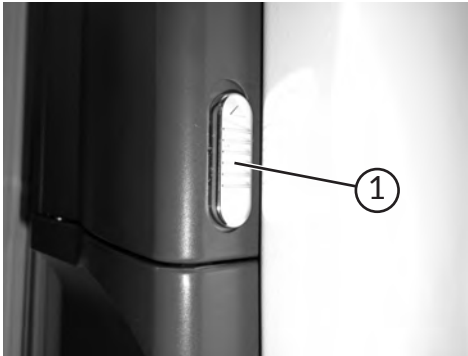
Abfalleimer

Abfalleimer

Im Abfalleimer sind im Deckel ein Kehrbesen und ein Kehrblech integriert, diese können bei Bedarf entnommen werden.

Leeren

- Um den Abfalleimer zu entleeren, muss zunächst der Deckel geöffnet werden.
- Den grauen Steckrahmen vorsichtig aus seiner Position lösen.
- Anschließend kann der Korpus nach unten hin aufgeklappt und der Inhalt des Abfalleimers entnommen werden.



Verriegelung Fächer

Türfächer*

Die Fächer in der Eingangstür können über die Verriegelung ① geöffnet werden. Zum Öffnen muss die Verriegelung ① nach oben geschoben werden. Beim Schließen der Fächer darauf achten, dass diese vollständig arretieren.



Garagenklappe

Garagenklappe / Stauraumklappe

Die maximale Belastung der Garage beträgt 150 kg.

Optima De Luxe/Optima Premium/Siesta De Luxe (modellabhängig)**Öffnen**

- Beide Schlösser mit dem Schlüssel entriegeln. Die Griffe springen leicht vor ②.
- Griffe nach links drehen.
- Klappe seitlich / nach oben aufschwenken (je nach Ausführung).

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Griff nach rechts drehen, bis die Klappe an die Dichtung gezogen wird.
- Schlösser mit dem Schlüssel verriegeln und Griffe bis zum Einrasten andrücken.



Garagenschloss verriegelt
Optima ONTOUR (Edition)



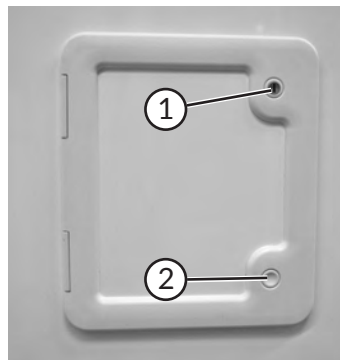
Garagenschloss geöffnet

Öffnen

- Beide Schlösser mit dem Schlüssel entriegeln.
- Griffe um 180° nach links drehen, sodass der rote Untergrund ② über dem Schloss zum Vorschein kommt.
- Klappe seitlich aufschwenken.

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Griffe um 180° nach rechts drehen.
- Schlösser mit dem Schlüssel verriegeln.



Porta-Potti-Klappe
Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln.
- Beide Knöpfe (① und ②) drücken und Klappe seitlich aufschwenken.

Schließen

- Toilettenklappe bis zum Einrasten seitlich schließen.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.



Gasflaschenkastenklappe

Gasflaschenkastenklappe



Das bzw. die Lüftungsgitter im Gasflaschenkasten darf/ dürfen nicht verschlossen oder abgedeckt werden.

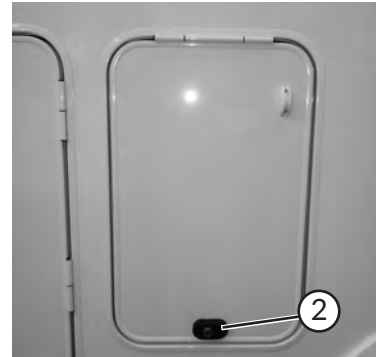
Optima De Luxe/Optima Premium/Siesta De Luxe

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln; der Griff springt ein Stück heraus.
- Griff links herum aufdrehen; die Klappe entriegelt und kann aufgeschwenkt werden.

Schließen

- Griff rechts herum zudrehen, sodass die Klappe in die Dichtung gezogen wird.
- Schlüssel in Schloss stecken, Griff randrücken und Schloss verriegeln.



Gasflaschenkasten geschlossen

Optima ONTOUR (Edition)

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Griff um 180° nach links drehen, sodass der rote Untergrund ② über dem Schloss zum Vorschein kommt.
- Die Klappe nach oben hin aufschwenken, bis die Klappenfeststeller ineinander greifen.

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Den Griff um 180° nach rechts drehen und das Schloss mit dem Schlüssel verriegeln.



Gasflaschenkasten geöffnet



Feststeller mit Gegenstück



Magnetfeststeller

Türen- und Klappenfeststeller

Einige Außenklappen können mit Hilfe von Feststellern an der Außenwand des Reisemobils befestigt werden. Die Eingangstür des Reisemobils wird mit einem speziellen magnetischen Feststeller befestigt.

Feststellen der Außenklappen

- Öffnen Sie die Klappe vollständig.
 - Drücken Sie die Nase, welche an der Klappe befestigt ist, in das Gegenstück an der Außenwand Ihres Reisemobils.
- Achten Sie darauf, dass diese fest einrastet.

Lösen des Feststellers

- Ziehen Sie die Nase aus dem Gegenstück heraus.

Feststellen der Eingangstür

- Öffnen Sie die Tür vollständig.
- Drücken Sie den Magnetfeststeller, welcher an der Tür befestigt ist, an das Gegenstück an der Außenwand des Reisemobils, bis sich die Magnete aneinander befinden.

Lösen des Magnetfeststellers

- Lösen Sie die Magnete voneinander, indem Sie die Tür mit leichtem Druck zu schließen beginnen.



Klappfeststeller

Feststellen

- Feststeller aufklappen.
- Tür/Klappe komplett öffnen und mit dem Feststeller fixieren.

Lösen des Feststellers

- Feststeller aufklappen und Tür/Klappe zurückschwenken.



Türen und Klappen müssen zu Fahrtantritt immer verschlossen werden.



Einige Türen und Klappen verfügen über Gasdruckfedern, welche das ungewollte Zufallen der Tür oder Klappe verhindern.



Abdeckklappe

Abdeckklappen

Abdeckklappen decken den Zugang zu Wasser-, Gas- oder Elektrikkomponenten ab, zum Beispiel:



Frischwassereinfüllstutzen



Vorzeltaußensteckdose mit Antennenanschluss*



Gasaußensteckdose*



CEE-Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe unten an der Lasche anfassen und nach oben aufschwenken.

Schließen

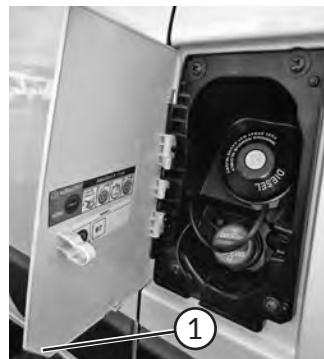
- Abdeckklappe an der Lasche anfassen und schließen, bis diese einrastet.

Die Bedienung der einzelnen Komponenten entnehmen Sie bitte den jeweiligen Kapiteln Wasser (**Kapitel 8**), Gas (**Kapitel 9**) und Elektrik (**Kapitel 7**).



Abdeckklappen müssen im Fahrbetrieb fest verschlossen sein.

Niemals andere Flüssigkeiten als Wasser (z.B. Diesel, Öl oder Reiniger) in den Frischwassertank füllen.



Tankverschluss Fiat



Tankverschluss Citroën

Kraftstoffeinfüllstutzen

Der schwarze Tankverschluss befindet sich auf der linken Fahrzeugseite hinter der Tür im unteren Bereich der B-Säule hinter einer Klappe. Direct daaronder is de AdBlue-tank te vinden.

Öffnen

- Klappe mit Finger an der Aussparung ① nach außen/vorne aufziehen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.



Die Handhabung des Tankverschlusses und des AdBlue-Tankes an sich entnehmen Sie bitte der separaten Fiat-oder Citroën-Bedienungsanleitung.



Eingangsstufe ausgefahren

5.3 Eingangsstufe

Die Reisemobile besitzen eine elektrisch ausfahrbare Eingangsstufe ①.



Betreten Sie die Eingangsstufe erst dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!



Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.

Die Stufe fährt beim Starten des Motors nach einer kurzen Verzögerung ein.

Öffnen

- Schalter ② im Eingangsbereich drücken.
Die Eingangsstufe fährt automatisch aus.



Eingangsstufe eingefahren



Trittaufschalter

Schließen

- Schalter ③ im Eingangsbereich drücken.
Die Eingangsstufe fährt automatisch ein.



Positionieren Sie sich beim Betätigen des Schalters nicht im direkten Ausfahrbereich der Stufe. **Verletzungsgefahr!**

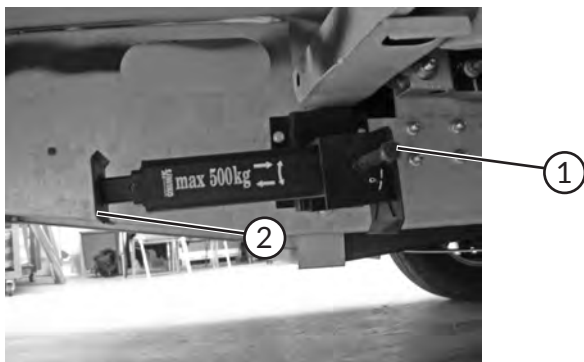


Die Tastenbelegung kann modellabhängig variieren.

Der Schalter muss gedrückt bleiben, bis die Stufe vollständig ein- bzw. ausgefahren ist.

Falls die Trittstufe durch Verschmutzung oder Frost schlecht oder nicht mehr funktioniert, müssen die Scharniere sauber gemacht oder aufgetaut werden.

Beachten Sie die separate Anleitung des Herstellers.



Hubstützen eingeklappt*

5.4 Hubstützen*

Die Hubstützen befinden sich im hinteren Bereich an der Rahmenverlängerung.

Hubstützen ausklappen

- Kurbel am Außensechskant ① ansetzen.
- Stütze wird durch Drehen der Handkurbel in die senkrechte Position gebracht.
- Fuß ② ggf. gegen Einsinken sichern und auf einer Unterlage aufsetzen.
- Ist die Hubstütze in senkrechter Position fährt der Fuß teleskopartig aus.
- Hubstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagrecht steht.



Hubstützen ausgeklappt

Hubstützen einklappen

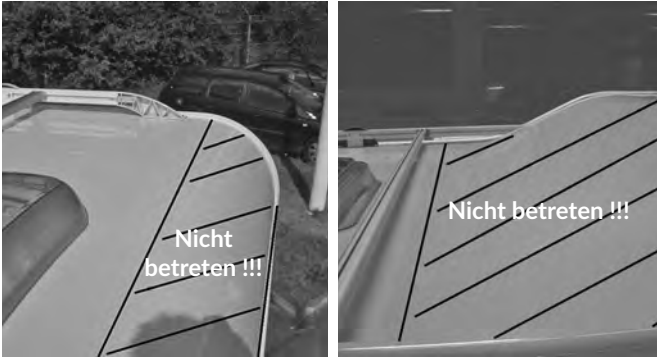
- Hubstützen mit Kurbel entspannen.
- Gleichmäßig kurbeln bis Hubstütze wieder die waagerechte Ausgangsposition erreicht hat.



- Hubstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen ausschließlich der Stabilisierung des abgestellten Reisemobils.
- Hubstützen immer gleichmäßig belasten (max. 500 kg pro Stütze).
- Hubstützen vor dem Losfahren immer einfahren und sichern.
- Hubstützen regelmäßig reinigen und ein wenig fetten.



Der Teleskopfuß darf nur bis zur gelben Markierung ausgefahren werden!



Dachrundungen

5.5 Dach

Für die Dachlast gilt

Das Dach ist nicht für Punktbelastungen ausgelegt. Vor dem Betreten des Daches den Trittbereich großflächig abdecken. Geeignet sind Materialien mit einer glatten und weichen Oberfläche wie beispielsweise eine Styroporplatte.

- Das Dach nur über genormte und zugelassene Leitern mit festem Stand betreten.
- Nicht zu dicht an Dachhauben oder Dachklimaanlagen herantreten (mind. 30 cm Abstand halten).
- Nicht auf die gerundeten Bereiche an Bug und Heck treten.



Die maximale zulässige Dachlast beträgt 80 kg.



Vorsicht beim Betreten des Daches. Es besteht extreme Rutschgefahr bei feuchtem oder vereistem Dach.



Beladener Fahrradträger (Beispiel Thule)

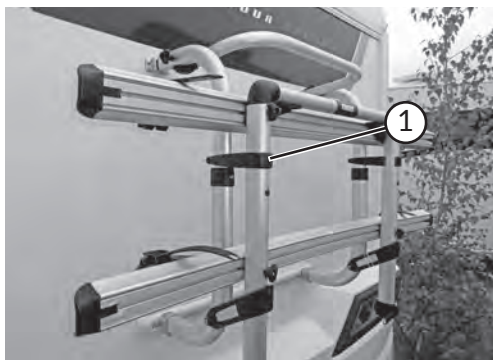
5.6 Fahrradträger*



Bitte lesen Sie vor Gebrauch die separate Bedienungsanleitung des Fahrradträgers.

Das Fahrverhalten des Reisemobils ändert sich mit einem beladenen Fahrradträger erheblich. Die Fahrgeschwindigkeit sollte diesen Umständen angepasst werden:

- Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Fahrräder verantwortlich. Auch im unbeladenen Zustand muss das hochgeklappte Ladesystem mit den vorhandenen Sicherungen befestigt werden.



Gesicherter Fahrradträger

- Achten Sie darauf, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen weder ganz noch teilweise durch die Ladung verdeckt werden.



Die maximal zulässige Nutzlast des Fahrradträgers beträgt:

Hersteller Thule

(Optima ONTOUR (Edition)/Optima De Luxe und Siesta) = 60 kg

Hersteller Aluline

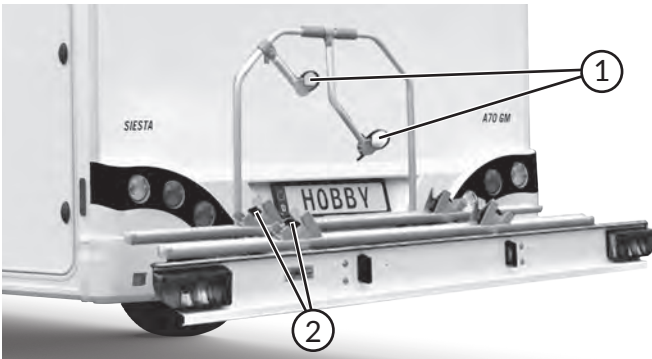
(Optima Premium) = 50 kg



Sicherung für die Fahrräder

Wird der Heckfahrradträger nicht benötigt, ist dieser hochzuklappen und zu sichern. Nutzen Sie dafür die separaten Befestigungen ① (ggf. im Beipack).

Im Fahrbetrieb mit Fahrrädern muss der Fahrradträger aufgeklappt und die Sicherungen ② fest verzurrt werden. Jedes Fahrrad muss am vorderen und hinteren Reifen mit den Sicherungen ② verzurrt werden. Am Gestell sind die Befestigungen aus dem Beipack zu verwenden.



E-Bike-Träger

5.7 Fahrradträger Sawiko*

Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Ladung verantwortlich. Dies beinhaltet, dass die Fahrräder doppelt am Träger gesichert werden.

Sichern

- Die vorhandene Klammer ① muss möglichst hoch am Fahrrad angebracht werden. Empfohlene Befestigungspunkte sind zum Beispiel die Sattelstange oder die Lenkerstange.
- Die Räder werden in die unteren Vorrichtungen ② eingeschnallt. Als zusätzliche Ladungssicherung kann ein Spanngurt fungieren.



- Halten Sie sich immer an die zulässige Tragfähigkeit des Trägers in Höhe von 120 kg und überlasten Sie diesen niemals.
- Mit voll beladenem Heckträger wird je nach Ladungsüberhang die Hinterachse be- und die Vorderachse entlastet. Dadurch kann sich das Fahr-, Lenk- und Bremsverhalten des Fahrzeuges ändern.
- Durch den Träger reduziert sich der hintere Rampenwinkel des Fahrzeuges. Beim Befahren von Bodenunebenheiten kann es daher zu Bodenberührungen kommen.
- Das hintere Kennzeichen ist mittig zwischen den Kennzeichenleuchten des Trägers zu montieren.
- Säubern Sie den Träger nicht mit dem Hochdruckreiniger (Beschädigung des Oberflächenschutzes).
- Verwenden Sie nur original SAWIKO zertifizierte Ersatzteile und Zubehör, um die Gewährleistungsansprüche aufrecht zu erhalten.
- Die gleichzeitige Nutzung von eBike-Träger und Anhängervorrichtung ist nicht zulässig. Es darf grundsätzlich nur ein System, also der eBike-Träger oder die Anhängervorrichtung montiert sein.



Die elektrische Verbindung über den 13-poligen Stecker muss auch im hochgeklappten Zustand bestehen bleiben, damit die Beleuchtungseinrichtungen funktionsfähig bleiben.



Für weitere Informationen und Angaben lesen Sie bitte die beigefügte Bedienungsanleitung des Herstellers. Fügen Sie diese auch Ihren Fahrzeugpapieren bei. Die Anleitung ist ein wichtiges Dokument, welches Ihnen erlaubt, den Träger mitzuführen. Bei einer Überprüfung ist das Dokument den Behörden auf Verlangen vorzuzeigen.



Markise

5.8 Markise*

Je nach Modell verfügt ihr Reisemobil über eine auf das Dach (**Optima De Luxe/Premium**) oder auf die Seitenwand (**Optima ONTOUR Edition/Optima ONTOUR und Siesta De Luxe optional**) aufgesetzte Markise.



- Eine Markise ist ein Sonnenschutz, kein Allwetterschutz.
- Im Aus- und Einfahrbereich der Markise dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Die Markise besitzt eine Getriebeendsperre zur Begrenzung des Ausfahrweges. Die Endsperre darf niemals mit Gewalt angefahren werden.
- Die ausgefahrene Markise immer mit den integrierten Stützen abstützen.
- Die Markise muss vor Fahrtbeginn immer vollständig eingefahren und gesichert sein.

Ausfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange mit einer Hand am oberen, mit der anderen Hand am unteren Drehgriff festhalten. Während des Bedienvorganges die Kurbel leicht in Richtung Bedienperson ziehen und möglichst senkrecht zur Getriebeöse halten.
- Kurbelstange im Uhrzeigersinn drehen, bis die Markise ca. 1 m ausgefahren ist.
- Teleskopstützen auf der Innenseite des Ausfallrohres ausklappen und Markise abstützen.
- Erst dann die Markise bis zur gewünschten Position ausfahren.
- Kurbelstange entnehmen.

Einfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange gegen den Uhrzeigersinn drehen bis die Markise bis auf ca. 1 m eingefahren ist.
- Teleskopstützen zusammenschieben, einklappen und sichern.
- Erst dann die Markise vollständig einfahren und sichern.
- Kurbelstange entnehmen und im Fahrzeug verstauen.



Ist das Tuch im ausgefahrenen Zustand nicht mehr unter Spannung, fahren Sie die Markise so weit ein, bis die Tuchspannung wieder erreicht ist.

Bitte lesen Sie vor Gebrauch die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1 Öffnen und Schließen von Türen, Klappen und Schubladen

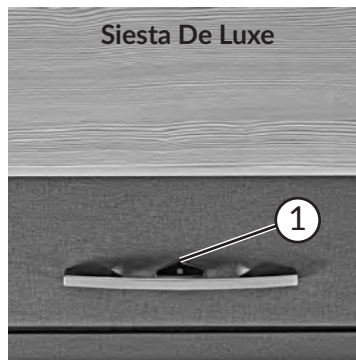
Möbeltüren mit Schließmechanismus



In den oberen Stauschränken ausschließlich leichte Gegenstände lagern.



Bitte beachten Sie unbedingt die maximale Belastbarkeit von 15 kg je Schublade.



Griff mit Schließmechanismus



Griff mit Schließmechanismus

Stau- und Hängeschränke sowie Küchenauszüge Optima

Öffnen

- Taster ① zum Entriegeln der Klappe/Schublade drücken.
- Am Griff ziehen, bis die Klappe/Schublade offen ist.

Schließen

- Klappe/Schublade am Griff zuschwenken, bis diese schließt und von selbst verriegelt. Das Verriegeln ist deutlich wahrnehmbar. Ist dies nicht der Fall, muss die Klappe manuell geschlossen werden.



Pushlock

Pushlock in Verbindung mit
Küchenschublade

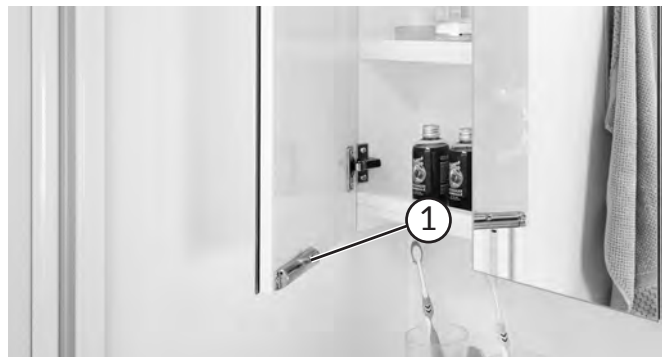
Möbeltüren/-klappen und Auszüge mit Pushlock

Öffnen

- Pushlock ① (Druck-Rastknopf) drücken, sodass der Knopf herauspringt.
- Vorsichtig ziehen, um die Tür/Klappe oder den Auszug zu öffnen.

Schließen

- Tür/Klappe oder Auszug schließen.
- Pushlock ① drücken, bis der Knopf einrastet und die Tür/Klappe oder der Auszug gesichert ist.



Spiegelschrank

Spiegelschränke Waschaum

Öffnen

- Spiegelschrankschranktür durch Drücken des Verschlusses ① von hinten an der unteren Kante öffnen.

Schließen

- Spiegelschrankschranktür in Ausgangsposition führen, bis diese selbstständig und spürbar arretiert.



Waschraumtürgriff

Waschraumtür

- Klinke zum Öffnen bzw. Schließen der Tür nach unten drücken.



Dreholive

Möbeltüren mit Drehknopf

Kleiderschrank (modellabhängig)

- Knopf zum Öffnen bzw. Schließen der Tür drehen.



Einfache Möbeltür



Magnetverschluss

Weitere Möbeltüren

Einfache Möbeltüren und Möbeltüren mit Magnetschnappern

Öffnen

- Am Griff ziehen und Tür aufschwenken.

Schließen

- Tür am Griff zudrücken, bis diese spürbar schließt.



Die Möbeltüren werden im geschlossenen Zustand ggf. durch einen Magneten gehalten, deshalb nur leichte Gegenstände darin verstauen.



Waschraumtür

Rolltüren

Öffnen

- Tür am Steg anfassen und aufschieben.

Schließen

- Tür am Steg anfassen und bis zum Anschlag zuschieben.



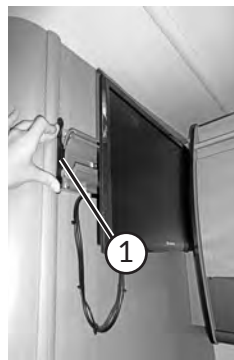
Garderobenhaken im Fahrzeug

Garderobenhaken

Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Garderobenhaken verbaut.



Bitte achten Sie darauf, dass die Haken während der Fahrt nicht belastet werden.



Fernsehauszug



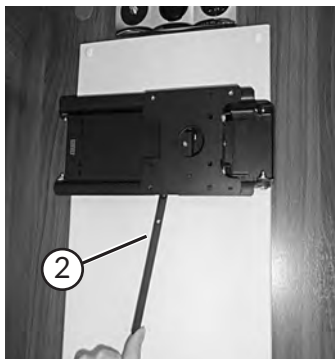
Fernsehauszug ausgefahren

6.2 Fernsehhalter*

230 V-Steckdosen sowie der Antennenanschluss für Fernseher bzw. Receiver befinden sich in unmittelbarer Nähe zum modellabhängigen TV-Einbauplatz (**Optima ONTOUR optional**).

Fernsehauszug für Flachbildschirm

- Zum Entriegeln die Metallschiene ① eindrücken und gleichzeitig den Fernsehhalter ausfahren.
- Zum Einfahren den Halter in die Ausgangsposition schieben, bis die Verriegelung wieder spürbar ist.



Fernsehalter geschlossen



Fernsehalter ausgefahren

Fernsehalter für Flachbildschirm

- Zum Entriegeln die Metallschiene ② nach links bewegen, die Arretierung löst sich und der Fernsehalter kann ausgefahren werden.
- Zum Einfahren den Halter in die Ausgangsposition schieben, bis die Verriegelung wieder arretiert.



Im Fahrbetrieb muss der Fernsehalter immer in der Ausgangsposition arretiert sein.

Bitte messen Sie die Einbaumaße in Ihrem Reisemobil aus, bevor Sie einen Fernseher kaufen oder einbauen. Die Maße sind abhängig vom Modell und der Sonderausstattung. Das Maximalmaß für den Fernseher beträgt 535 x 351 x 50 mm.



Der montierte Fernseher darf nicht mehr als 8 kg wiegen.

Wir empfehlen, den Fernseher während der Fahrt vom Halter abzunehmen und sicher zu verstauen.

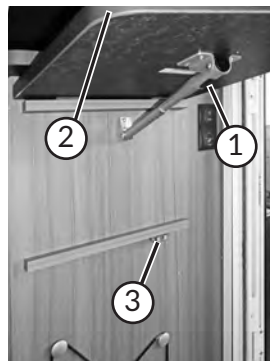


Informationen zu dem Sonderwunsch LED-Flachbildschirm (beim Optima ONTOUR Edition serienmäßig) finden Sie im Kapitel 10.8.



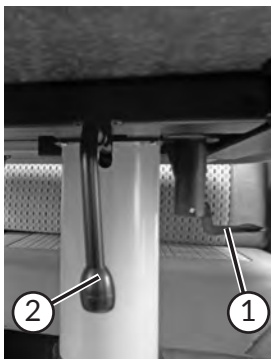
6.3 Arbeitsplattenerweiterung für die Küche (nur beim Optima ONTOUR (Edition))

- Betätigen Sie den Feststellknopf ① und halten diesen gedrückt.
- Heben Sie die heruntergeklappte Erweiterung ② mit leichtem Druck aus ihrer Magnetverankerung ③.
- Bringen Sie die Erweiterungsplatte in eine waagerechte Position. Achten Sie darauf, dass die Tischstütze hörbar einrastet.



Arbeitsplattenerweiterung

Um die Arbeitsplattenerweiterung wieder in ihre Ausgangsposition zu bringen, drücken Sie auf den Feststellknopf ① der Tischstütze und klappen die Erweiterung ② herunter, sodass die Magnetverankerung ③ einrastet.



Säulenhubtisch-Arretierung



Säulenhubtisch abgesenkt

6.4 Tische

Säulenhubtisch*

Der Säulenhubtisch lässt sich absenken, verschieben und 360° um sich selbst drehen.

Verschieben und drehen

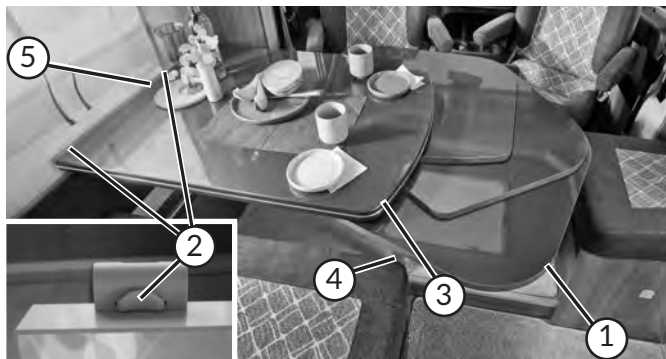
- Hebel ① öffnen, damit der Tisch stufenlos auf der Säule verschoben und um die Achse gedreht werden kann.
- Hebel ① wieder schließen, um den Tisch in der Position zu arretieren.

Absenken

- Hebel ② komplett umlegen, um Arretierung zu lösen.
- Mit beiden Händen die Tischplatte nach unten drücken.
- Hebel ② wieder in Ausgangsposition komplett umlegen, um den Tisch in der Position zu arretieren.



Um den Tisch komplett abzusenken, muss die Platte so positioniert werden, dass sie nicht auf den Sitztrühen aufliegen kann.



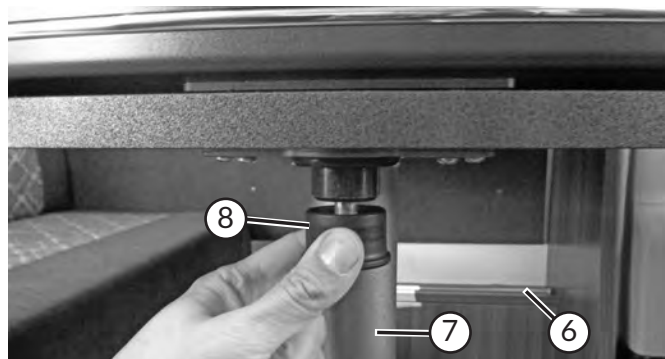
Hängetisch mit ausschwenkbarer Tischplatte

Hängetisch

Die untere Platte des Hängetisches kann ausgeschwenkt werden. Im abgesenkten Zustand kann der Hängetisch als Bettunterbau benutzt werden.

Absenken

- Die ausschwenkbare untere Tischplatte ① vollständig einklappen bis diese selbstständig arretiert.
- Ggf. Verriegelung (modellabhängig) ② herunterdrücken.
- Tischplatte ③ vorne ca. 30° anheben.
- Unteren Teil des Tischfußes ④ nach unten herausziehen und entfernen.
- Tischplatte aus dem oberen Wandhalter ⑤ herausziehen.



Sicherungsstift an der Unterseite der Tischplatte

- Tischplatte in den unteren Wandhalter* ⑥ einhängen. Die Verriegelung muss wieder nach oben arretieren, damit der Tisch in der Halterung gesichert ist.
- Tischplatte an der Vorderkante mit dem gekürzten Stützfuß ⑦ auf den Boden stellen.



Nicht alle Modelle verfügen über eine Tischplattenverriegelung ②. In dem Fall kann die Tischplatte direkt angehoben und anschließend aus dem Wandhalter herausgezogen werden.

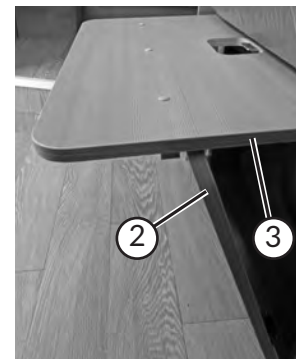
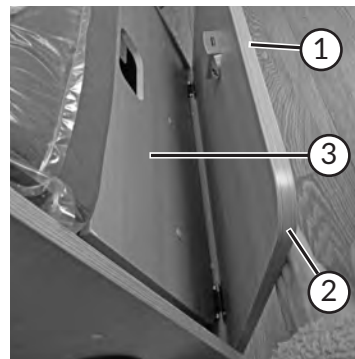
Ausschwenken

- Sicherungsstift ⑧ ziehen.
- Untere Tischplatte ① in die gewünschte Position schwenken.



Die Modelle A65 GM und A70 GM verfügen nicht über eine schwenkbare Tischplatte.

Bei Hubbettmodellen lässt sich der Hängetisch nicht absenken, da ein Umbau zum Bett aufgrund des vorhandenen Hubbettes nicht vorgesehen ist.



Sitzgruppenverbreiterung

6.5 Sitzgruppen und Schlafbereiche

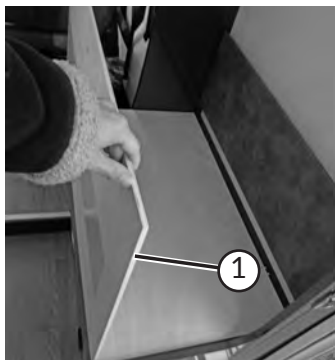
Einige Sitzgruppen können zum Schlafen zu Betten umgebaut werden.

Umbau Sitzgruppenverbreiterung (nur Siesta De Luxe A65 und A70)

- Verriegelung ① der **Sitzgruppenverbreiterung** lösen.
- Äußere Platte ② der **Sitzgruppenverbreiterung** auf den Boden legen.
- Innere Platte ③ ca. 15° über die Waagerechte anheben.
- Äußere Platte ② ca. im 45° Winkel zum Abstützen unter die innere Platte ③ verkeilen.
- Polster gemäß 6.6 "**Polsterumbau**" auflegen.



Im Fahrbetrieb die Sitzgruppenverbreiterung einklappen und mit dem Pushlock arretieren.



Quersitz

Umbau Quersitz (nicht bei Siesta De Luxe, modellabhängig)

Für die Nutzung der zusätzlichen Schlafmöglichkeit im Bugbereich muss der Quersitz umgebaut werden.

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Tisch absenken (**Hängetisch**: untere Platte muss dabei ausgeschwenkt sein).
- Polsterdeckel ① um 180° nach vorne umklappen und auf den Tisch legen.

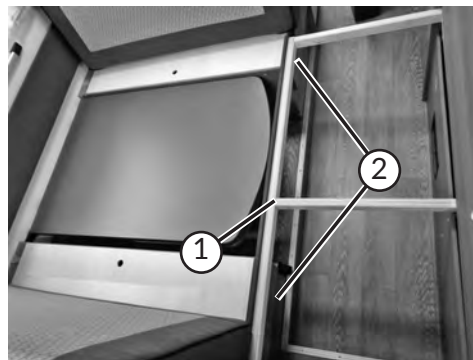


Bild 1

Umbau Sitzgruppe T65 HKM*

Umbau

- Entfernen Sie zunächst die Sitzpolster.
- Hängen Sie anschließend den Tisch in die untere Schiene ein. Gehen Sie hierbei behutsam vor.
- In der Quersitzgruppe befindet sich ein Rahmen ① zum Herausziehen. Ziehen Sie den Rahmen so weit heraus, bis dieser an beiden Sitzbankhalterungen ② einhakt.



Bild 2



Bild 3

- Anschließend kann die Holzauflage (3) der Quersitzgruppe ausgeklappt werden, sodass diese auf dem vorher herausgezogenen Rahmen (1) aufliegt (Bild 2).
- Positionieren Sie anschließend Sitzpolster und Zusatzpolster (Bild 3).

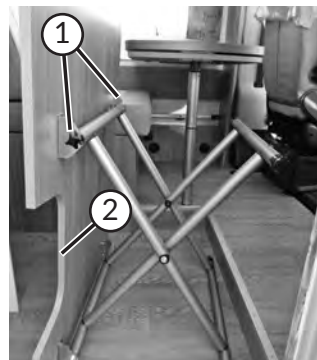


Bild 1



Bild 2

Umbau Sitzgruppe T65 HKM*

Umbau

- Entfernen Sie zunächst das Sitzpolster.
- Hängen Sie anschließend den Tisch in die untere Schiene ein (siehe 6.4 Hängetisch).
- Der Sonderwunsch beinhaltet ein zusätzliches Klappgestell (Bild 1). Stellen Sie dieses Gestell gemäß der Handhabung eines Klappstuhls auf und drehen Sie beide Drehventile (1) fest, sodass das Gestell einen stabilen Stand hat.
- Platzieren Sie das Gestell so, dass die Aussparung (2) am Mülleimer anliegt.
- Positionieren Sie anschließend Sitzpolster und Zusatzpolster (Bild 2).



Bettenverbreiterung



Verlängerungsstück



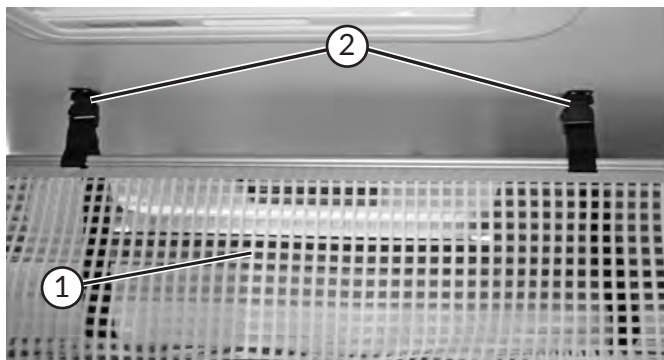
Verlängerungsstück und Schlossriegel Optima ONTOUR (Edition)

Bettenverbreiterung*

Bei Modellen mit Einzelbetten über der Garage können diese mit Hilfe der Bettenverbreiterung verbunden werden.

- Ziehen Sie das Verlängerungsstück am unteren Ende nach vorne, sodass der Magnetverschluss (**nicht bei Optima ONTOUR (Edition)**) sich öffnet. In der waagerechten Position haken auf beiden Seiten Federriegel ein. Beim **Optima ONTOUR (Edition)** befinden sich links und rechts am Verlängerungsstück Schlossriegel. Schieben Sie die Bolzen der Riegel in die dafür vorgesehenen Schlaufen, um die Bettenverbreiterung zu sichern und diese in ihrer Position zu halten.
- Legen Sie die Einlegematrätze ① in die Bettverbreiterung ein.

- Hängen Sie die Leiter in die dafür vorgesehenen Aufnahmen ② ein.
- Um das Verlängerungsstück ③ wieder herunter zu klappen öffnen Sie die beiden Federriegel unter dem Brett. Ziehen Sie beim **Optima ONTOUR (Edition)** die Bolzen der Schlossriegel zurück und schieben das Verlängerungsstück wieder in seine Ausgangsposition zurück. Befestigen Sie die Schlossriegel auch in dieser Position.

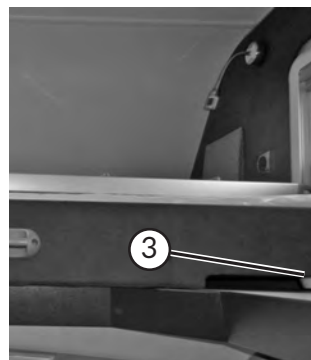


Sicherungsnetz

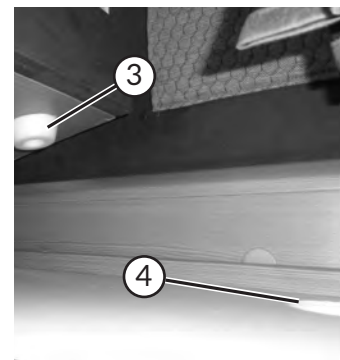
Alkoven/F-Bett Heck quer/Hubbett

Eltern sind verantwortlich, darauf zu achten, dass Kleinkinder nicht aus den oberen Kojen herausfallen. Sollten sich Kleinkinder im Alkoven, in erhöhten F-Betten über der Garage oder auf den Hubbetten befinden, müssen die vorhandenen Sicherungsnetze ① zum Schutz gegen das Herausfallen hochgezogen und in die Halterungen ② eingehängt werden.

Der Alkovenboden lässt sich für einen angenehmeren Raumkomfort zusammenschieben. Hierzu wird die Seite des Alkovenbodens mit beiden Händen um ca. 10 cm angehoben, sodass die Halterungen ③ aus ihren Verankerungen gehoben werden.



Alkoven zusammen geschoben



Alkoven Halterungen

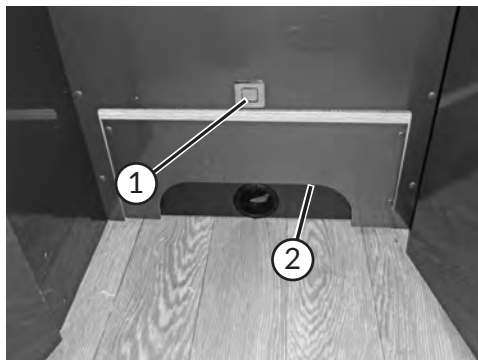
Anschließend den Boden mit leichtem Druck nach vorne in die gewünschte Position schieben und den Alkovenboden absenken.

Um den Alkovenboden wieder in die Ausgangsposition zu bewegen, diesen erneut anheben und zu sich heranziehen. Beim Absenken darauf achten, die Halterungen ③ wieder in die dafür vorgesehenen Verankerungen ④ zu platzieren.



Alle Alkoven-, Queens-, Einzel- und Französische Betten sind für 100 kg pro Person ausgelegt und getestet.

Achten Sie bei der Benutzung der oberen Betten durch Kleinkinder auf die Gefahr des Herunterfallens!



Stufe eingefahren

Stufe Heckbett (modellabhängig)

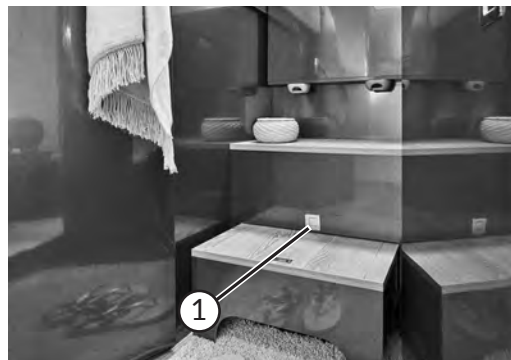
Einige Heckbetten werden über eine ausziehbare Stufe erklommen. Die Stufe ist durch einen Pushlock (1) gesichert.

Stufe ausziehen

- Pushlock (1) drücken, der Knopf springt hervor.
- Stufe an der Aussparung (2) gleichmäßig und vorsichtig bis zum Anschlag herausziehen.



Vergewissern Sie sich vor dem Betreten der Stufe, dass diese sicher auf dem Boden steht und in der Verkleidung verankert ist.



Stufe ausgezogen

Stufe einfahren

- Stufe langsam und gleichmäßig bis zum Anschlag zurück in die Verkleidung schieben.
- Stufe durch Drücken des Pushlocks (1) sichern.



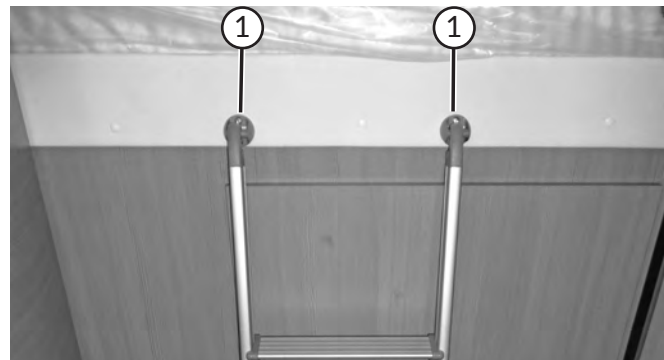
Vor Antritt der Fahrt ist die Stufe in die Verkleidung zu schieben und mit dem Pushlock zu sichern.



Wäschefach

Wäschefach unter dem Bett (modellabhängig)

Unter einigen Betten befindet sich ein praktisches Wäschefach, in dem sich Bettwäsche oder Handtücher bequem verstauen lassen. Sie gelangen an das Fach, indem Sie den Lattenrost inkl. Matratze nach oben seitlich aufschwenken (**siehe Foto**).



Leiterbefestigung

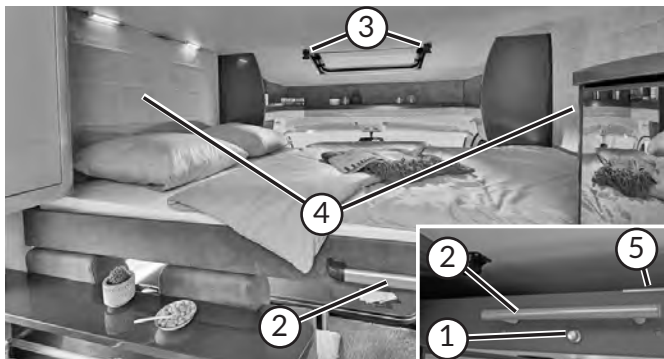
Leiteraufstieg

Alkoven, obere Stockbetten und Heckbetten (modellabhängig) können über Leitern bestiegen werden.

- Die Leiter mit den Haken am oberen Ende fest am vorgesehenen Griff oder in die Aufnahmen ① (modellabhängig) einhaken.
- Die Leiter fest auf den Boden stellen.



Darauf achten, dass die Leiter nicht verrutschen kann.



Hubbett herabgelassen

Hubbett mit Seilzugtechnik (modellabhängig)

Bedienung

- Ggf. die Rückenlehnen und Kopfstützen der Sitzbank entfernen.
- Die Beleuchtung unterhalb des Hubbettes ausschalten.
- Die Arretierung des Hubbettes lösen, indem Sie den Knopf ① gedrückt halten.
- Das Hubbett am Griff ② bis zur gewünschten Position (max. bis zum Anschlag) herunterziehen.
- Die Leiter über der Metallschiene ⑤ oder am Griff ② einhaken (modellabhängig).

- Beim Schlafen immer den Rausfallschutz ③ beidseitig einklipsen (befindet sich unter der Matratze).
- Vor Fahrtantritt das Hubbett wieder in die obere Ausgangsposition bringen und arretieren.

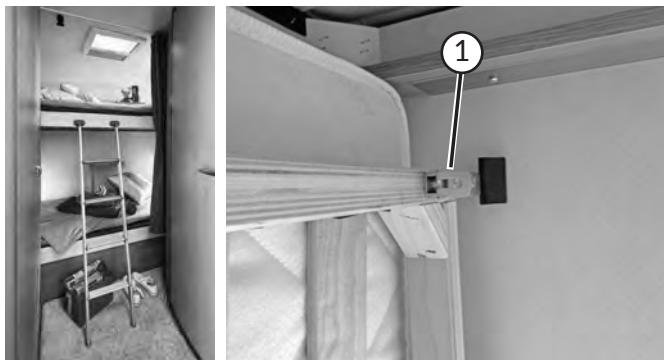


Maximale Belastung des Hubbettes: **200 kg**



Beim Hochfahren des Hubbettes darauf achten, dass die seitlichen Stoffblenden ④ nicht nach außen hinter das Hubbett rutschen und sich in der Mechanik verhaken.

Bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges das Hubbett ein Stück absenken oder die Matratze aus dem Hubbett entfernen, um genügend Luftzirkulation im Bereich des Hubbettes zu gewährleisten.



Kinderbetten

Kinderbetten

Fenster an Kinderbetten können nur einen Spalt breit geöffnet werden, um das Herausfallen von Kindern wirkungsvoll zu verhindern.

Bei dem Modell A65 GM kann das untere Bett hochgeklappt werden, um den Platz als Garage nutzen zu können.

- Lattenrost und Matratze von der Garagentür aus zusammen hochklappen und den Riegel ① einrasten lassen.
- Zum Herunterklappen den Riegel ① aufschieben und das Bett vorsichtig herunterklappen.



Die Kinderbetten sind nicht für die unbeaufsichtigte Nutzung durch Kinder unter 6 Jahren geeignet. Achten Sie bei der Benutzung des oberen Bettes durch Kinder auf die Gefahr des Herunterfallens. Lassen Sie Kleinkinder niemals unbeaufsichtigt im Reisemobil zurück.

Zulässige Belastung der Betten max. **100 kg**.



Aufrechte Position



Flache Position

Queensbett (V65 GQ)

Um mehr Raum und Freigängigkeit im Bereich des Queensbettes zu schaffen, lässt sich dieses in seiner Position verändern. Das Queensbett kann in eine aufrechte Sitz- und eine flache Liegeposition bewegt werden.

Queensbett verstellen

- Stellen Sie sich vor den Griff ① und ziehen Sie diesen an sich heran, bis die komplette Liegefläche eine flache Ebene bildet.
- Möchten Sie das Queensbett zurück in die aufrechte Position bringen, so drücken Sie den Griff mit etwas Kraft von sich weg.
- Heben Sie die Liegefläche am Griff nach oben, um an den vorhandenen Stauraum zu gelangen.



Entfernen Sie sämtliche Kissen und Decken, bevor Sie das Queensbett in seiner Position verändern.

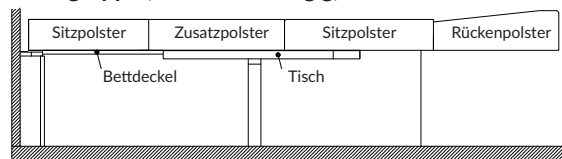
6.6 Polsterumbau



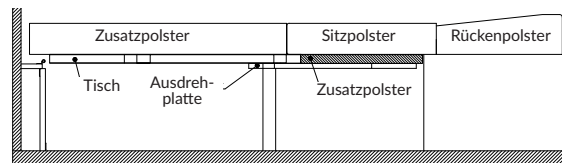
Das Modell A60 GF kann nicht umgebaut werden, da die Konstruktion der Sitzgruppe dies nicht hergibt.

Die Hubbettwagen können generell nicht umgebaut werden.

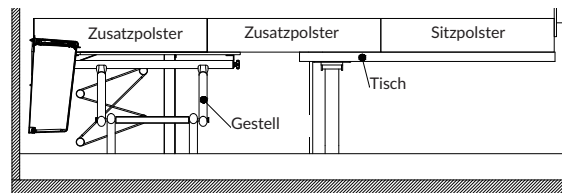
Polsterumbau in Querschnittansicht für alle Optima-Modelle mit L-Sitzgruppe (* /modellabhängig)



Polsterumbau in Querschnittansicht für alle Optima-Modelle ohne L-Sitzgruppe (* /modellabhängig)

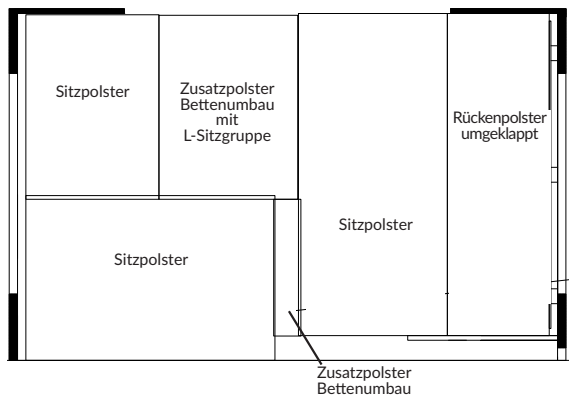


Polsterumbau in Querschnittansicht für Optima V65 GE/V65 GQ

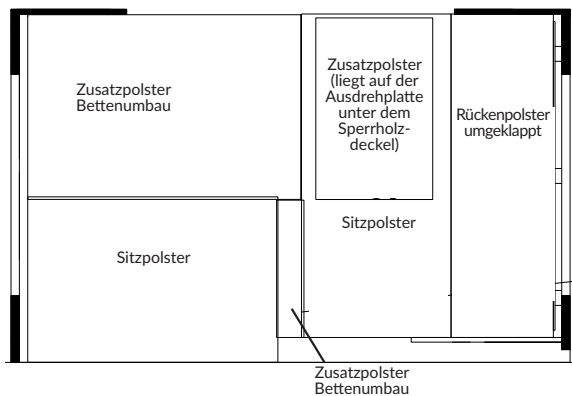


Vogelperspektiven Polsterumbau Optima

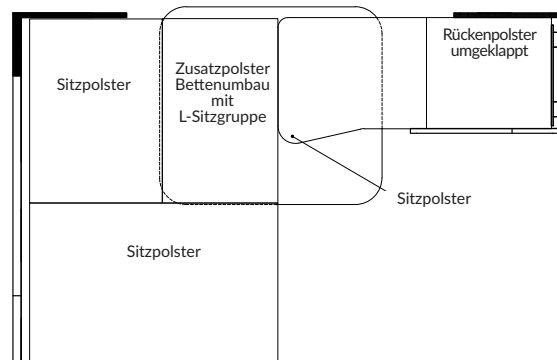
Polsterumbau Optima T65 FL mit L-Sitzgruppe



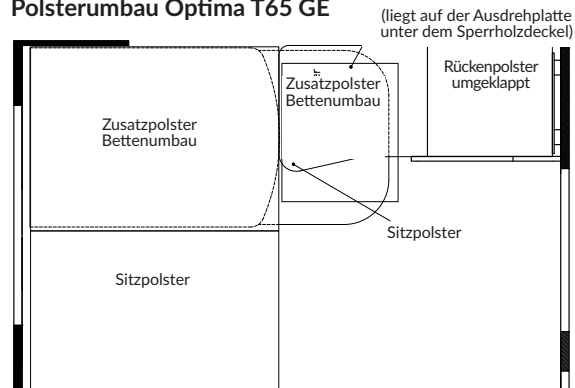
Polsterumbau Optima T65 FL



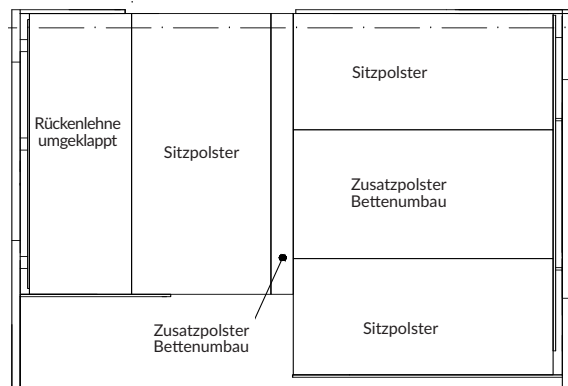
Polsterumbau Optima T65 GE mit L-Sitzgruppe



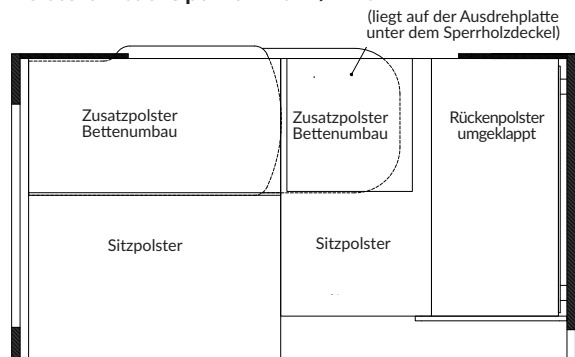
Polsterumbau Optima T65 GE



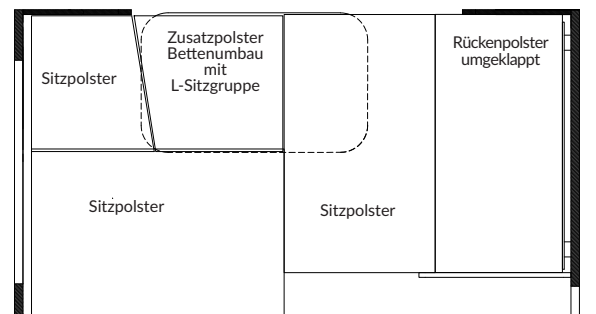
Polsterumbau Optima T65 HKM



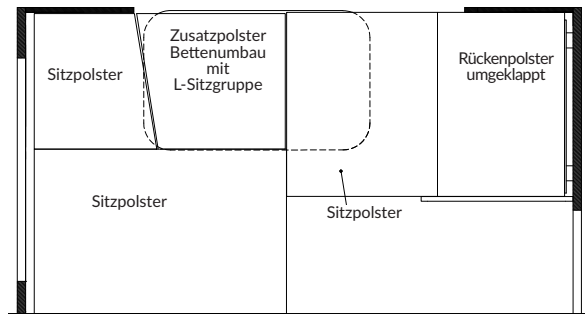
Polsterumbau Optima T70 E / T70 F



Polsterumbau Optima T70 E / T70 F mit L-Sitzgruppe

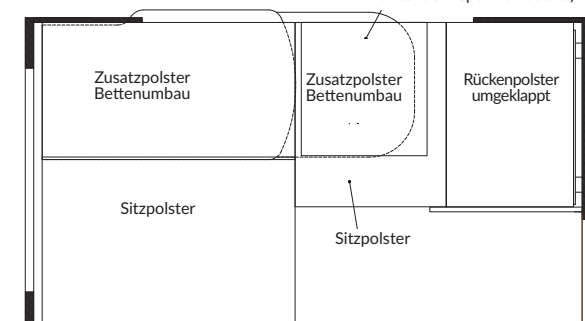


Polsterumbau Optima T70 GE mit L-Sitzgruppe

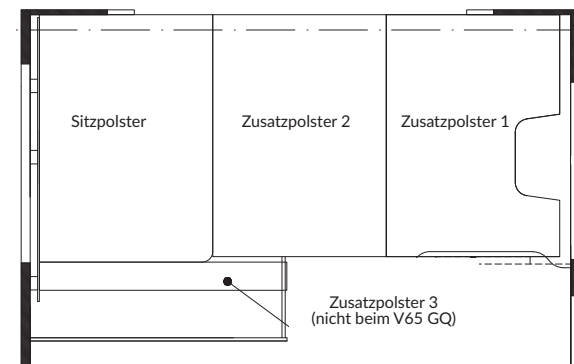


Polsterumbau Optima V65 GF / T70 GE

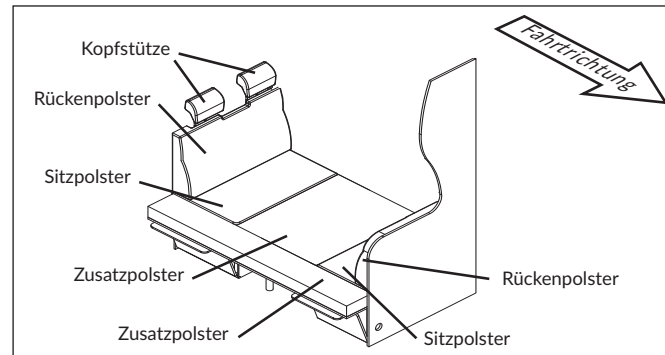
(liegt auf der Ausdrehplatte unter dem Sperrholzdeckel)



Polsterumbau Optima V65 GE/V65 GQ

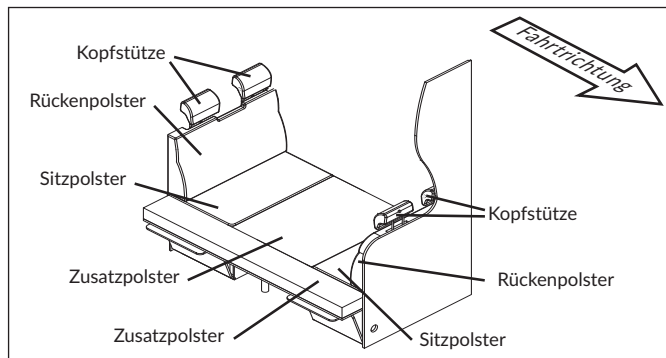


Polsterumbau Siesta A65 GM / A70 GM ohne Zusatzgurtbock



1. Tisch in der unteren Schiene einhaken (**siehe 6.4 Tische**).
2. Seitenteile der Sitzbänke hochklappen (**siehe 6.5**).
3. Sperrholzplatte über die Seitenteile legen und mit Zusatzaufsteckfuß mittig abstützen.
4. Zusatzpolster auf der Tischplatte positionieren.
5. Zusatzpolster auf der Sperrholzplatte positionieren.

Polsterumbau Siesta A65 GM / A70 GM

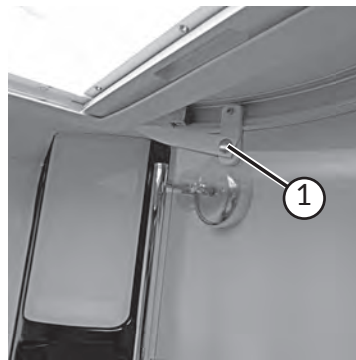


1. Tisch in der unteren Schiene einhaken (siehe 6.4 Tische).
2. Seitenteile der Sitzbänke hochklappen (siehe 6.5).
3. Sperrholzplatte über die Seitenteile legen und mit Zusatz- aufsteckfuß mittig abstützen.
4. Zusatzpolster auf der Tischplatte positionieren.
5. Zusatzpolster auf der Sperrholzplatte positionieren.

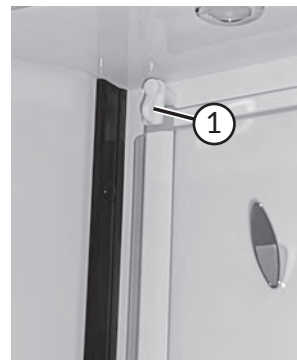


Beim Bettumbau die Polster nicht direkt auf die Tischoberfläche legen. Es besteht die Gefahr des Zerkratzens und der Stockfleckenbildung durch Schweißwasser. Wir empfehlen eine saugfähige Unterlage (z.B. Frottee- oder Baumwolltuch).

Achten Sie auf gute Befestigung der Tischplatte, Sitzruhen sowie Polster, damit nichts herunterfällt.



Arretierung Rundtüren/Faltdüren



Arretierung Duschabtrennung im Kompaktwaschraum

6.7 Waschraum

Feste Duschtüren

Der Waschraum ist mit einer festen Duschtür ausgestattet.

Vorbereitung

- Arretierungen ① an den Duschtüren lösen, bzw. zur Seite drehen.
- Rundtüren und ggf. Faltdür aneinanderreihen, sodass eine abgetrennte Duschkabine entsteht.



Die festen Duschtüren müssen im Fahrbetrieb in der Ausgangsposition arretiert werden.

Achten Sie darauf, dass die Duschtür bei Heizungsbetrieb nicht die Warmluftaustrittsdüse abdeckt.



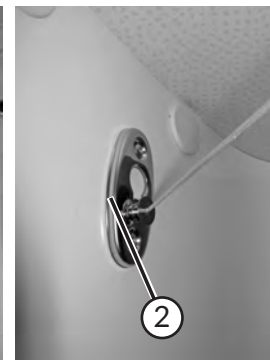
Wäscheleine

Wäscheleine (nur Optima)

Die Modelle der Baureihe Optima sind mit einer Wäscheleine im Waschraum ausgerüstet.



Fangstück



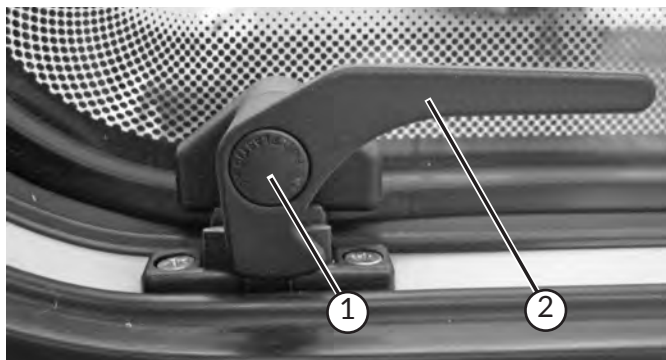
Gegenstück

- Zum Spannen der Wäscheleine das Fangstück ① herausziehen und in das gegenüberliegende Gegenstück ② von oben durch die geweitete Öffnung nach unten einhaken.
- Für den Rückbau das Fangstück ① wieder aus dem Gegenstück ② lösen und die Wäscheleine langsam zurückführen.



Im Fahrbetrieb die Wäscheleine nicht belasten, wir empfehlen die Wäscheleine während der Fahrt in Ausgangsposition zu belassen.

Die maximal zulässige Belastung der Wäscheleine beträgt 4 kg.



Fensterriegel

6.8 Fenster



Je nach Bauart des Fensters verfügt es über einen oder mehrere Fensterriegel mit Verriegelungsknöpfen ①. Um diese Fensterriegel öffnen zu können, müssen die Verriegelungsknöpfe ① gedrückt werden. Im Fahrzeug sind verschiedene Fensterböckchen verbaut.

Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

- Alle Fensterriegel ② um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller aushakt.
- Fenster zuklappen.
- Alle Fensterriegel ② in Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Fensteraufsteller stufenlos

Fensteraufsteller stufenlos

Öffnen

- Alle Riegel ② um 90° drehen.
- Fenster mit der einen Hand am Riegel nach außen drücken, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist. Dann mit der anderen Hand die Drehschraube ③ anziehen, bis ein Widerstand spürbar ist und das Fenster seine Position hält.

Schließen

- Drehschraube ③ lockern, damit das Fenster zugeklappt werden kann.
- Alle Riegel in die Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Geschlossen



Lüften



Die Fensterriegel können neben der geschlossenen und der offenen Stellung in einer mittleren Stellung zum leichten Lüften eingerastet werden.



Schiebefenster Küche



Verriegelung Schiebefenster

Schiebefenster in der Küche* (Siesta De Luxe mit Rahmenfenster*)

Öffnen

- Verriegelung ① zusammendrücken und Fenster maximal bis zum Anschlag aufschieben.

Schließen

- Fenster zuschieben, bis die Verriegelung fest in der Ausgangsposition arretiert ist.



Fenster an Kinderbetten können nur einen Spalt breit geöffnet werden (Herausfallschutz).

Fenster dürfen während der Fahrt nicht geöffnet sein.

Benutzen Sie niemals Enteisungsspray oder einen Eiskratzer für die Fenster am Reisemobil, da sonst der Kunststoff beschädigt werden würde.



Bei hoher Luftfeuchtigkeit kann es zu einer Beschlagbildung innerhalb der Scheibe kommen, welche bei trockenem Wetter wieder zurückgeht.



Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos (Optima ONTOUR (Edition))

Verdunkelungsrollos schließen:

- Verdunkelungsrollo an der Lasche bis in die gewünschte Position herunterziehen und einrasten. Das Rollo bleibt in dieser Position arretiert.

Verdunkelungsrollos öffnen:

- Verdunkelungsrollo an der Lasche leicht nach unten ziehen und dann langsam nach oben führen. Das Rollo rollt automatisch nach oben ein.

Insektenschutzrollo schließen:

- Insektenschutzrollo an der Lasche bis ganz nach unten ziehen und einhaken. Das Rollo bleibt in dieser Position arretiert.

Insektenschutzrollo öffnen:

- Insektenschutzrollo an der Lasche leicht nach unten ziehen und anschließend nach oben führen. Das Rollo rollt automatisch nach oben ein.



Sonnenschutzrollo bzw. Insektenschutzrollo nicht schnellen lassen!



Rollos nicht über einen langen Zeitraum geschlossen lassen. Falls ein Rollo mit der Zeit an Spannung verliert, können Sie mit einem Schlitzschraubendreher die Rollospannfeder nachspannen. Hierzu den Schraubendreher einstecken und ein bis zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn drehen.

Kontrollieren Sie die Spannung und wiederholen Sie den Vorgang bis die gewünschte Spannung wiederhergestellt ist.



Überspannen des Rollos kann die Rückholfeder dauerhaft beschädigen und die Funktion beeinträchtigen.



Sonnen- und Insektenschutzplissee

Sonnen- und Insektenschutzplissee

Sonnen- und Insektenschutzplissees sind im Fensterrahmen integriert und stufenlos verstellbar.

Schließen

- Griff für das Sonnenschutzplissee ① oder die Lasche für das Insektenschutzplissee ② langsam und gleichmäßig in die gewünschte Position bringen.

Öffnen

- Plissee langsam und gleichmäßig am Griff nach oben bzw. unten schieben.

Kombinieren

- Sonnenschutzplissee langsam und gleichmäßig nach unten ziehen, anschließend das Insektenschutzplissee bis zur gewünschten Stufe herunterziehen.



Dachfenster Optima

Dachfenster

Dachfenster verfügen über integrierte Plissees, die bei Bedarf durch Zuziehen geschlossen werden können.



Verdunkelungsplissee bei längerer Standzeit des Fahrzeugs unbedingt öffnen, um Hitzestau zu vermeiden.

Öffnen

- Alle Riegel um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Alle Riegel in Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Das Dachfenster muss während der Fahrt verschlossen sein.



Verdunkelungssystem Frontscheibe

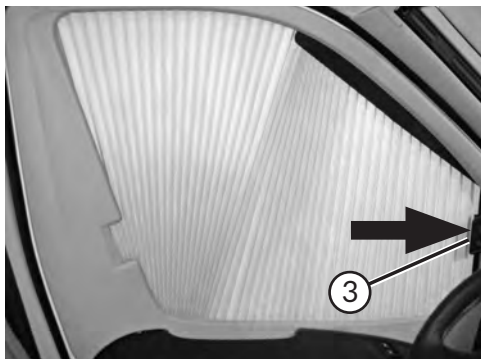
6.9 Verdunkelungssystem für Fahrerhaus*

Das Schließen der Verdunkelung ist nur im Stillstand des Fahrzeugs und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln.

Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunkelungssystem zu öffnen, da dieses ansonsten durch Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung dauerhaft geschädigt wird.



Das Verdunkelungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.



Verdunkelungssystem Seitenscheibe

Frontsystem

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ② in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Seitensystem

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ③ gleichmäßig bis Anschlagleiste führen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.



Thermovorhang

6.10 Thermovorhang für Fahrerhaus*

Anbringung

- Entlang der Oberkante befindet sich eine Lasche, die zwischen Dachhimmel und Sonnenblende geschoben wird.
- Die Druckknöpfe an den Gegenstücken entlang der B-Säule befestigen, sie sorgen für einen dichten Abschluss und Halt.



Vor Fahrtantritt ist der Thermovorhang vollständig aus dem Fahrerhaus zu entfernen und im Fahrzeug zu verstauen.



Der Thermovorhang verfügt über eine Klappe für den Zugang zum Radio und der Lüftung. Die Klappe wird mittels Magnetverschluss und Halteknopf verschlossen.

Wenn draußen kein Frost ist und es mal schnell gehen soll, genügt es, den Vorhang einfach aufzustellen und die Lasche zwischen Dachhimmel und Sonnenblende zu schieben. In diesem Fall kann man auf die seitliche Anbringung verzichten.



Fußraumisolierung im Fahrerhaus

Fußraumisolierung



Legen Sie die wannenförmige Fußraumisolierung gem. der Herstelleranleitung im Fußraum des Fahrerhauses aus.



Zu Fahrtantritt muss die Fußraumisolierung vollständig aus dem Fahrerhaus entfernt werden.

6.11 Dachhauben

Sicherheitshinweise

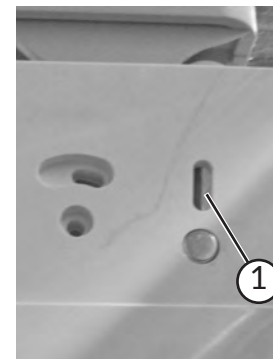


- Dachhauben bei starkem Wind/ Regen/ Hagelschlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Dachhauben bei Frost oder Schnee nicht mit Gewalt öffnen, da Bruchgefahr der Scharniere und Öffnungsmechanik besteht.
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen der Dachhaube unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Nicht auf die Dachhaube treten.
- Dachhauben vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenschutzplissee und Faltstoff öffnen (Ruhestellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunkelung nur zu 3/4 schließen, da sonst ein Hitzestau droht.
- Bei längerer Nichtnutzung des Fahrzeugs die Rollos komplett geöffnet lassen.

Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!



Große Dachhaube



Kontrollstift

Große Dachhaube



Achten Sie vor dem Öffnen der Haube darauf, dass der Öffnungsbereich oberhalb der Haube frei ist. Die Haube kann bis zu 60° geöffnet werden.

Öffnen

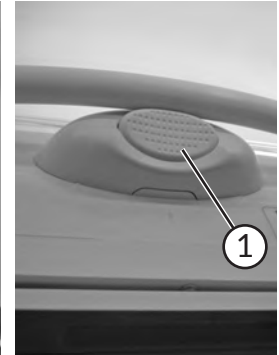
- Greifen Sie in die Öffnung der Kurbeltasche und klappen Sie die Kurbel in die Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei Erreichen des max. Öffnungswinkels ist ein Widerstand spürbar.

Schließen

- Drehen Sie die Kurbel gegen den Uhrzeigersinn bis die Haube verschlossen und ein Widerstand spürbar ist. Der Kontrollstift ① wird sichtbar, wenn die Haube verschlossen ist. Kurbel dann nur noch so weit drehen, dass sie in die Kurbeltasche geklappt werden kann. Zur sicheren Verriegelung muss die Kurbel in die Kurbeltasche geklappt sein.



Kleine Dachhaube



Verriegelungsknopf

Kleine Dachhaube

Öffnen

- Die Dachhaube kann entgegen der Fahrtrichtung hochgestellt werden. Verriegelungsknopf ① drücken und die Dachhaube mit dem Einstellbügel in die gewünschte Position bringen.

Schließen

- Einstellbügel entlang der Führung leiten und Dachhaube schließen. Die Haube verriegelt, wenn der Bügel hinter den Verriegelungsknopf ① hakt.



Die maximale Fahrgeschwindigkeit beträgt 130 km/h, da je nach Fahrzeugaufbau oder Einbauposition Geräuscentwicklungen oder Beschädigungen auftreten können.

Insektenschutz- und Verdunkelungsplissees

Beide Plissees können durch waagrechtes Verschieben stufenlos verstellt werden.



Captains Chair

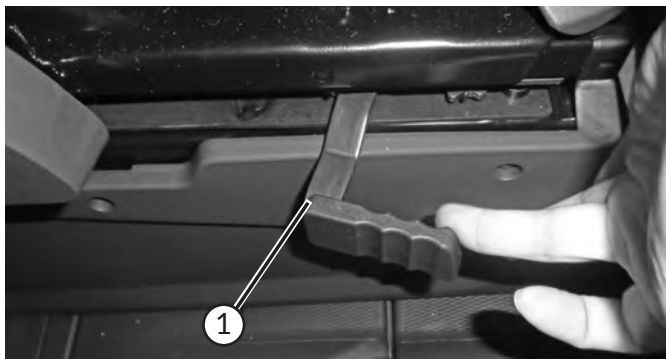
6.12 Sitze im Fahrerhaus



Alle Reisemobile (**Ausnahme A65/A70 GM Siesta**) verfügen über drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, mit denen der Wohnraum um entsprechende Sitzmöglichkeiten erweitert werden kann. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.



- Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht drehen.
- Bei Fahrzeugstillstand: Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.



Hebel zum Drehen der Sitze

Hebel ① zum Drehen befindet sich an der Innenkante der Sitze im Fahrerhaus.

Sitze drehen

- Armlehnen nach oben stellen.
- Sitz in Mittelstellung schieben.
- Den Hebel zum Verdrehen des Sitzes betätigen. Der Sitz wird aus der Arretierung gelöst.
- Gurtschloss nach unten drücken, um es nicht zu beschädigen.
- Sitz in die gewünschte Position drehen.



Sitzbank im Aufbau

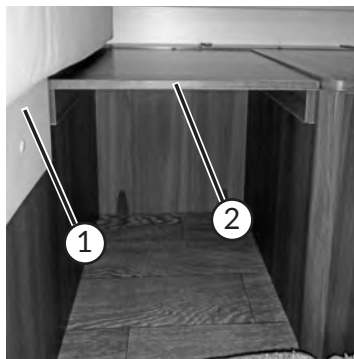
6.13 Sitze im Aufbau

Polsterbefestigung

Die Sitzpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten. Die Rückenpolster sind mit Klettband befestigt.



Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.



Umbau L-Sitzgruppe

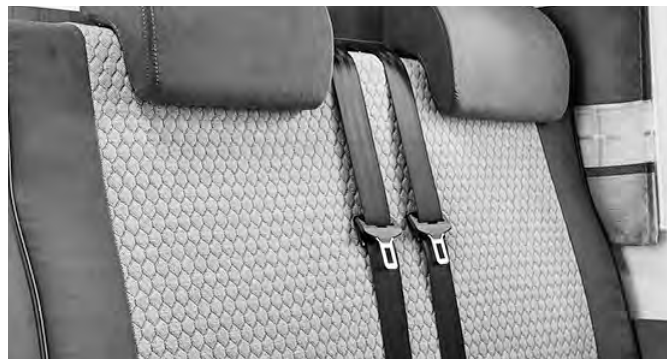
Umbau der L-Sitzgruppe*

Zur Nutzung des äußeren Sitzplatzes bei Modellen mit L-Sitzgruppe* (nur Optima) muss diese vor Fahrtbeginn umgebaut werden.

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Sitztruhendeckel ① der Sitzbank nach oben klappen.
- Einlegeplatte ② komplett nach oben herausziehen.
- Sitztruhendeckel wieder absenken, Sitz- und Rückenpolster wieder einlegen.



Beim Rückbau unbedingt darauf achten, dass die Einlegeplatte ② sicher in der Haltevorrichtung platziert ist und nicht mehr verrutschen kann.



Sicherheitsgurte

6.14 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die Sitzgruppen sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.



Beachten Sie die jeweilige Sitzplatzübersicht Ihres Fahrzeuges. Bestimmte Sitzplätze dürfen während der Fahrt nicht besetzt sein!

Anschnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Schlosszunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloss einführen.

- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

Abschnallen

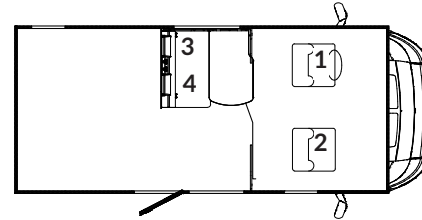
- Taste am Gurtschloss drücken, damit die Schlosszunge entriegelt wird.



- Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden. Gegenstände nicht zusammen mit Personen befestigen.
- Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzliche Rückhalteeinrichtungen verwenden.
- Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen.
- Das Gurtband nicht verdrehen, es muss glatt am Körper anliegen.

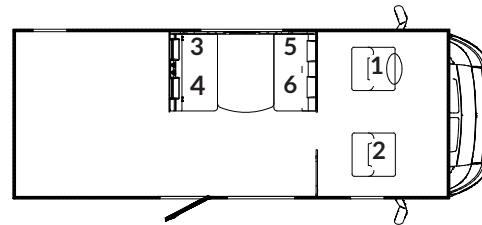
6.15 Übersicht der Sitzplätze

A60 GF



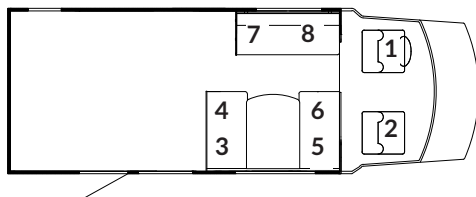
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

A65 GM / A70 GM



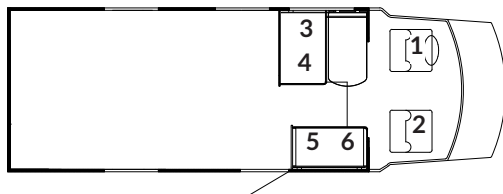
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nur mit der Option Zusatzgurtblock zulässig.

T65 HKM



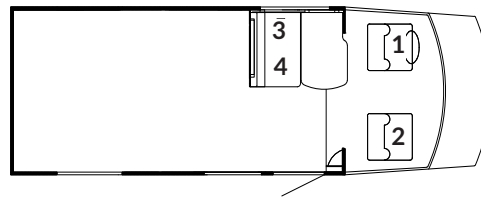
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
 Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nur mit der
 Option Zusatzgurtblock zulässig.
 Sitzplätze 7 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 E / T70 F



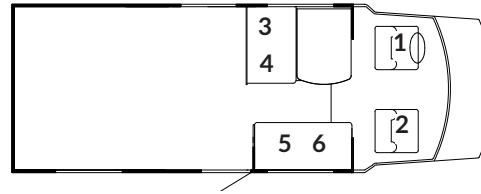
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
 Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

V65 GE / V65 GQ

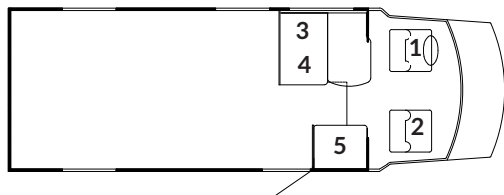


Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

T65 FL / T65 HFL

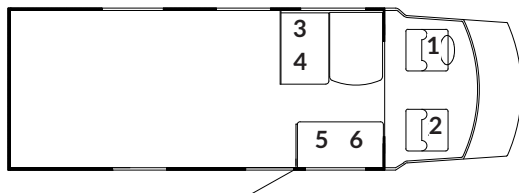


Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
 Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 GE / T65 GE / V65 GF

Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T75 HF / T75 HGE

Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1 Sicherheitshinweise

Elektroinstallationen in den HOBBY-Reisemobilen sind nach den geltenden Vorschriften und Normen ausgeführt.



- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume um elektrische Einbaugeräte herum wie Sicherungsverteilungen, Stromversorgungen usw. dürfen nicht als zusätzlicher Stauraum verwendet werden.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230 V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel mit CEE-Stecker und Kupplung verwenden.

7.2 Elemente der elektrischen Anlage

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Die elektrische Anlage des Reisemobils sollte vorzugsweise im Zeitraum von weniger als drei Jahren, und wenn das Reisemobil häufig benutzt wird, jährlich durch einen Fachmann für Elektrotechnik besichtigt und geprüft werden. Dieser sollte einen Bericht über den Zustand ausstellen.
- Eventuelle Änderungen an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.
- Batterie abklemmen und 230 V-Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Batteriesäure ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Die vollständig entladene Batterie muss mindestens 24 Stunden wieder aufgeladen werden. Ist die Batterie länger als 8 Wochen entladen, kann sie beschädigt sein.
- Tiefentladung vermeiden, da sonst die Leistungskapazität und Lebensdauer der Batterie deutlich gemindert werden.

- AGM-Batterien sind wartungsfrei, brauchen aber konstante Wiederaufladung / Erhaltungsladung.
- Den festen Sitz der Batterieklemmen kontrollieren und eventuelle Oxydschichten entfernen.
- Bei längerer Nichtbenutzung der Aufbaubatterie (2 Wochen und länger) Batterietrennschalter öffnen. Der Ruhestrom, den einige elektrische Verbraucher ständig verbrauchen, entlädt die Aufbaubatterie. Trotz unterbrochenem Batterietrennschalter kann die Batterie durch das Ladegerät geladen werden (Erhaltungsladung).
- Im Falle der Entfernung der Aufbaubatterie, den Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse beim Einschalten des Motors zu vermeiden).

Batterieladegerät

- Das Ladegerät arbeitet sensorgeführt (TFT-Bedienpanel) oder nach der Ladetechnik IU₁ U₀, sofern der Sensor nicht kalibriert oder das CI-Bus-System offline ist. Beim **Optima ONTOUR (Edition)** arbeitet das Ladegerät serienmäßig (Standard Bedienpanel) ausschließlich nach der Ladetechnik IU₁ U₀. Zur Kalibrierung des Sensors bitte in **Kapitel 7.3** den Unterpunkt **Batteriemanagement** beachten (**nur TFT-Bedienpanel**).
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.

- Die Belüftungsschlitze der Sitzkonsolenverkleidung dürfen nicht zugestellt oder verschlossen werden. Es muss eine ausreichende Umlüftung gewährleistet sein.

Tanksonden

Die Sonde mit Stäben misst den Inhalt des Frisch- und Abwassertanks.

- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden, vor allem im Abwasser- und dem Fäkalientank.
- Tanks regelmäßig spülen.

230 V-Sicherungsautomat mit FI-Schalter

Der 230 V-Sicherungsautomat versorgt und schützt die 230 V-Verbraucher.

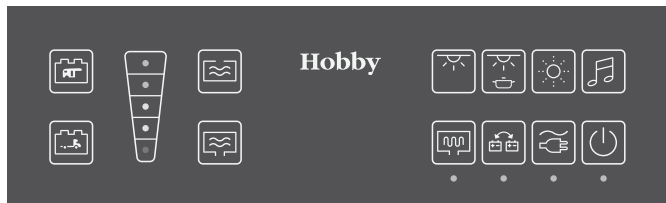
- Um die 230 V-Versorgung in der ganzen Anlage auszuschalten, den 230 V-Sicherungsautomat auf "0" (OFF) stellen.

Sicherungen

- Tauschen Sie eine defekte Sicherung nur aus, wenn die Ursache des Fehlers durch einen autorisierten Fachbetrieb beseitigt wurde.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die entnommene haben.

7.3 Bedienpanel

Standard Bedienpanel (Optima ONTOUR (Edition))



Das Standard Bedienpanel befindet sich im Innenbereich, oberhalb der Eingangstür. Mit Hilfe dieses Bedienpanels lassen sich unter anderem Beleuchtungseinheiten steuern, zudem werden diverse Füll- und Batterieladestände angezeigt.

Anzeigesymbole Standard Bedienpanel



Ladung der Aufbauatterie

Dieses Symbol zeigt die Ladung der Aufbauatterie während der Fahrt an. Leuchtet die Status-LED unter dem Anzeigesymbol grün, so wird die Batterie über die Lichtmaschine geladen.



Radio/Navigationsgerät*

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird das Radio/Navigationsgerät ein- und ausgeschaltet.



Elektrische Abwassertankheizung*

- Diese Taste ist beim **Optima ONTOUR (Edition)** nicht belegt.



Netzsteckerfunktion

Die Status-LED unter diesem Symbol leuchtet grün, sobald das Fahrzeug am 230 V-Netz angeschlossen ist.

Anzeigetasten Standard Bedienpanel

Die folgenden Anzeigetasten geben Information über die Füllstände des Frisch- und Abwassertanks sowie die Spannung der Aufbau- und Starterbatterie. Die Angaben werden mit Hilfe einer Leuchtanzeige in Ampelfarben dargestellt. Halten Sie die gewünschte Taste gedrückt, um die entsprechenden Anzeigen aufleuchten zu lassen.



Spannung Aufbaubatterie



Spannung Starterbatterie



Füllstand Frischwassertank



Füllstand Abwassertank



Hauptschaltertaste

Batterieanzeige/Füllstandanzeige Frisch- und Abwassertank

Batterie		Frischwasser	Abwasser
Grün > 13,5V		Grün ⁴ / ₄ voll	Rot ⁴ / ₄ voll
Grün 12,6V - 12,8V		Grün ³ / ₄ voll	Rot ³ / ₄ voll
Gelb 12,3V - 12,5V		Gelb ¹ / ₂ voll	Gelb ¹ / ₂ voll
Gelb 11,6V - 12,2V		Gelb ¹ / ₄ voll	Gelb ¹ / ₄ voll
Rot < 11,5V		Rot leer	Grün leer

LED-Status Hauptschaltertaste

Grüne Beleuchtung:
voller Betrieb.

Orangefarbene Beleuchtung:
die gesamte Lichtsteuerung ist ausgeschaltet.

Keine Beleuchtung:
alle über das Standard-Bedienpanel zu steuernden Komponenten sind ausgeschaltet, ausgenommen sind die Dauerversorger (z.B. Heizung, Kühlschranksteuerung, Wasserpumpe etc.).



Die Funktionalitäten der Hauptschaltertaste entnehmen Sie bitte den Beschreibungen zum TFT-Bedienpanel.

TFT-Bedienpanel*



Das System besteht aus einer Steuerelektronik, einem TFT-Panel mit Tastenfeld und mehreren Nebenpanelen. Es ermöglicht die Bedienung der verschiedenen Leuchten und einiger 230 V-Verbraucher. Zusätzlich werden auf dem TFT-Display verschiedene Informationen und Messwerte angezeigt.

Über den folgenden Link kann das TFT-Bedienpanel als Simulation auch in digitaler Form angezeigt werden:

<https://rmtft.hobby.greenteam.space/>

Die Bedienung erfolgt wie bei der analogen Variante (ausgenommen sind die Funktionen über den drehbaren Steuerungsknopf).

Tastensymbole der Bedienpaneele



Hauptschalterfunktion

- Ist die Anlage in Betrieb, schaltet ein kurzes Drücken des Hauptschalters die Beleuchtung komplett aus. Alle 12 V - Dauerversorger (z.B. Wasserpumpe, Kühlschranksteuerung, Heizung und Eingangsstufe) bleiben aktiviert. Das System speichert die zuvor eingeschalteten Geräte, welche durch ein erneutes Drücken des Hauptschalters wieder aktiviert werden können. Hierbei wird auch der Dimmzustand der regelbaren Beleuchtungen wieder hergestellt.
- Wird der Hauptschalter bei eingeschalteter Anlage mindestens vier Sekunden lang gedrückt, schalten sich neben den derzeit aktivierten Geräten auch die 12 V-Steckdosen vollständig ab (betrifft auch Toilettenspülung und Wasserpumpe). Es erfolgt keine Speicherung der aktuellen Betriebszustände.



Der 12 V-Betrieb des Kühlschranks erfolgt bei laufendem Motor des Fahrzeuges automatisch, ohne den Hauptschalter am Hobby Bedienpanel betätigen zu müssen. Der Wahlschalter des Kühlschranks muss dazu auf 12 V-Betrieb stehen. Alle anderen 12 V -Verbraucher müssen beim Betrieb aus der Aufbau-Batterie über den Hauptschalter aktiviert werden (ausgenommen sind die Heizung, EisEx, die Fernanzeige DuoControl, der Gaswarner, die elektrische Trittstufe, die elektrische Tankheizung, Hobby Connect und die elektrische Zündung des Gaskochers).



Wandleuchten/ Beleuchtung Sitzgruppe



Deckenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die jeweilige Leuchte ein- und ausgeschaltet. Eine längere Betätigung der Taste führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird. Wird die Spannungsversorgung des Systems unterbrochen, leuchtet die Wandleuchte beim erstmaligen Einschalten mit voller Leistung auf. Wenn die Leuchtstärke durch Dimmen auf ein Minimum reduziert wurde, schaltet sich die Lampe aus. Da dieser Zustand gespeichert wird, muss die Lampe wieder hochgedimmt werden, damit sie leuchtet. In sehr niedrigen Dimmstufen kann es technisch bedingt zu einem Flimmern kommen. Bitte regeln Sie die Leuchtstärke herauf, sollte Sie dies stören.



In Fahrzeugen mit zwei Deckenleuchten kann eine jeweils nur separat an der Leuchte geschaltet werden.

Die Wandleuchten müssen direkt an der Lampe eingeschaltet sein, um über das Bedienpanel gesteuert werden zu können.

Bei der Baureihe **Optima ONTOUR (Edition)** ist die Taste der Wandleuchten/Beleuchtung Sitzgruppe nicht vorhanden. Die Leuchten werden über die Hauptschaltertaste oder direkt an der Leuchte gesteuert.



Taste Memory

- Mit dieser Taste können Beleuchtungszustände abgespeichert und wiederabgerufen werden. Eine kurze Betätigung dieser Taste ruft den zuletzt gespeicherten Zustand aller schaltbaren 12 V-Leuchten wieder ab. Das Speichern eines Beleuchtungszustandes erfolgt über eine längere Betätigung dieser Taste. Die Zustände der 230 V-Verbraucher (z.B. Warmluftheizung) werden mit dieser Taste nicht abgespeichert.



Beim Standard Bedienpanel sind diese Tasten nicht vorhanden.



Eingangsleuchte

- Mit der Betätigung dieser Taste wird die Eingangsleuchte ein- und ausgeschaltet. Ein Einschalten dieser Leuchte ist nicht möglich, wenn der Motor läuft. Beim Einschalten des Motors geht die Leuchte automatisch aus.



Die Eingangsleuchte muss während der Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr ausgeschaltet sein.



Küchenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste werden die Küchenleuchte sowie Spots ein- und ausgeschaltet.



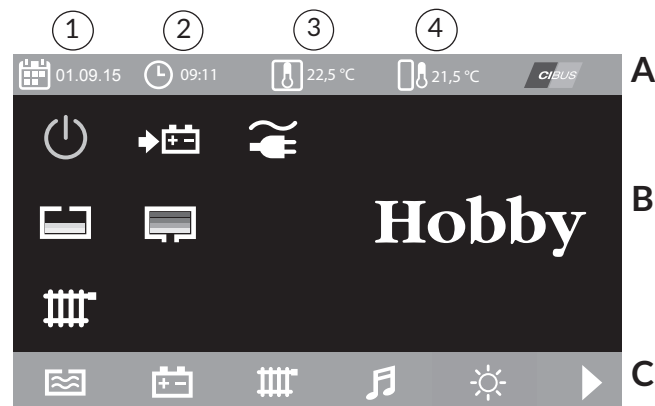
LED-Ambientebeleuchtung

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die indirekte Beleuchtung geschaltet. Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke (nur im Schlafbereich).



Bei den Baureihen **Siesta / Optima ONTOUR (Edition)** ist diese Taste nicht belegt.

Startdisplay TFT-Bedienpanel



Statische Kopfzeile A

Zeigt permanent an:

- ① Datum
- ② Uhrzeit
- ③ Innentemperatur
- ④ Außentemperatur

Hauptdisplay B

Hier können die aktuellen Zustände und Werte der vorhandenen Komponenten an festgelegten Orten abgelesen werden.

Stand-by Modus

- Das Display wird leicht abgedunkelt, wenn in einem Zeitraum von einer Minute keine Funktion ausgeführt wurde.
- Das Display wird abgeschaltet und erscheint schwarz, wenn in einem Zeitraum von 10 Minuten keine Funktion ausgeführt wurde.



Ein / Ausschalter Stromversorgung

Ist das Symbol in grün dargestellt, sind die 12 V-Steckdosen sowie die Wasserpumpe aktiv. Das weiße Symbol zeigt an, dass die Lichtsteuerung ausgeschaltet wurde. Wird der Hauptschalter ca. 4 Sekunden lang gedrückt, schaltet sich die 12 V-Anlage aus und das Symbol wird orange angezeigt.



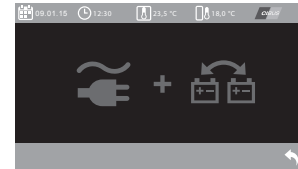
230 Volt

Zeigt an, dass das Reisemobil mit Netzanschluss verbunden ist.



Ladung über Lichtmaschine

Der Motor ist gestartet, die Aufbau- und die Starterbatterie sind parallel geschaltet.



Warnmeldung Motor und Netzspannung

Warnung erfolgt zunächst 3 x und muss quittiert werden. Die Warnung erscheint nicht wieder, wenn der Fehler behoben wurde. Andernfalls erfolgt die Meldung so lange weiter, bis das Fahrzeug abgeschaltet, oder der Netzstecker gezogen wurde.



Batteriemanagement

rot = Störung



Batterie wird geladen



Batterie wird entladen



Truma-Heizung (Serie) oder Alde-Warmwasserheizung* (je nach Ausstattung)

rot = Störung, grün = in Betrieb



Das separate, herstellereigene Bedienpanel der Truma-Heizung muss angeschaltet sein, damit das Gerät auch am TFT-Bedienpanel erkannt wird.



AUX* Eis-Ex (nur bei Sonderwunsch DuoControl)

Ist das Symbol in grün dargestellt, ist die jeweilige Funktion in Betrieb.



Frischwassertank

rot = leer



Abwassertank

rot = voll



Abwassertankheizung elektrisch*

(Funktion Alde-Warmwasserheizung)

Ist das Symbol in grün dargestellt, ist die jeweilige Funktion in Betrieb.



Klimaanlage*

grün = in Betrieb

rot = Störung

Aktueller Modus:



Kühlen



Heizen



Automatik



Umluft



SAT-Anlage*

Grün = in Betrieb, Satellit gefunden

Orange = Antenne dreht



HOBBY Connect*

Grün = in Betrieb, Verbindung aktiv

Orange = System startet oder fährt runter

Softkey-Menüleiste C

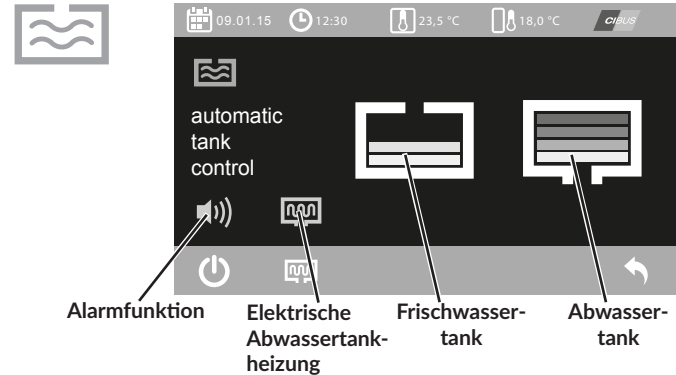
Hier gelangt man in die jeweiligen Menüs der Komponenten und Einstellungen.

Softkeys

Die „Softkeys“ führen die darüber in der unteren Menüleiste (C) angezeigten Befehle aus. Sie gelangen beispielsweise in Untermenüs, erhöhen oder vermindern die gezeigten Werte oder stellen den Return-Button („Zurück“-Funktion) dar.

Steuerungsknopf

Der Steuerungsknopf sowie die „Softkeys“ ermöglichen das bequeme Navigieren zwischen den Menüs. Durch Drehen wird der entsprechend nebenstehende Menüpunkt oder Anzeigewert ausgewählt oder Werte erhöht bzw. vermindert; durch Drücken gelangt man in Untermenüs oder bestätigt einen veränderten Wert. Ausgewählte Funktionen/Symbole werden gelb dargestellt. Zu verändernde Werte werden weiß hinterlegt.



Frisch- und Abwassertank

In diesem Menü kann der Füllstand des Frisch- und des Abwassertanks abgelesen werden. Über den linken Softkey („An/Aus“-Symbol) kann der Alarm aktiviert werden (grün). Bei aktiviertem Alarm ertönt ein Signalton, wenn der Frischwassertank gefüllt wird. Die Alarmtöne erfolgen in zunehmend kürzeren Abständen, wenn der Frischwassertank sich füllt. Der Füllstand beider Tanks aktualisiert sich am Bedienpanel alle paar Sekunden automatisch.

Das Menü wird über die „Zurück“-Funktion verlassen oder wechselt automatisch nach einer Stunde zum Startdisplay.

Elektrische Abwassertankheizung* (Funktion Alde-Warmwasserheizung)

Ist das Reisemobil mit einer Alde-Warmwasserheizung* ausgestattet, wird der Abwassertank elektrisch beheizt. Die Heizfunktion wird über den Softkey aktiviert und deaktiviert.

Im Untermenü wird das Symbol grün dargestellt, wenn die Funktion aktiv ist. Der Heizbetrieb startet dann automatisch, wenn:

- die Außentemperatur unter 5° C fällt,
- und entweder 230 V-Netzanschluss anliegt oder der Motor gestartet ist.

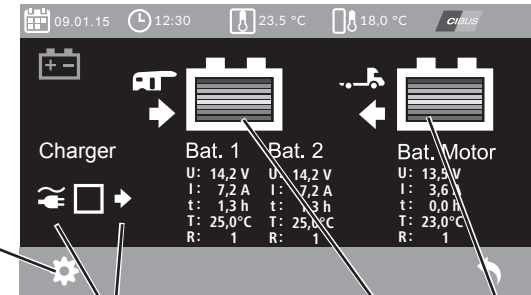


Das Symbol auf dem Startdisplay wird erst dann grün, wenn die vorgenannten Faktoren zutreffen und der Heizbetrieb gestartet wurde.

Diese Funktion ist nur sichtbar, wenn das Reisemobil mit einer Alde-Warmwasserheizung* ausgestattet ist.



Untermenü
Einstellung des
Batterietyps



Anzeige
Batterieladung

Aufbau-
batterie

Fahrzeug-
batterie

Batteriemanagement

Im Batteriemenu wird der aktuelle Zustand der Batterien angezeigt:

- **Bat. 1** = Aufbaubatterie
- **Bat. Mot.** = Fahrzeugbatterie (Starterbatterie)
- **Bat. 2** = Zusatzbatterie* (wird nur bei Ausstattung des Reisemobils mit einer Zusatzbatterie angezeigt.)

Der Ladezustand wird in dem Batteriesymbol angezeigt, das Beispiel stellt die geladene Batterie dar.

- U** = aktuelle Ladespannung
I = aktueller Ladestrom/Entladestrom
t = Restlade-/Restlaufzeit der Batterie in Stunden
T = Temperatur der Batterie
R = Kalibrierkontrolle des Batteriesensors



Die Temperatur der Batterie darf 50 °C nicht überschreiten. Ab diesem Wert erfolgt eine Warnmeldung und die Batterie wird im Startdisplay rot angezeigt. Die Batterie kann bei einer Überhitzung nicht geladen werden. Tritt die Warnung wiederholt auf, muss eine Werkstatt aufgesucht werden.

Der Wert „R“ stellt die Kalibrierkontrolle dar. Wird eine „1“ ausgegeben, ist der Sensor kalibriert (Soll-Zustand). Wird der Wert „0“ ausgegeben, können die Messwerte leicht abweichen und der Sensor sollte neu kalibriert werden.

Die Kalibrierung erfolgt im Normalfall automatisch, der Lade- bzw. Entladestrom darf dabei aber nicht größer als 150 mA sein.

Sensor manuell kalibrieren

Das System kann manuell kalibriert werden, wenn kein Verbraucher im 12 V-Betrieb eingeschaltet ist.

Durch Öffnen des Batterietrennschalters muss die Aufbauelektronik ausgeschaltet werden (siehe Position Batterietrennschalter). Jetzt kann der Sensor sich kalibrieren, der Vorgang ist nach

ca. 3 Std. abgeschlossen. Wenn jetzt der Batterietrennschalter wieder eingeschaltet wird, sollte am Display der Wert „1“ ausgegeben werden.



Während der Kalibrierung darf das Fahrzeug nicht am 230 V-Netz angeschlossen sein (das Ladegerät darf die Batterie während der Kalibrierungsphase nicht laden). Während der Sensor für die Starterbatterie kalibriert wird, darf das Fahrzeug zusätzlich nicht gestartet werden.

Charger (Batterieladeregler)



Batterieladung über das Ladegerät bei 230 V-Netzanschluss.

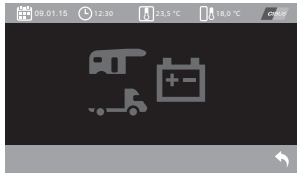


Batterieladung über die Lichtmaschine, der Motor ist gestartet. Das Ladegerät ist nicht aktiv.



Wenn die Symbole zu „Charger“ erscheinen, liegt 230 V-Netzanschluss am Reisemobil an und der Laderegler wurde erkannt – die Batterie wird geladen. Liegt der 230 V-Netzanschluss an und die Symbole zum Laderegler erscheinen nicht, wird nach Kennlinie geladen.

Fehlermeldungen

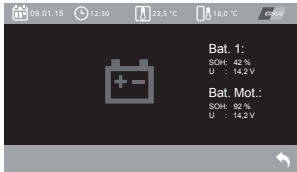


Warnmeldung Unterspannung

Die Warnung erscheint, wenn ein Spannungswert von 10,8 V oder niedriger über eine Dauer von mindestens 3 Minuten an einer Batterie gemessen wird.

Im Menü erscheint das Symbol der betroffenen Batterie, Aufbau- oder Starterbatterie.

Die Meldung kann quittiert werden, und die Batterie sollte umgehend geladen werden.



Warnmeldung Batteriealterung (SoH = State of Health)

Die Warnung erscheint, wenn die ursprüngliche Kapazität einer Batterie unter einen Wert von 50% fällt.

Die Batteriesensoren müssen kalibriert sein, damit diese Meldung erscheint.

Die Meldung kann quittiert werden, und die betroffene Batterie sollte ausgetauscht werden.



Einstellung des Batterietyps

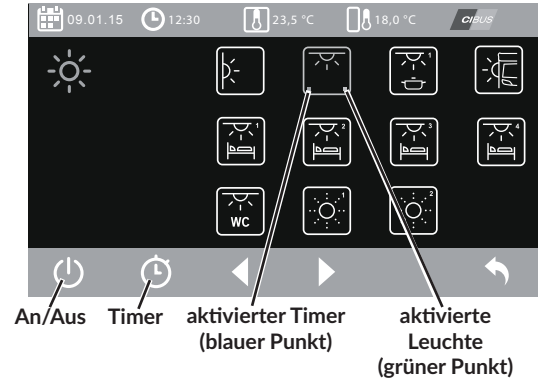
Typ und Kapazität der Batterien sind ab Werk eingestellt. Beim Wechsel des Batterietyps müssen diese Einstellungen geändert werden.

Anhand der Pfeiltasten oder über den Steuerungsknopf den gewünschten Wert anwählen und mithilfe der „+/-“ Funktionen erhöhen oder vermindern. Wird ein Wert über den Steuerungsknopf verändert, muss er durch Drücken des Steuerungsknopfes bestätigt werden.



Stimmen die eingestellten Werte nicht mit denen der tatsächlich installierten Batterie überein, kommt es zu fehlerhaften Anzeigewerten im Batteriemanagement. Die Einstellung des Batterietyps hat Auswirkungen auf das Ladeverhalten und muss daher korrekt eingestellt werden. Die Art des Batterietyps kann je nach Modell variieren.

Verlassen der Menüs über die „Zurück“-Funktion oder automatisch nach einer Minute.



Lichtsystem

Im Menü für das Lichtsystem wird mit dem Steuerungsknopf oder den Pfeilfunktionen die gewünschte Leuchte ausgewählt (Anzeige gelb). Durch Drücken des Steuerungsknopfes oder des linken Softkeys wird die entsprechende Leuchte ein- oder ausgeschaltet (aktivierte Leuchten sind grün dargestellt).

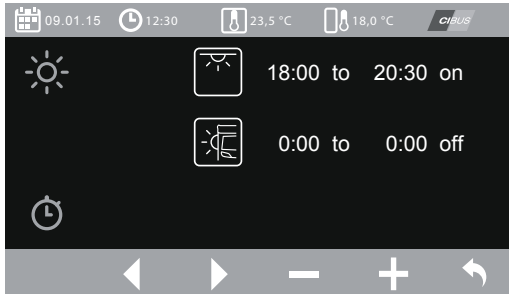


Die Leuchten Bett 3 und Bett 4 sind nur bei Hubbett- und Alkovenmodellen belegt.

Über die Timer-Funktion gelangt man in das Untermenü zur Programmierung des Timers. Es können nur die Deckenleuchte (oben) und die Vorzeltleuchte (unten) über den Timer gesteuert werden.

blauer Punkt = aktivierter Timer

grüner Punkt = Ausgang an der Lichtsteuerung aktiv



Der aktivierte Timer wird im Hauptmenü des Lichtsystems durch einen blauen Punkt im entsprechenden Leuchtsymbol kenntlich gemacht.

Das Menü kann über die „Zurück“-Funktion verlassen werden oder wechselt automatisch nach 1 Minute zum Startdisplay.

Timer programmieren

Den gewünschten Wert über die Pfeiltasten oder den Steuerungsknopf ansteuern und durch Drücken der „An/Aus“-Funktion oder des Steuerungsknopfes anwählen. Die Zeit kann durch Drehen des Steuerungsknopfes oder über die „+/-“ Funktionen eingestellt werden. Das Bestätigen der eingestellten Zeit erfolgt durch das erneute Drücken des Steuerungsknopfes oder über die „An/Aus“-Funktion.

Timer aktivieren/deaktivieren

Der Timer wird erst dann aktiviert, wenn die rechts stehende Funktion von „off“ auf „on“ umgestellt wird (Vorgehensweise identisch zu Timer programmieren).

Deaktivieren des Timers, indem die Funktion von „on“ zurück auf „off“ gestellt wird.



Heizungsmenü

Serienmäßig ist das Reisemobil mit einer Truma Combi-Heizung ausgestattet, optional kann diese durch eine Truma Combi E-Heizung (Elektrobetrieb möglich) oder durch eine Alde-Warmwasserheizung ersetzt werden.

Die Funktionen am TFT-Bedienpanel sind bei allen drei Varianten weitestgehend identisch. Im Folgenden wird die serienmäßige Combi-Heizung beschrieben, Unterschiede zu den Sonderausstattungen sind kenntlich gemacht.



Über das TFT-Bedienpanel lassen sich lediglich die Grundfunktionen der Heizung steuern. Um erweiterte Funktionen nutzen zu können, muss das Reisemobil mit einem herstellereigenen LCD-Bedienpanel CP Plus (Optima Premium/Optima De Luxe/Optima ONTOUR (Edition) oder optional im Siesta De Luxe/Optima ONTOUR) für die Combi-Heizung ausgestattet sein.

Dem Bediener werden auf den ersten Blick die gewünschte Raumtemperatur (°C), die kurzfristige Steigerung der Warmwassermenge zum Duschen (°C) und die Betriebsart (Gas/Elektro*) angezeigt. Das untere Menüsymbol wird grün angezeigt, wenn die Heizung in Betrieb ist.

Nebstehend wird der Wert

on = an oder

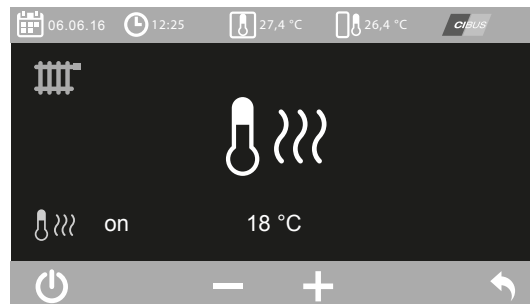
off = Heizung außer Betrieb (Symbol weiß) angezeigt.

Über die „An/Aus“-Funktion in der Menüleiste C wird die Heizung aktiviert oder deaktiviert.



Schaltet man die Heizung über die „Aus“-Funktion ab, bleiben die eingestellten Werte gespeichert. Wird der Betrieb über die „An“-Funktion wieder gestartet, aktivieren sich die zuletzt verwendeten Funktionen automatisch.

Die in der Menüleiste C angezeigten Symbole zur Temperatur und zur Leistungsstufe sowie das Info-Symbol führen über die Softkeys oder durch das Anwählen über den Steuerungsknopf in weitere Untermenüs.

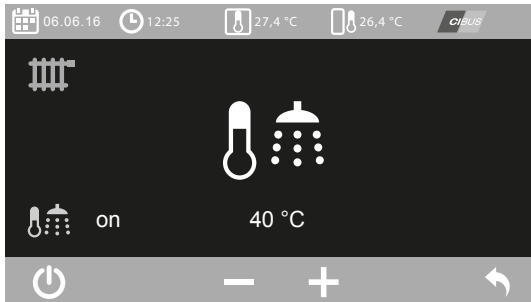


Einstellung der gewünschten Raumtemperatur

In Schritten von 1°C , ab +5°C bis +30°C



Bei der Alde-Warmwasserheizung sind 0,5°C-Schritte möglich.



Kurzfristige Steigerung der Warmwassermenge

Vorübergehende Erhöhung der Warmwassertemperatur von 40°C auf 60°C bei erhöhtem Warmwasserverbrauch.



Bei der Alde-Warmwasserheizung ist eine Erhöhung von 50°C auf 65°C möglich.

Um die Werte zu verändern, Wert über den Steuerungsknopf auswählen (durch Drücken wird der Wert gelb hinterlegt und kann verändert werden). Durch die „+/-“ Symbole oder durch Drehen des Steuerungsknopfes den gewünschten Wert wählen. Der geänderte Wert muss durch Drücken des Steuerungsknopfes bestätigt werden. Über die „An/Aus“-Funktion kann die Warmwasserbereitung ein- und ausgeschaltet werden.



Obiges Menü ist nur bei der Truma Combi E-Heizung* und der Alde-Warmwasserheizung* anwählbar:

Betriebsart

Gas-, Mischbetrieb (Gas+Elektro) oder Elektrobetrieb wählbar. Bei Mischbetrieb und Elektrobetrieb muss die gewünschte Leistung ausgewählt werden.

Truma: 1 Blitz = 0,9kW, 2 Blitze = 1,8kW

Alde: 1 Blitz = 1kW, 2 Blitze = 2kW und 3 Blitze = 3kW.)

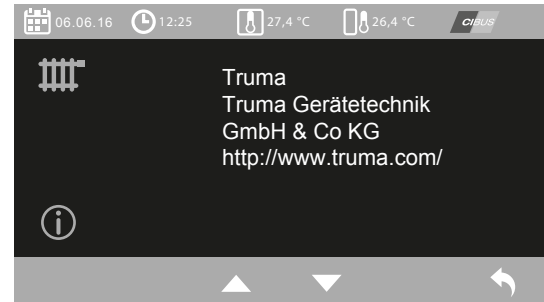


Ab 2kW Leistung muss das einspeisende Stromnetz mit mindestens 16 Ampere abgesichert sein. Informieren Sie sich bei dem Campingplatzbetreiber!

Über die Pfeile (Menüleiste C) oder durch Drehen des Steuerungsknopfes die gewünschte Betriebsart auswählen (gelb hinterlegt) und über die „An/Aus“-Funktion oder durch Drücken des Steuerungsknopfes aktivieren.



Bitte beachten Sie auch die Beschreibung zu der Heizung im Kapitel 10 Einbaugeräte.



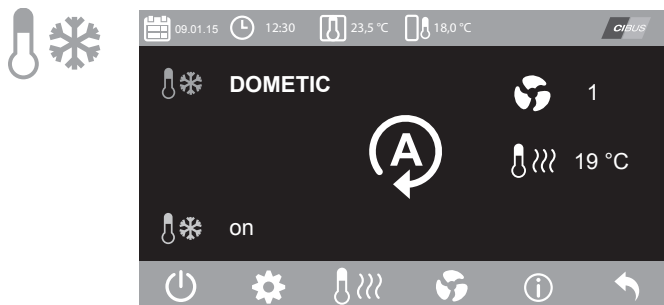
Info-Menü

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.



Für die Alde-Warmwasserheizung sind entsprechend andere Daten hinterlegt.

Die Untermenüs wechseln über die „Zurück“-Funktion in das Hauptmenü. Das Hauptmenü kann über die „Zurück“-Funktion zurück zum Startdisplay verlassen werden. Alle Menüs wechseln automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



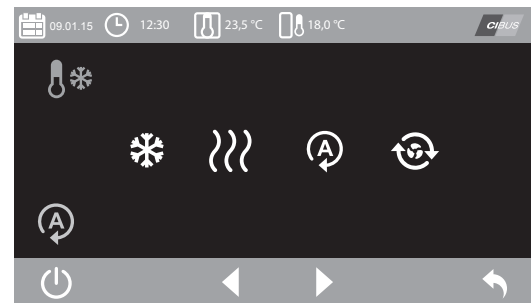
Klima DOMETIC*

Im Menü der Dometic-Klimaanlage werden dem Bediener auf den ersten Blick die eingestellte Betriebsart, die Lüfterstufe und die gewünschte Raumtemperatur angezeigt. Das untere Menüsymbol wird grün angezeigt, wenn die Klimaanlage in Betrieb ist.

Obenstehend wird der Wert

on = an oder

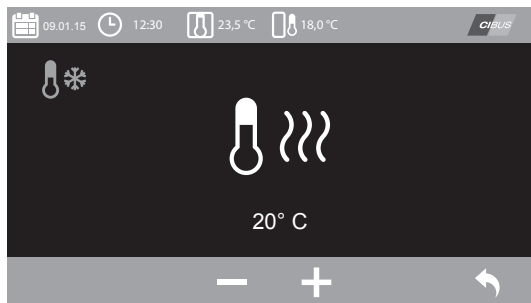
off = Klimaanlage außer Betrieb (Symbol weiß) angezeigt.



Untermenü Wahl der Betriebsart

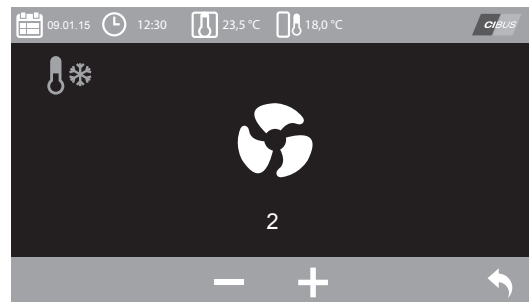
-  **Kühlen**
-  **Heizen**
-  **Automatikbetrieb**
-  **Umluftbetrieb**

Die Betriebsart kann über die Softkeys der Menüleiste C „+/-“ oder durch das Drehen des Steuerungsknopfes verändert werden. Die neue Betriebsart muss durch das Drücken des Steuerungsknopfes oder über den Softkey „An/Aus“ bestätigt werden.



Temperatureinstellung

Hier kann die gewünschte Temperatur eingestellt werden. Bei Umluftbetrieb nicht möglich, da keine Kühl- oder Heizfunktion aktiv ist.



Lüfterstufe einstellen

Hier kann die gewünschte Lüfterstufe eingestellt werden (Stufe 1-3 und maximale Lüftung). Bei Automatikbetrieb wird auch die Lüftung automatisch reguliert, sodass hier keine separate Einstellung vorgenommen werden kann.

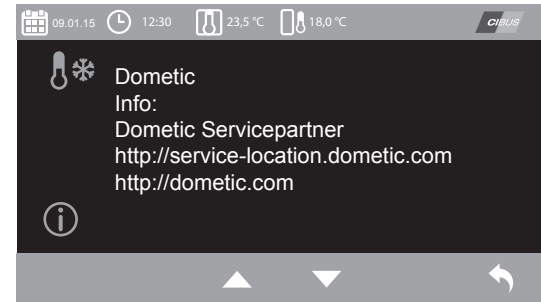


Die Lüfterstufe kann nur bei den Betriebsarten „Kühlen“ und „Umluft“ manuell ausgewählt werden. Bei den übrigen Betriebsarten steuert die Dachklimaanlage das Gebläse automatisch.

Die Werte können über die Softkeys der Menüleiste C „+/-“ oder durch das Drehen des Steuerungsknopfes verändert werden. Der neue Wert wird automatisch beim Verlassen des Untermenüs übernommen.



Bitte beachten Sie hierzu auch die Beschreibungen im Kapitel 10.7 Dachklimaanlage.



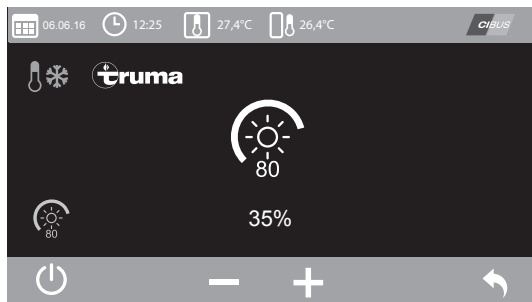
Info-Menü

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.

Die Untermenüs wechseln über die „Zurück“-Funktion in das Hauptmenü. Das Hauptmenü kann über die „Zurück“-Funktion zurück zum Startdisplay verlassen werden. Alle Menüs wechseln automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



Die vorgenannten Funktionen stehen nur bei CI-Bus-fähigen Klimaanlagen zur Verfügung.



Klima TRUMA*

Bei einer nachträglich montierten Truma-Klimaanlage kann außerdem das Untermenü zur Regelung der Beleuchtung ausgewählt werden.

Durch Erhöhen oder Vermindern des Wertes über die „+/-“ Funktion oder den Steuerungsknopf wird die Intensität der in der Klimaanlage integrierten Beleuchtung verändert. Neuen Wert durch Drücken des Steuerungsknopfes oder über die „An/Aus“-Funktion (linker Softkey) bestätigen.

Zum Verlassen des Menüs die „Zurück“-Funktion wählen, das Menü wechselt automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



Radio

Über die „An/Aus“-Funktion kann das Radio ein- und ausgeschaltet werden. Ist das Radio eingeschaltet, wird das Symbol grün dargestellt.

Zum Verlassen des Menüs die „Zurück“-Funktion wählen oder das Panel wechselt automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



AUX (Funktion Duo Control inkl. Eis-Ex*)

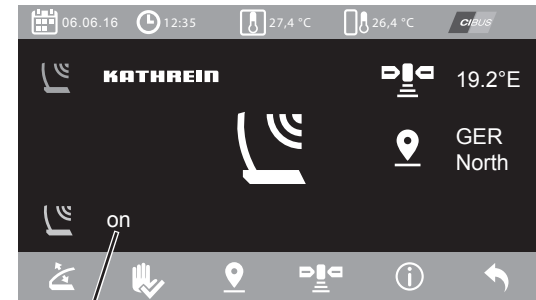
AUX ist ein externer Relaisausgang, der die Eis-Ex-Patrone im Gasflaschenkasten ein- und ausschaltet.



Die Eis-Ex-Patrone muss immer über das TFT-Panel manuell eingeschaltet werden.



Ist das Reisemobil mit der Fernanzeige für Duo-Control ausgestattet, lässt sich die Eis-Ex-Patrone nur über die Fernanzeige schalten und entfällt auf dem TFT-Bedienpanel.



Anzeige Ist-Zustand

SAT-Anlage KATHREIN*



Bei der Baureihe Optima ONTOUR Edition wird die SAT-Anlage ausschließlich über das TV-Gerät gesteuert.

Im Hauptmenü der Satellitenanlage wird unten links der Ist-Zustand der SAT-Anlage angezeigt:

Ist-Zustand

- parked:** Antenne in Parkposition (Symbol weiß)
- parking:** Antenne fährt in Parkposition (Symbol orange)
- search:** Antenne wird aufgestellt und sucht Satelliten (Symbol orange)
- optimize:** Antenne betriebsbereit, aber optimiert Empfang (Symbol grün)
- on:** Antenne aufgestellt (Symbol grün)
- idle:** Notausfunktion betätigt (Symbol weiß)

Nebenstehend rechts wird Folgendes angezeigt:



Position



gewählter Satellit

Funktionen der Menüleiste C:



Antenne aufstellen / in Parkposition stellen
(ebenfalls über Softkey oder Steuerungsknopf)



Notausfunktion,
Aufstell- oder Parkvorgang wird abgebrochen



Wird ein Satellitenupdate im Display angezeigt,
kann es über diesen Softkey bestätigt werden.



Untermenü Position einstellen



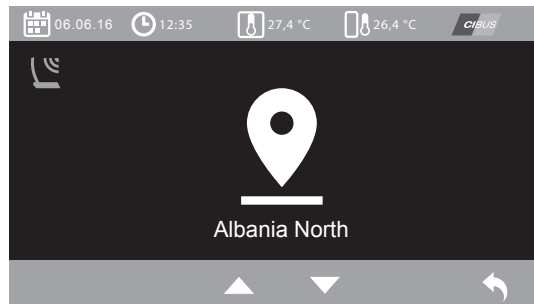
Untermenü Satellit einstellen



Untermenü Informationen zum Gerätehersteller



„Zurück“-Funktion



Untermenü Position einstellen

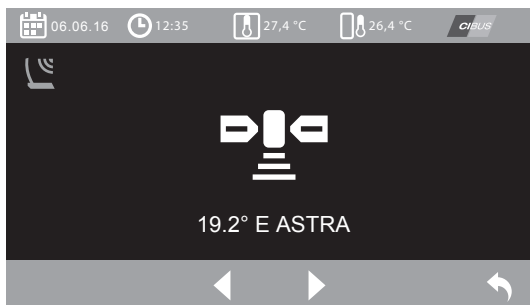
Einstellbare Länder sind in der Länderliste hinterlegt,
einstellbare Regionen sind North / Middle / South.



Einstellen des Landes kombiniert
mit der Region



Zurück



Untermenü Satellit einstellen

Einstellbare Satelliten sind in der Satellitenliste hinterlegt.



Einstellen des Satelliten



Zurück



Beim Verlassen des Menüs wird die Antenne automatisch aufgestellt und der angezeigte Satellit gesucht.



Info-Menü

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.

Fehlercodes

Fehler-code	Fehlername	Ursachen	Abhilfe
01	Keine/Gestörte Verbindung zur Drehanlage.	Defektes Koaxial-Kabel oder Steckverbindung. Keine Spannungsversorgung an der Drehanlage. Vertauschte Koaxial-Anschlüsse bei Input und Output.	Das Kabel oder der Stecker können von einem Vertragshändler erneuert werden. Prüfen, ob der Batterietrennschalter eingeschaltet, die Batterie entladen oder die 230 V-Netzspannung angeschlossen ist. Das rote Masterkabel muss an der Buchse „Input“ stecken.
02	Satellit nicht gefunden.	Keine freie Sicht auf den Satelliten. Aufenthalt außerhalb der Ausleuchtzone. Starke Bewölkung.	Standort ändern oder Sichtbehinderungen entfernen, wenn möglich. Suche Ebene ändern. Einen anderen Satelliten wählen, zum Beispiel „Hotbird“ statt „Astra“ in Nord- und Osteuropa. Bei schweren Gewittern und sehr dichter Bewölkung kann der Satellit die Wolkendecke nicht durchleuchten.
03	Zündung eingeschaltet/ Fahrzeugmotor wurde gestartet.	Das Zündungssignal bewirkt das Einfahren der Drehanlage.	Zündung ausschalten.
04	Überlast/Mechanisches Problem an der Dreheinheit.	Die Anlage ist in ein Hindernis gefahren oder eingefroren. Zu wenig Spannung zum Betrieb der Servomotoren. Antenne hat die Positionierung verloren.	Hindernis entfernen, Anlage von Schnee und Eis befreien. Anlage neu starten. Andere Verbraucher ausschalten, Batterie laden. Bitte lassen Sie das Gerät bei einem Hobby-Vertragshändler auf Updates prüfen.
05	Stromversorgung ist unzureichend.	Starke Verbraucher im Bordnetz senken die Gesamtleistung.	Batterie laden, 230 V anschließen. Eventuell starke Verbraucher (z.B. elektrische Heizelemente) abschalten.
06	Temperatur der Anlage ist zu hoch.	z.B. mechanische Überlastung, Umgebungseinflüsse.	Antenne nicht bedienen und eine Ruhephase zur Abkühlung einlegen.

Fehler-code	Fehlername	Ursachen	Abhilfe
07	Kein Suchtransponder vorhanden.	Fehlerhafte oder manuell veränderte Senderliste.	Korrekte Liste aufspielen lassen. Ihr Vertragshändler ist hierzu in der Lage.
08	Drehantenne belegt.	Antenne kann durch CI-Bus nicht gesteuert werden, da ein anderes Gerät die Antenne „exklusiv“ belegt (z. B. Streaming).	Bedienung über Smartphone/Tablet bei Streaming beenden/einstellen.
09	Update fehlgeschlagen.		

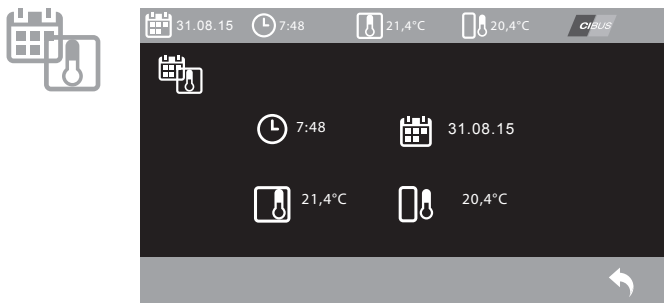
Ist der Status "Fehler" so muss der Fehlercode ausgewertet werden. Diese Fehlercodes erscheinen im Display der Kathrein-Steuerung, sollten sie auftreten. Bitte beachten Sie, dass sich die Anlage wegen dieser Fehler teilweise abschaltet, um Schaden am Gerät zu vermeiden. Entfernen Sie die Fehlerquelle, wenn möglich, bevor Sie die Anlage neu starten. Versuchen Sie nicht die Anlage zu öffnen oder zu modifizieren, sondern lassen Sie dies durch eine Hobby-Vertragswerkstatt durchführen.

Problem	Ursache	Lösung
Lange Suchzeiten.	Die Anlage sucht in der falschen Region.	Einstellen der Region in der Sie sich befinden (siehe Kap. 7 Untermenü Position einstellen).
Satellit wird nicht gefunden/ kein Empfang.	Sie befinden sich außerhalb der Ausleuchtzone.	Wählen Sie einen anderen Satelliten.
Unkontrolliertes Verhalten der Drehanlage.	Die Drehanlage hat den Satelliten „verloren“ und findet diesen nicht wieder.	Ein Reset der Anlage. Auf der Rückseite des CAP 650 ist ein Resetknopf.

Diese Probleme sind keine Fehler, die zu einem Stopp und einer Fehlermeldung führen. Sie sind daher ohne Fehlercode.



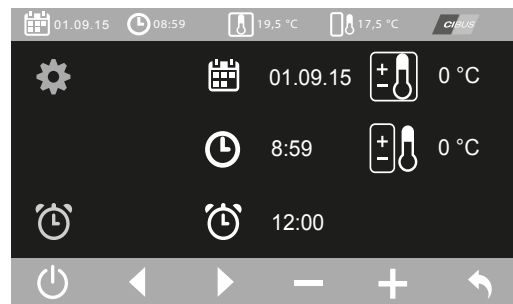
Fehler müssen quittiert werden. Dies kann über das Kathrein Steuergerät geschehen oder über die Notausfunktion im Menü der SAT-Anlage im TFT-Bedienpanel.



Anzeige der Daten aus Kopfzeile A

Dieses Menü zeigt die Daten aus der Kopfzeile A in übersichtlicher Form an. Das Menü kann nur über die „Zurück“-Funktion verlassen werden, es erfolgt kein automatischer Wechsel zum Startdisplay.

-  Datum
-  Uhrzeit
-  Innentemperatur
-  Außentemperatur



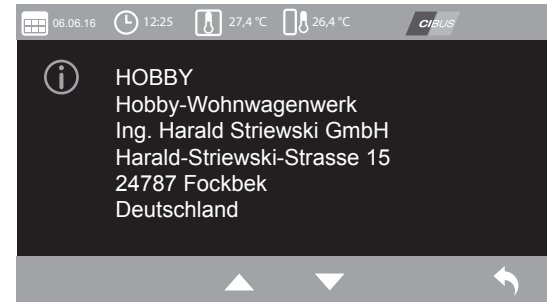
Einstellungsmenü (für Daten aus der Kopfzeile A)

Im Einstellungsmenü können das Datum und die Uhrzeit eingestellt werden. Der gewünschte Wert wird über den Steuerungsknopf oder über die Pfeile links und rechts angesteuert. Durch Drücken des Steuerungsknopfes können die Werte anschließend durch Drehen (rechts = Wert erhöhen, links = Wert vermindern) oder durch die „Plus“- und „Minus“-Funktion verändert werden. Der veränderte Wert muss durch Drücken des Steuerungsknopfes bestätigt werden und wird erst dann gespeichert.

Die Weckzeit wird nach dem gleichen Prinzip eingestellt und bestätigt. Über die „An/Aus“-Funktion wird der Wecker aktiviert. Der aktivierte Wecker ist grün dargestellt.

Außerdem ist es möglich, die angezeigte Innen- und Außentemperatur zu kalibrieren, da Temperatureinflüsse an den Fühlern zu einer Abweichung zwischen angezeigter und tatsächlicher Temperatur führen können. Die Temperaturanzeige kann um maximal $\pm 12\text{ °C}$ verändert werden.

Zum Verlassen des Menüs die „Zurück“-Funktion wählen oder das Panel wechselt automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



Info-Menü TFT-Panel

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.



7.3.1 HobbyConnect*

HobbyConnect ermöglicht es, die meisten CI-Bus-fähigen Komponenten im Freizeitfahrzeug auch über mobile Endgeräte (Smartphone/Tablet/ PC/Notebook) zu bedienen. Voraussetzung dafür ist derzeit die „**MyHobby**“-App.

Die **MyHobby-App** ist grundsätzlich kostenlos und auch ohne das HobbyConnect-System in einer Demo-Version verfügbar.



Die Komponenten im eigenen Freizeitfahrzeug sind über die Demo-Version nicht mit der App verbunden.



- Die MyHobby-App ist nur für die Betriebssysteme iOS oder Android verfügbar.
- Die MyHobby-App wird kontinuierlich weiterentwickelt sowie aktualisiert und bietet so von Zeit zu Zeit neue In-App-Funktionen.
- Eine HTML-Version (Zugriff auf das Fahrzeug via Internet) befindet sich in der Entwicklung.

Für den Verbindungsaufbau zwischen den CI-Bus-fähigen Komponenten in Ihrem Hobby Fahrzeug und der App ist das **HobbyConnect-System** in Form einer installierten Connect-Box mit integrierter SIM-Karte im Fahrzeug nötig.

Voraussetzung für den Verbindungsaufbau zwischen dem Reisemobil und der App ist die Freischaltung der Connect-Box auf dem Server und die Zuweisung zum entsprechenden Fahrzeug. In der **MyHobby-App** muss der Zugangsschlüssel (MyHobby-Schlüssel) zur Freischaltung eingegeben werden.



Die Freischaltung der Connect-Box nimmt der zuständige Vertragshändler nach Aufforderung durch den Kunden vor. Anschließend erhält der Kunde den Zugangsschlüssel per E-Mail zugeschickt oder die Schlüsselkarte ausgehändigt.



Über die SIM-Karte verbindet sich die Connect-Box automatisch mit dem Server, sobald die Box elektrisch angeschlossen wird. Schließen Sie die Box erst dann an die Bordtechnik an, wenn das HobbyConnect-System zum Einsatz kommen soll.

Die SIM-Karte beinhaltet einen 12-monatigen **Telefonvertrag** von Telenor (zur Datenübertragung m2m via Internet). Die Vertragslaufzeit beginnt, sobald sich das System über die SIM-Karte mit dem Server verbindet. Vor Ablauf der Zeit werden Sie in der MyHobby-App zur kostenpflichtigen Verlängerung des Telefonvertrages aufgefordert. Nach 12 Monaten wird die SIM-Karte, sofern keine Verlängerung erfolgt, deaktiviert. Bei Verlängerung des bestehenden Vertrages ist dann die Nutzung des HobbyConnect-Systems weitere 12 Monate möglich. Läuft das Abo aus,

wird die SIM-Karte deaktiviert. Zur erneuten Aktivierung des HobbyConnect-Systems muss über die Email-Benachrichtigung der Verlängerung die Zahlung erfolgen.



- Die Laufzeit des Telefonvertrages beträgt 12 Monate, Verlängerungen sind kostenpflichtig.
- Nach Ablauf der Verlängerungsfrist wird die SIM-Karte unbrauchbar.
- Eine neue SIM-Karte ist in Verbindung mit einer neuen HobbyConnect-Box über Ihren Vertragshändler zu erhalten.
- Durch die Nutzung einer Internetverbindung im Ausland können zusätzliche Kosten bei Ihrem Handy-Vertragsanbieter entstehen.



- Ohne Verlängerung ist eine Fernsteuerung der Komponenten nur noch im Nahbereich über Bluetooth möglich.
- Das Fahrzeug muss sich innerhalb eines der Länder befinden, die auf der Karte **Seite 135** schraffiert dargestellt sind, damit eine Datenübertragung möglich ist.
- Das HobbyConnect-System erhebt, verarbeitet und nutzt Daten gem. der Datenschutz-Einwilligung. Die weitere Speicherung dieser Daten, insbesondere zum Aufenthaltsort des Fahrzeuges, kann durch das Entfernen der SIM-Karte aus der Steuereinheit beendet werden.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung des HobbyConnect-Systems

Die Zugangsdaten und Benutzereinstellungen werden über den Hobby-Vertragshändler verwaltet.

- Kontaktieren Sie Ihren Vertragshändler, wenn sich Ihre Benutzerdaten ändern.
- Behandeln Sie Ihren Zugangsschlüssel (MyHobby-Schlüssel) vertraulich. Jeder, der im Besitz des Zugangsschlüssels ist, kann die Fernsteuerung der angeschlossenen Komponenten übernehmen.

Melden Sie den Verlust des Zugangsschlüssels sofort an Ihren Händler.

- Beachten Sie die Änderung der Benutzereinstellungen und Benutzerkonten auch beim An- und Verkauf eines Fahrzeuges, das mit dem HobbyConnect-System ausgestattet ist.
- Beachten Sie, dass Ihr Endgerät mobile Daten senden und empfangen muss. Sollte diese Funktion deaktiviert sein, oder Sie keine mobile Internetverbindung haben, kann das HobbyConnect-System nur per Bluetooth gesteuert werden.



Connect Box

Voreinstellungen

Als Erstes ist zu prüfen, ob die verbaute Hobby Connect Box an dem Mikro USB-Anschluss angeschlossen ist und mit Strom versorgt wird.

Das USB-Stromversorgungskabel muss mit der Hobby Connect Box verbunden sein. Anhand einer blinkenden roten und grünen LED an der Oberseite links ist zu erkennen, ob die Box arbeitet.



Schlüsselkarte

Der Hobby Connect Box Schlüssel zur Verbindung der App mit dem Fahrzeug ist auf den beigelegten Unterlagen zu finden.

Bei den **Reisemobilen** steht die Seriennummer mit auf der Schlüsselkarte.



Nicht die Seriennummer mit dem Hobby-Schlüssel verwechseln!

Ist kein Hobby Schlüssel auf der Karte vermerkt, kontaktieren Sie Ihren Hobby Händler. Dieser wird Ihnen den Hobby Schlüssel per E-Mail zukommen lassen (**Siehe Abschnitt MyHobby-Schlüssel**).



Sollten Sie sich mit Ihren Zugangsdaten nicht einloggen können, könnte es daran liegen, dass Ihr Konto noch nicht aktiviert wurde. In diesem Fall wenden Sie sich bitte ebenfalls an Ihren Hobby Händler.



Bedienung der „MyHobby“-App



Je nach Betriebssystem des mobilen Endgerätes, können die Beschreibungen und Darstellungen voneinander abweichen.

Installieren Sie die **MyHobby-App** auf Ihrem Endgerät und öffnen Sie die App anschließend.



Bild 1

Startbildschirm beim Öffnen der App, wenn noch kein Benutzer angemeldet ist.

Die App wird über „MyHobby anschließen“ ① gestartet.

Registrierung

Wenn Sie die App zum ersten Mal starten, müssen Sie sich zunächst registrieren. Die Registrierung nehmen Sie im Menü ② vor. Zur Registrierung fahren Sie entsprechend der folgenden Abschnitte „Betriebssystem Android“ oder „Betriebssystem iOS“ fort, je nachdem, welches Betriebssystem auf Ihr mobiles Endgerät zutrifft.

Wenn Sie die App bereits gestartet haben, gelangen Sie zur Abfrage Ihrer Kontodaten indem Sie „MyHobby-Schlüssel“ ⑦ anwählen.



Bild 2



Bild 2a



Bild 3

Betriebssystem Android

Obenstehend wird die Oberfläche zur Registrierung beim Betriebssystem Android angezeigt.

Sie gelangen zur Registrierung über „Noch kein Konto? Neu Registrieren.“ (3).

Nehmen Sie die Registrierung wie im **Bild 4a** beschrieben vor.

Über die Funktion „Passwort vergessen“ (5) gelangen Sie in ein Untermenü, um ein neues Passwort an die angegebene E-Mailadresse zu schicken (Bild 2a). Tragen Sie eine neue E-Mailadresse in das Eingabefeld ein und bestätigen Sie dies mit der Schaltfläche „Passwort zurücksetzen“.

Betriebssystem iOS

Sie gelangen zur Registrierung über „Noch kein Konto? Hier klicken“ (3).

Nehmen Sie die Registrierung wie im **Bild 4a** beschrieben vor.



Bild 4 a



Bild 4 b

Geben Sie Ihre E-Mailadresse, Ihren Vor- und Nachnamen an und legen Sie Ihr Passwort fest.

Wählen Sie anschließend die Schaltfläche „Kostenloses Konto einrichten“ ⑥.

Im nächsten Schritt erhalten Sie eine E-Mail an die von Ihnen angegebene E-Mailadresse, die einen Bestätigungslink enthält. Wählen Sie den Bestätigungslink an, um Ihre Registrierung abzuschließen.

In Zukunft geben Sie dann immer diese E-Mailadresse und das soeben festgelegte Passwort über die Eingabemaske (**Bild 2/Bild 3**) ein und betätigen die Schaltfläche „Anmelden“/ „Einloggen“ ④, um die App zu starten.

Sie gelangen nun in das Startmenü.



Bild 5

MyHobby-Schlüssel

Damit der Händler den Hobby-Schlüssel generieren kann, halten Sie folgende Daten bereit:

- Die Seriennummer der MyHobby-Connect Box (Auf der Box abzulesen, in den beiliegenden Unterlagen zu finden, oder im TFT-Menü für das Hobby Connect unter der CB Nummer: xxxxxx abzulesen)
- Und die Fahrgestellnummer



Bild 6

Wenn Sie den Hobby-Schlüssel erhalten haben, wählen Sie „MyHobby-Schlüssel“ ⑦ an und tragen Sie den Zugangsschlüssel ein.



- Den Zugangsschlüssel erhalten Sie von Ihrem Vertrags-händler.
- Achten Sie besonders auf die Groß- und Kleinschreibung.



Nachdem die Verbindung des Fahrzeugs mit der App über die Eingabe des Zugangsschlüssels erstmalig erfolgt ist, ist die Bluetooth-Funktion freigeschaltet. Vorher ist keine Verbindung über Bluetooth möglich.

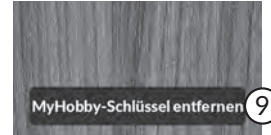


Bild 7

Am oberen Bildschirmrand wird Ihnen der eingegebene MyHobby-Schlüssel angezeigt (aus Datenschutzgründen an dieser Stelle entfernt).

Über die Schaltfläche „MyHobby-Schlüssel entfernen“ ⑨ wird die Verbindung wieder getrennt und der eingegebene Zugangsschlüssel gelöscht.

Zudem sagt die rote Schaltfläche aus, dass der MyHobby-Schlüssel korrekt ist und man ins Hauptmenü zurückkehren kann.

In der App gibt es je nach verbauten Komponenten Unterschiede und je nachdem, um welchen Fahrzeugtyp es sich handelt, sind andere Funktionen vorhanden (**Siehe App Funktionen**).



Bild 8

Bluetooth-Verbindung herstellen

Um die Verbindung zwischen Ihrem mobilen Endgerät und dem TFT-Bedienpanel im Fahrzeug herzustellen, müssen Sie an beiden Komponenten die Bluetooth-Funktion aktivieren.

Um die App-Funktionen nutzen zu können, werden Sie deshalb von der Anwendung aufgefordert das Bluetooth zu aktivieren (**Bild 8**), oder Sie können die Bluetooth Funktion manuell in den Einstellungen einrichten.

1. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion am TFT-Bedienpanel des Fahrzeuges. Gehen Sie wie folgt vor:

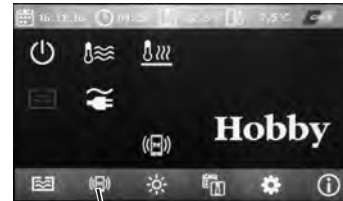


Bild 9

Wählen Sie im Startdisplay das Untermenü „HobbyConnect“ **10** über den Softkey oder den Steuerungsknopf an.



Bild 10

Aktivieren und deaktivieren Sie die Bluetooth-Verbindung über die „An/Aus“-Funktion **11** im Untermenü.



Das System zählt die Zeit von 2 Minuten herunter, während dieser Zeitspanne wird das Fahrzeug über Bluetooth dem mobilen Endgerät angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion an Ihrem mobilen Endgerät, nehmen Sie bei Bedarf die Bedienungsanleitung des Herstellers zur Hand.



Bild 11

Wenn die Bluetooth-Funktionen erfolgreich aktiviert wurden, nehmen Sie die Verbindung der Komponenten über die Schaltfläche „Bluetooth“ ⑧ im Startmenü der App vor und anschließend starten Sie die „Suchen“-Funktion ⑫.



Der Vorgang kann bis zu 30 Sekunden in Anspruch nehmen.



Bild 12

Es wird der erfolgreiche Bluetooth-Anschluss dargestellt (Bild 12).

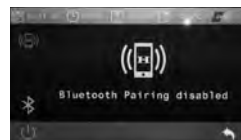


Bild 13

Diese Meldung erscheint im TFT-Panel, wenn die Bluetooth-Verbindung nicht hergestellt werden konnte.

Bitte prüfen Sie die Bluetooth-Einstellungen Ihres mobilen Endgerätes erneut.



Bild 14



Bild 15



Wenn keine Verbindung zum Reisemobil aufgebaut wurde, wird dies durch Merkmale sichtbar. Die Übersichts-Oberfläche wird nur matt angezeigt und es erscheint ein Hinweis: „Keine Steuerung/Fahrzeug Offline“.

Dies kann folgende Ursachen haben:

- Die Box wurde nicht mit dem USB Stromversorgungskabel verbunden.
- Die Box ist nicht aktiviert. Die Box aktiviert sich automatisch, sobald das Reisemobil eine gewisse Zeit lang am Stromnetz angeschlossen ist.
- Das Signal der Connect-Box ist zu schwach. Abhängig vom Netzempfang, kann der Standort dafür verantwortlich sein.

Bedienung der App-Funktionen beim Reisemobil

Die Bedienfeldfläche zeigt die Funktionen an, die über die App abgelesen und/oder gesteuert werden können.



Je nach Ausstattung des Fahrzeuges variieren die angezeigten Bedienelemente in der App-Oberfläche. Durch einmaliges Antippen der gewünschten Funktion gelangen Sie in das Untermenü, um detaillierte Auskünfte über die jeweilige Funktion zu erhalten.



Kontaktieren Sie bei Fragen oder Schwierigkeiten Ihren Vertragspartner.



Bild 16

Batteriemangement

Die im Bussystem vorhandenen Batterien werden im Batteriemangement angezeigt. Das Batteriemenu kann bis zu 3 Batterien erkennen, sofern diese jeweils einen Batteriesensor haben.

Alle Angaben werden über die Sensoren übermittelt.

Werte von Strom, Spannung, Netzbetrieb und Ent- / Aufladung werden angezeigt.



Auch die Motorbatterie wird angezeigt. Sie können sich eine Mitteilung zusenden lassen, wenn Ihre Batteriespannung unter ein kritisches Niveau sinkt.



Bild 17

Wasser und Abwasser

Die Wasserstände des Frischwasser- und des Abwassertanks sind in diesem Untermenü abzulesen.

Das manuelle An- und Ausschalten der Abwassertankheizung* und des Heizungs-Boilers sind hier nach Bedarf möglich.



Bild 18



Bild 19

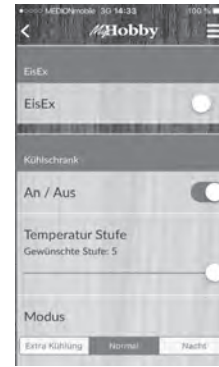


Bild 20

Innentemperatur

Mit Innentemperatur ist, je nach Ausstattung, die Regulierung der Heizung und/oder der Klimaanlage* gemeint. Neben den Einstellungen von Heizung und der Klimaanlage, gibt es beim Reisemobil ein weiteres Untermenü mit dem Namen „Extra Funktion“.

Wenn z.B. keine Klimaanlage verbaut wurde, wird dies vom System erkannt und mitgeteilt (**Bild 19**).

Zudem können Sie sich eine Mitteilung zusenden lassen, falls das System eine Frostgefahr erkennt, damit Sie gegebenenfalls die Heizung einschalten können, um Frost im Fahrzeug zu verhindern.

Die Eis Ex-Patrone* ist im Extramenü zu steuern, sofern diese Komponente verbaut ist (die Heizpatrone ist nur in Kombination mit dem Sonderwunsch "Gasdruckregler TRUMA DuoControl inkl. Umschaltautomatik und Crash Sensor" vorhanden).



Bild 21

Wetter und Position

Die Außentemperatur wird durch einen Sensor erfasst. Eine Wettervorhersage wird für die nächsten drei Tage angezeigt.

Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Platz abgestellt haben, aktivieren Sie anschließend die Standortbenachrichtigung.

Dadurch erkennt das System, dass sich das Reisemobil nicht von der Standortposition verändern soll. Wenn sich das Freizeitfahrzeug doch von der Position verändert, wird nach einem geänderten Radius von 1km eine automatische Nachricht an Ihr Endgerät gesendet.



Wenn Sie die Standortbestimmung Ihres Mobilgerätes deaktiviert haben wird der letzte bekannte Standort verwendet. Der Wetterbericht kann daraufhin entsprechend stark abweichen.



Bild 22

Die Position wird mit Hilfe der GPS Daten angezeigt.

Die Daten werden nicht gespeichert. Sofern eine GPS-Verbindung vorhanden ist, wird immer der aktuelle Standort angezeigt. Mit einem Klick auf die Karte, werden Sie auf die Google Maps Ansicht weitergeleitet.

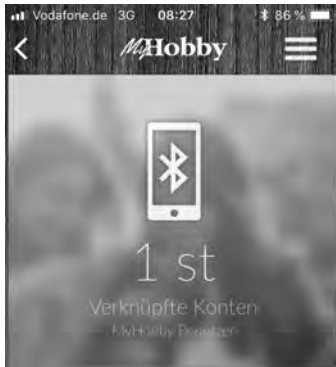


Bild 23

Benutzer

In diesem Menü wird angezeigt, wie viele Benutzer per Internet mit dem Fahrzeug verbunden sind. Wenn Sie sich per Bluetooth angemeldet haben, wird dies hier angezeigt.



Es können sich maximal acht Benutzer gleichzeitig über das Internet mit dem Fahrzeug verbinden. Erfolgt die Anmeldung über Bluetooth, so kann lediglich ein Benutzer auf das System zugreifen.



Bild 24

Beleuchtung

Im Menü der Beleuchtung kann man die Leuchten einzeln oder als Lichtgruppe (mehrere Leuchten gleichzeitig) schalten.

Zum Erstellen einer Lichtgruppe werden die gewünschten Leuchten eingeschaltet und unter Lichtgruppen abgespeichert.

Der Hauptschalter schaltet alle Leuchten gleichzeitig.



Die Beleuchtung lässt sich über die App nicht dimmen.



Bild 25



Bild 26

Version

Wenn Sie den Unterpunkt "Version" (13) in den Einstellungen öffnen, können Sie Informationen zu Ihrem HobbyConnect-System einsehen (Bild 26).



Bild 27

Bedienungsanleitung

Über das HobbyConnect-System kann die digitale Version der Bedienungsanleitung heruntergeladen werden. Dazu in den Einstellungen den Unterpunkt "Bedienungsanleitung" (14) auswählen, das Modelljahr und den Fahrzeugtyp angeben und anschließend den "Download"-Button betätigen (Bild 27).



Bild 28

Die im System angezeigten Mitteilungen können bei Bedarf gelöscht werden, indem Sie den Papierkorb oben rechts in der Mitteilungsübersicht betätigen (Bild 28).

Die MyHobby App ist in folgenden Ländern verfügbar:



Mögliche Fehler

Mögliche Fehler	Lösungsvorschlag	Sonstiges
Die App kann nicht im Store gefunden werden.	Überprüfen Sie die Einstellungen des Gerätes; schreiben Sie MyHobby zusammen, nicht getrennt.	Überprüfen Sie die Einstellungen der App in dem jeweiligen Land.
Die Hobby Connect Box wird nicht erkannt.	Überprüfen Sie, ob das Gerät mit Strom versorgt wird.	Rote und grüne LED müssen oben links blinken.
Die Box hat Strom, wird aber nicht erkannt.	Überprüfen Sie das Datenkabel an der Box, starten Sie das Gerät neu, indem Sie es 10 Sekunden von der Spannungsversorgung trennen und wieder anschließen.	Den Händler kontaktieren.
In der App angemeldet, doch die Box ist im Offline Modus.	GSM und GSM-Empfang über Händler prüfen lassen.	Gegebenenfalls Standort ändern, zur Überprüfung.
Nur die Klimaanlage wird nicht erkannt.	Betätigen Sie den Hauptschalter direkt an der Dachklimaanlage, damit das Gerät in Betrieb ist.	Händler aufsuchen.
Die Verbindung wurde unterbrochen.	Stromkabel für 10 Sekunden von der Box trennen und neu starten.	Weiterhin keine Verbindung, Daten vom Händler überprüfen lassen.
App-Verbindung vorhanden, aber geschaltete Elemente reagieren nicht im Fahrzeug.	Überprüfen Sie, ob das HobbyConnect-Icon im TFT-Bedienpanel angezeigt wird, verlassen Sie gegebenenfalls den Demomodus.	Wenn Icon nicht vorhanden, Stromzufuhr überprüfen. Gegebenenfalls kurzzeitig trennen.
Hobby-Schlüssel funktioniert nicht.	Erneutes Eingeben, achten Sie besonders auf Groß- und Kleinschreibung.	Bei mehrfachen Fehlversuchen, den Händler kontaktieren.
Bluetooth Verbindung funktioniert nicht.	Überprüfen Sie in den Einstellungen Ihres Mobilgerätes, ob Bluetooth angeschaltet ist.	Entfernung zum Fahrzeug zu groß.



Rückseite Leiterplatte TFT-Anzeige

①

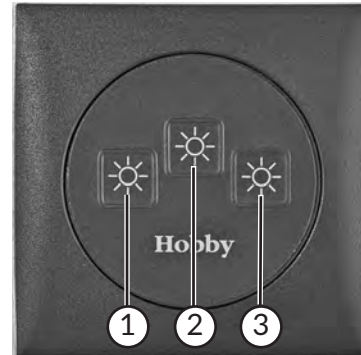
Allgemeine Hinweise zum TFT-Display

Die Uhrzeit und das Datum werden durch eine Knopfzelle ① von Typ 3V 210 mAh, CR2032 gepuffert. Sollte die Uhrzeit ungenau oder gar nicht mehr laufen, so muss diese Knopfzelle erneuert werden.

Die Knopfzelle ① befindet sich in einer Halterung auf der Rückseite der Leiterplatte der TFT-Anzeige. Zur Erneuerung muss die TFT-Anzeige aus der Möbelfront demontiert werden. Hierzu wird der verchromte Rahmen vorsichtig aus der Halterung gelöst. Danach werden die Schrauben sichtbar, mit denen das Kunststoffteil im Möbel befestigt ist. Durch das Lösen dieser Schrauben wird die Anzeige demontiert.



Bitte achten Sie bei der Erneuerung unbedingt auf die richtige Polung der Knopfzelle in der Halterung. Eine Falschpolung kann zum Defekt der Anzeige führen.



Drei-Tasten-Bedienfeld

Nebenpanel(e) Bett

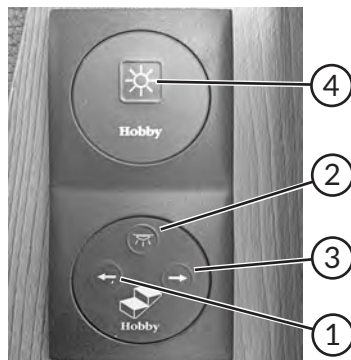
- Jedes Nebenpanel am Bett schaltet durch kurze Betätigung die Beleuchtung Bett links ①, Bett rechts ③. Die Taste ② schaltet die Deckenbeleuchtung der Sitzgruppe oder im Bettbereich. Beim **Optima De Luxe und Premium** wird die Ambientebeleuchtung im Schlafbereich geschaltet. Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird.



Schalter Waschraum

Nebenpanel Waschraum

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Beleuchtung im Waschraum (und ggf. in der separaten Dusche) ein- oder ausgeschaltet.



Trittstufenschalter und Kinderschalter für die Deckenleuchte

Nebenpanele Eingang

Die Funktionen dieser Nebenpanele bestehen auch, wenn die Hauptschalterfunktion am Bedienpanel ausgeschaltet ist. Das Nebenpanel steuert die elektrische Trittstufe.

- Während der Betätigung der Taste ① wird die Stufe eingefahren und mit Betätigung der Taste ③ wieder ausgefahren (Tastenbelegung kann modellabhängig variieren).
- Mit kurzer Betätigung der Taste ② wird die Eingangsleuchte eingeschaltet (nicht bei laufendem Motor).
- Mit kurzer Betätigung der Taste ④ wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet (nicht beim Optima ONTOUR Edition).



Siesta / Optima ONTOUR Edition

Optima
(ausgenommen
ONTOUR Edition)

Nebenpanel Küche

- Mit kurzer Betätigung der linken Taste wird die Küchenbeleuchtung geschaltet.
- Mit kurzer Betätigung der rechten Taste wird die Deckenleuchte geschaltet.



Die Tastenbelegung kann modellabhängig variieren. Bei der Baureihe **Optima ONTOUR Edition** ist das Nebenpanel Küche oberhalb des Nebenpanels Eingang positioniert.

7.4 Stromversorgung

Der Einbauort für die Zentralelektrik ist bei allen Fahrzeugen unter dem rechten Vordersitz.

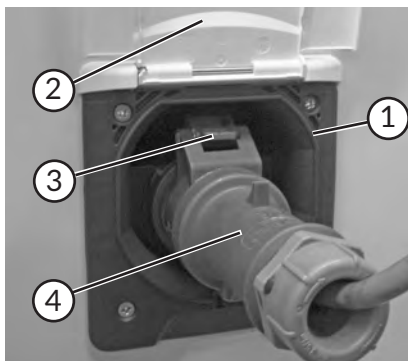


230 V-Einspeisestecker

Das Reisemobil kann über folgende Anschlüsse mit Strom versorgt werden:

- 230 V-Netzanschluss 50 Hz.
- Über die Lichtmaschine bei gestartetem Motor.
- Über die Aufbauatterie.

Alle 12 V-Verbraucher wie Beleuchtung, Wasserversorgung usw. stehen zur Verfügung.



230 V-Einspeisestecker angeschlossen

Versorgung über Netzanschluss

Der Anschluss des Reisemobils an das 230 V-Netz erfolgt über die CEE-Außensteckdose ① in der Seitenwand.

Anschließen

- Sicherungsautomat ① (S. 141) durch Herunterdrücken der Schalterwippe ② (S. 141) ausschalten.
- Abdeckklappe der CEE-Außensteckdose ② unten anfassen und nach oben klappen (siehe Kapitel 5.2 Abdeckklappen).
- Anschlussleitung komplett abwickeln.
- Deckel des CEE-Einspeisesteckers ③ 90° nach oben öffnen.

- Stecker ④ aufsetzen, bis dieser einrastet.
- Sicherungsautomat ① (S. 141) wieder einschalten.



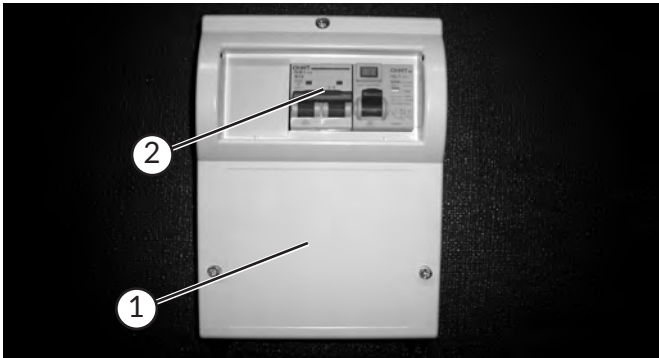
Der Motor des Reisemobils muss ausgeschaltet sein, bevor der 230 V-Netzanschluss hergestellt wird.

Verbindung lösen

- Sicherungsautomat ① durch Herunterdrücken der Schalterwippe ② ausschalten.
- CEE-Einspeisestecker ④ abziehen.
- Abdeckklappe ② der Außensteckdose nach unten drücken bis diese einrastet.



Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.



Sicherungsautomat mit FI-Schutzschalter

Absicherung der 230 V-Anlage

Die Absicherung der 230 V-Anlage erfolgt mit einem zwei-poligen 13 A-Sicherungsautomat ①, der sich im Bereich des Kühlschranks, des Kleiderschranks, der Sitzgruppe oder des Bettes befindet (Ausnahmen bilden hier Sondereinbauten wie Warmwasserheizung usw.. Hier wird ein zusätzlicher zweipoliger 16A-Automat installiert. In diesem Fall müssen dann beide Automaten geschaltet werden).

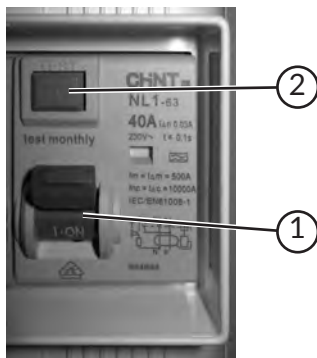
Für den Netzanschluss gilt:

- Der Anschluss des Reisemobils an das 230 V-Netz darf nur mit einer max. 25 m langen Anschlussleitung 3 x 2,5 mm² mit CEE-Stecker und Kupplung erfolgen.
- Nach dem Einstecken des Netzanschlusses werden Aufbau- und Fahrzeugbatterie automatisch durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen (auch, wenn das Bedienpanel nicht eingeschaltet ist).



Bei Netzbetrieb über eine Kabeltrommel **muss** diese ganz ausgerollt sein, da es durch Induktion zu einer Erwärmung kommen kann - bis hin zum Kabelbrand (sofern kein Überhitzungsschutz vorhanden ist).

- Das 230 V-Netz im Reisemobil ist für eine Gesamtleistungsaufnahme von 2300 W ausgelegt. Beim Anschluss von zusätzlichen Verbrauchern, wie Wasserkocher usw., ist darauf zu achten, dass unter Berücksichtigung der in Betrieb befindlichen Verbraucher, wie Kühlschrank, Heizung usw., dieser Leistungswert nicht überschritten werden darf.



FI-Schutzschalter und Testknopf

FI-Schutzschalter

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem FI-Schutzschalter zur Unterbrechung eines Stromkreises bei einem möglichen Fehlerstrom ausgestattet. Bei einer auftretenden Störung unterbricht der FI-Schutzschalter den gesamten 230 V-Stromkreis.



Am FI-Schutzschalter dürfen keine Reparaturen vorgenommen werden.

Ein FI-Schutzschalter garantiert keinen Schutz gegenüber den Gefahren eines elektrischen Schlags.

Er schützt nicht vor dem möglichen Entstehen eines Stromunfalls.



Die Auslösezeit des FI-Schalters mit einem 30 mA Fehlerstrom beträgt weniger als 0,1 s.

Nach Inbetriebnahme der elektrischen Anlage muss die Funktion des FI-Schutzschalters überprüft werden. Der an Spannung liegende und eingeschaltete Schalter ① - Stellung auf I-ON - muss beim Betätigen des Testknopfes ② auslösen. Die Schalterwippe ② (S. 141) schnellst nach unten und muss nach erfolgreicher Prüfung wieder nach oben in die "Ein-Stellung" geschaltet werden.

Diese Prüfung sollte mindestens einmal im Monat durchgeführt werden, um im Fehlerfall eine einwandfreie Funktion des FI-Schutzschalters zu gewährleisten.



Alle netzbetriebenen Geräte verlieren beim Auslösen des FI-Schutzschalters (auch beim Test) die Programmierungen und werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Hat der Sicherungsautomat (ausserhalb der Testfunktion) ausgelöst, muss kurze Zeit mit dem Wiedereinschalten gewartet werden.

- Bleibt der Sicherungsautomat eingeschaltet, lag nur eine Überlastung vor.
- Löst der Sicherungsautomat erneut und schlagartig wieder aus, liegt ein Kurz- oder Erdschluss vor.

Geräte, bei denen der Schutzschalter während des Betriebes auslöst, weisen einen Defekt auf und müssen von einem Fachmann für Elektrotechnik kontrolliert bzw. repariert werden.



Mehrfaches Wiedereinschalten ist sinnlos. Der Sicherungsautomat löst auch dann aus, wenn die Schalterwippe festgehalten wird.

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, schaltet ein Relais die Starterbatterie und die Aufbaubatterie parallel. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Wird der Fahrzeugmotor ausgestellt, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.



Schalten Sie den Motor immer aus, bevor 230 V-Netzanschluss über die CEE-Außensteckdose hergestellt wird.

Die 12 V-Versorgung des Kühlschranks ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12 V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.



Um eine entladene Aufbaubatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollten möglichst wenige 12 V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12 V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss ansteigen, wenn:

- Die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Die Ladung der Lichtmaschine wird im Bedienpanel angezeigt. Wenn dies nicht der Fall ist, so sind folgende Punkte zu überprüfen:

- Ist die 50 A-Sicherung in der Zuleitung zur Aufbaubatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am Eingangsmodul das Signal „Motor läuft“ an?

Betrieb über Aufbaubatterie



- Es dürfen nur Akkumulatoren mit gebundenen Elektrolyten (Gel- oder AGM-Batterien) an vom Werk vorgegebenen Positionen eingebaut werden.
- Die installierte Batterie darf nicht geöffnet werden.
- Beim Wechseln der Aufbaubatterie nur Batterien der selben Bauart und Kapazität verwenden. (Batterietyp am Bedienpanel einstellen – S. 102)
- Vor dem Ab- bzw. Anklemmen der Aufbaubatterie den Motor, die 230 V-Versorgung, die 12 V-Versorgung sowie alle Verbraucher ausschalten.
- Vor dem Austausch der Sicherungen muss das Ladegerät spannungsfrei geschaltet werden.
- Vor dem Ersatz einer defekten Sicherung ist die Ursache für das Auslösen zu beseitigen.
- Die Sicherungen dürfen nur gegen Sicherungen mit gleichem Absicherungswert ersetzt werden.



Bei Betrieb über die Aufbaubatterie funktionieren die 230 V-Verbraucher nicht!



Fahrzeugelektrik unter dem rechten Vordersitz

Position Aufbaubatterie 95 Ah AGM

Die Aufbaubatterie ist in der rechten Vordersitzkonsole auf einer Batteriegrundhalteplatte durch eine Fußbefestigung montiert. Zur Nachrüstung oder zum Wechseln der Batterien muss der Sitz inklusive des Drehkranzes ausgebaut werden.



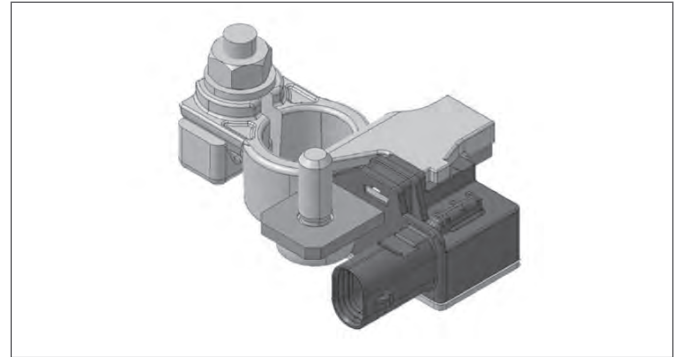
Die optionale Zusatzbatterie ist bei allen Fahrzeugen auf einer Batteriegrundhalteplatte in der linken Vordersitzkonsole platziert.

Betrieb und Laden der Aufbaubatterie

Wenn das Reisemobil nicht an die 230 V-Versorgung angeschlossen ist, versorgt die Aufbaubatterie das Bordnetz mit 12 V-Gleichspannung. Da die Batterie nur eine begrenzte Kapazität hat, sollten die elektrischen Verbraucher nicht über einen längeren Zeitraum ohne Batterieladung oder 230 V-Netzanschluss betrieben werden. Einige elektrische Verbraucher beziehen einen permanenten Ruhestrom aus der Aufbaubatterie, der diese entlädt.

Die Ladung der Aufbaubatterie erfolgt über folgende Stromquellen:

- Über den Generator bei laufendem Motor.
- Über das Ladegerät Dometic PerfectCharge SMP439 (nur über 230 V-Netz-Einspeisung).
- Ggf. über ein Solarpanel*.



Intelligenter Batteriesensor (IBS)

Batteriesensor (Optima ONTOUR (Edition) optional)

Am Batteriepol ist ein intelligenter Batteriesensor (IBS) angeschlossen, der hoch präzise den aktuellen Strom, die aktuelle Spannung und die Temperatur direkt an den Batterien misst und überwacht. Die Kalibrierung der Batteriesensoren erfolgt normalerweise automatisch. Um den Batteriesensor manuell zu kalibrieren beachten Sie bitte die Beschreibungen im **Kapitel 7.3 Batteriemanagement**.



Kommt es zum Verlust der Versorgungsspannung des Batteriesensors, so ist eine Neukalibrierung notwendig.

Die Ermittlung der Batterierestlaufzeit bei aktuellem Verbrauch ist möglich. Der IBS hilft rechtzeitig, die Batterie zu wechseln und auch beim aktiven Energie-Management, um die Leistungsanforderungen der verschiedenen Verbraucher und die Aufladung der Batterie in Einklang zu bringen.

Die Anzeige des Ladungszustandes, der Alterung oder auch der Restlaufzeit der Batterie erfolgt über das TFT-Display des Bedienpanels. Die Ladung erfolgt schonend nach dem Kennlinienprinzip durch ein "intelligentes" Ladegerät.



- Nach einer gewissen Nutzungsdauer und niedrigen Temperaturen verliert die Batterie an Kapazität.
 - Bei der Alterung der Batterie auf Werte unterhalb von 50 % der Nennkapazität erfolgt eine Warnung.
- Nach Erstinbetriebnahme muss der IBS zunächst Messdaten sammeln (ca. 3 Stunden).
 - In dieser Zeit wird die Ruhespannung der Batterie ermittelt.
 - Hierfür ist ein Lade-/Entladestrom von < 150 mA erforderlich.



Der Batterie-Sensor ist mit 10 A abgesichert.



- Die Aufbauakku vor jeder Reise, direkt nach jeder Reise und vor jeder vorübergehenden Stilllegung mindestens 24 h laden:
 - Ladung der Batterie vor jeder Reise prüfen (**siehe S. 100**). Ggf. Netzanschluss herstellen, damit die Batterie geladen wird.
 - Die Ladung der Batterie erfolgt nur, wenn diese eine Mindestspannung von 8 V aufweist.
 - Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Batterie nutzen.
- Bei längeren Standzeiten des Fahrzeuges ohne Nutzung sollte die Batterie durch Öffnen des Batterietrennschalters abgeklemmt werden, nachdem sie optimal geladen wurde.



Batterietrennschalter

Position Batterietrennschalter

Der Batterietrennschalter befindet sich direkt am rechten Vordersitz.

Zum Schutz der Aufbauatterie gegen Tiefentladung bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges ist diese mit einem Trennschalter versehen. Beim Öffnen des Schalters wird die Aufbauatterie vollständig vom 12 V-Netz getrennt.

Position "Off" = Trennung vom 12 V-Netz.

Das Ladegerät ist direkt an die Aufbauatterie angeschlossen, sodass auch bei geöffnetem Batterietrennschalter die Aufbauatterie über das 230 V-Netz geladen werden kann.



Der Batteriesensor ist auch bei geöffnetem Batterietrennschalter weiterhin aktiv.

Um die Batterien auch im Ruhebetrieb im aufgeladenen Zustand zu halten, ist es zwingend notwendig das Fahrzeug alle 6 Wochen an einen 230 V-Netzanschluss anzuschließen. Die Ladezeit sollte mindestens 24 Stunden betragen.



Während der Nutzung des Reisemobils und während der Fahrt muss der Batterietrennschalter **an** sein. Die elektrische Eingangsstufe fährt bei geöffnetem Hauptschalter **nicht** automatisch ein.



Wenn der Batterietrennschalter über eine längere Zeit geöffnet ist, können die persönlichen Radio- und/oder Navigationsgeräteeinstellungen verloren gehen. Diese Einstellungen müssen dann erneut vorgenommen werden.



Ladegerät

Ladegerät Dometic PerfectCharge SMP 439

Das Ladegerät versorgt die Batterien mit elektrischer Leistung.

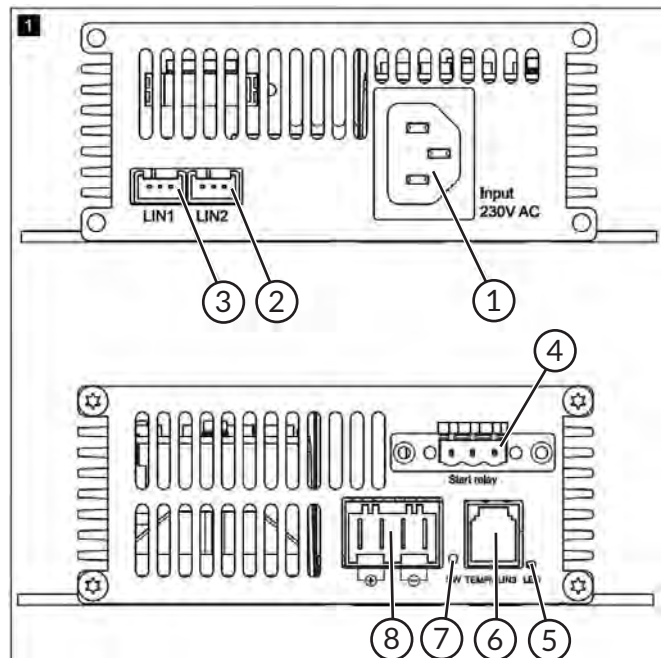
Das vorhandene Kühlsystem arbeitet dabei passiv ohne einen aktiven Lüfter.

Bei langanhaltend hohen Ladeströmen zu beiden Batterien wird der Ladestrom zur Starterbatterie über eine elektronische Strombegrenzung zurückgenommen und begrenzt, sodass die Aufbauatterie bevorzugt geladen wird.

Sollte der Batteriesensor eine Batterietemperatur von über 52°C messen, so unterbricht die Steuerung den Ladeprozess, damit eine Überladung der Batterie verhindert wird.



Das Ladegerät ist am rechten Vordersitz von hinten zugänglich.



Anschlüsse Ladegerät

- ① Eingang für Wechselstrombetrieb
- ② LIN2-Anschlussbuchse
- ③ LIN1-Anschlussbuchse
- ④ Startrelaisbuchse
- ⑤ Status-LED
- ⑥ LIN-Bus-Anschlussbuchse/Temperatursensor
- ⑦ Auswahlschalter für Batterietyp
- ⑧ Batterieanschlussstecker

7.5 Bordnetz

Wenn das Reisemobil an das 230 V-Netz angeschlossen wird, wird die Batterie automatisch durch das Ladegerät geladen.

Alle 12 V-Verbraucher werden direkt von der Aufbauatterie versorgt. Bei 230 V-Netzbetrieb werden diese automatisch über das Ladegerät versorgt.

Alle Leuchten im Reisemobil sind 12 V-LED-Leuchten. Nur elektrische Großgeräte wie Combi E-Heizung*, Klimaanlage*, Kühlschrank im Netzbetrieb usw. sind 230 V-Geräte.



Sicherungsbelegung

Sicherungsbelegung



Hauptsicherung
Aufbauatterie

Die Sicherungen der einzelnen internen Stromkreise befinden sich in der Zentralsteuerung.



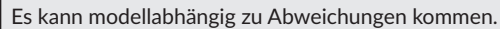
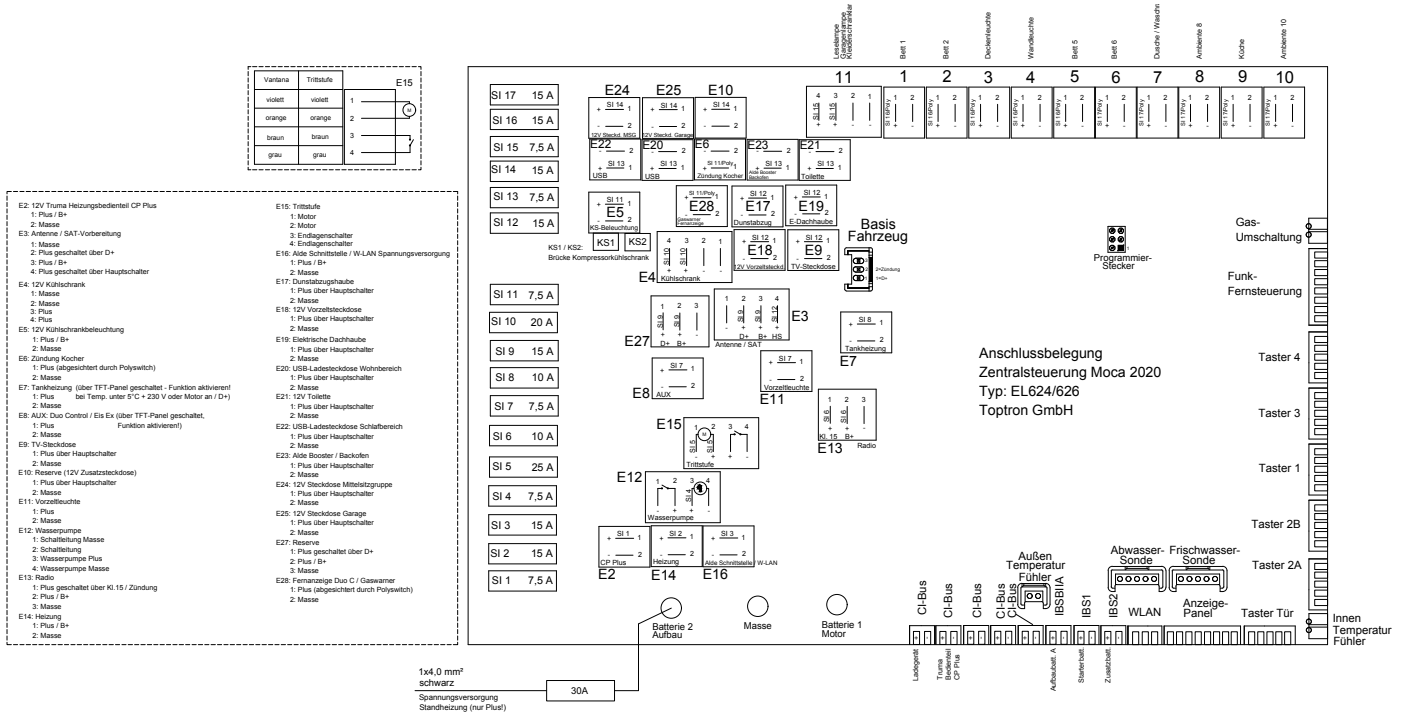
Bei einigen Modellen kann es zu geringfügigen Abweichungen in der Belegung kommen.

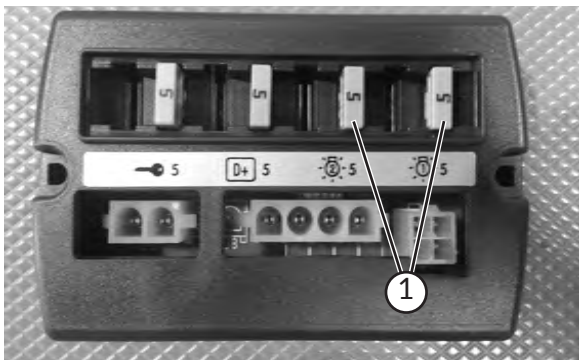


Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.

Die original 50A Hauptsicherung ① befindet sich direkt an der Aufbauatterie.

Anschlussbelegung Zentralsteuerung





Schnittstellenmodul

FIAT Schnittstellenmodul

Das Schnittstellenmodul sichert die Aufbauaußenbeleuchtung im Bereich der Seitenmarkierungsleuchten rechts und links sowie die Positionsleuchten vorne ab ① (5 Ampere).

Position des Schnittstellenmoduls

B-Säule in Fahrtrichtung rechts hinter einer Kunststoffverkleidung im unteren Bereich.



Steckdosen im Innenraum

Steckdosen im Fahrzeuginnenraum



Innenliegende Steckdosen dürfen nicht für im Außenbereich eingesetzte Geräte verwendet werden.



USB-Doppelladesteckdose

USB-Doppelladesteckdose*

Die Anschlüsse sind ausschließlich zum Laden von USB-fähigen Geräten geeignet. Die beiden Anschlüsse der USB-Aufputzsteckdose sind von oben zugänglich.

Der 5 V-USB-Anschluss wird über das 12 V-Bordnetz mit Strom versorgt.



TV-Anschlüsse

7.6 TV-Anschlüsse

TV-Einheit

Der Einbaubereich für den Flachbildfernseher ist von Modell zu Modell unterschiedlich.

Die dazugehörigen Anschlüsse sind in unmittelbarer Nähe, ggf. in einem Schrank zu finden.



Antenne und Sat-Kabel

Der dazugehörige Anschluss für die SAT-Antenne (E3) ist offen an der jeweilig modellabhängigen Position herausgeführt (ausgenommen **Optima ONTOUR Edition**, da bei dieser Baureihe die Sat-Anlage zur Serienausstattung zählt).

Das Stromkabel (E3) ist bereits ab Werk an der Steuerung angeschlossen.

Kabelfarben (E3):

schwarz = Masse

rot = Dauerplus von Aufbauakku

grau = D+ Signal

orange = Plus von Aufbauakku über Hauptschalter des Bedienpanels

80 (Reservekabel, nicht angeschlossen):

Vorbereitung für CI-Bus-Anschluss

Einbauposition Antenne und Sat-Kabel

Optima

T65 GE / T70 E / T70 GE: Hängeschränk Sitzgruppe

T65 FL / T65 HFL / T65 HKM/

T70 F / T 75 HF: Kleiderschränk

T75 HGE: Hängeschränk Bett rechts am Fußende (in Fahrtrichtung)

Siesta De Luxe:

A60 GF/A65 GM/A70 GM: Kleiderschränk



Vorzelt-Außensteckdose mit Antennenanschluss

230 V-Außensteckdose inkl. Coaxial-Anschluss*

Ihr Reisemobil verfügt optional über eine kombinierte Vorzelt-Außensteckdose mit Coaxial-Anschluss. Hier kann z.B. ein Fernsehgerät im Vorzelt angeschlossen werden. Der integrierte Antennenanschluss kann je nach gewünschter Beschaltung als Eingangs- bzw. Ausgangsbuchse verwendet werden. Nähere Informationen gibt Ihnen Ihr Hobby Vertragshändler.



Kleiderschrankleuchte



Garagenleuchte ONTOUR (Edition)

7.7 Spezielle Beleuchtungen

Die hier beschriebenen Beleuchtungen werden direkt am Gerät geschaltet und sind abhängig von der Hauptschalterfunktion am Bedienpanel.

Sitzgruppe

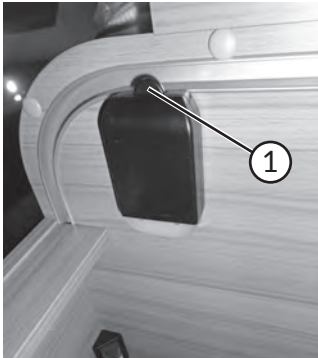
Die Leseleuchten können auch über das Bedienpanel (**Seite 92**) geschaltet werden.



Zur Steuerung der Leuchte über den separaten Schalter muss der Hauptschalter am Bedienpanel aktiviert sein.

Kleiderschrankbeleuchtung/Kinderbettbeleuchtung/Garagenbeleuchtung

Diese können nur separat an der Leuchte geschaltet werden.



Kleiderschrankbeleuchtung Optima ONTOUR (Edition)

Kleiderschrankbeleuchtung (Optima ONTOUR (Edition))

Die Kleiderschrankleuchte schaltet sich von selbst ein, sobald die Kleiderschranktür geöffnet und somit der Schiebemechanismus ① aktiviert wird. Mit dem Schließen der Tür schaltet sich die Leuchte wieder aus.

Prüfen Sie die Batterie der Kleiderschrankleuchte, falls sich diese beim Öffnen der Kleiderschranktür nicht einschalten sollte.



Navigationsgerät

7.8 Mobile Navigation*

Ihr Reisemobil ist mit einem mobilen Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera ausgestattet.



- Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.



- Die Ablenkung vom Verkehr kann Unfälle verursachen.
- Bedienen Sie das Gerät nicht während der Fahrt.
- Schauen Sie nur in sicheren Verkehrssituationen auf das Display.

Rückfahrvideosystem*

Der vordere Anschluss des verbauten Videokabels liegt bei den Fahrzeugen unter dem rechten oberen Fach im Armaturenbrett, zugänglich nach Ausbau der Innenschale. Im Fahrbetrieb dient das Kamerasystem als Rückspiegel.

Siesta De Luxe:

Das hintere Kabelende ist von innen erreichbar, hierzu muss ein Plastikstopfen im Fahrzeugheck entfernt werden (an der Heckwand, modellabhängig über den Hängeschrank zugänglich).

Optima:

Das hintere Kabelende ist von außen hinter der mittleren, oberen Rückwandverkleidung bereitgelegt.

Die folgenden Leitungen sind verbaut:

Baureihe	Hersteller	Artikelbezeichnung	Artikelnummer
Siesta De Luxe	Caratec	Kameraleitung Miniaturcamera	MCA29004 für AVN4429
Optima	Dometic	Kamerakabel RV-620/OE	9600000645, 20m

7.9 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.), müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach ECE 10 aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist eine CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 8: Wasser

8.1 Allgemeines



Es wird empfohlen, das eingefüllte Wasser vor der Verwendung besonders kritisch zu beurteilen.



- Beim Umgang mit Lebensmitteln ist immer Wasser von Trinkwasserqualität zu verwenden. Dies gilt auch für die Reinigung der Hände und die Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.
- Um eine einwandfreie Wasserqualität sicherstellen zu können, sollte das Wasser möglichst direkt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden. Informieren Sie sich im Voraus über die örtliche Wasserqualität.
- Gartenschläuche, Gießkannen und ähnliche für Trinkwasser ungeeignete Materialien dürfen auf keinen Fall zur Befüllung der mobilen Anlage verwendet werden.
- Bei längerer Nichtbenutzung des Reisemobils muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.
- Das Wassersystem ist vor Inbetriebnahme sowie nach langen Stagnationszeiten gründlich zu spülen. Werden Verunreinigungen festgestellt, sollte das Material mit hierfür zugelassenen und geeigneten Mitteln desinfiziert werden.



Tauchpumpe

8.2 Wasserversorgung

Funktion der Wasserversorgung

Heizung, Küche und Toilettenraum werden über eine Tauchpumpe mit Frischwasser versorgt. Die Tandemtauchpumpe funktioniert elektrisch:

- Über die Aufbauatterie.
- Bei Anschluss des Reisemobils an das 230 V - Netz über die Stromversorgung.

Für die Tandemtauchpumpe gilt

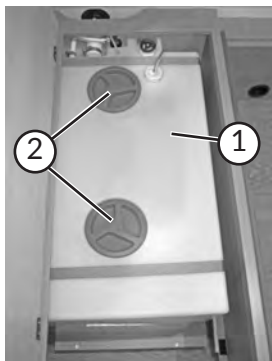
- Die Tandemtauchpumpe ist nur für Wasser geeignet.
- Die Tandemtauchpumpe verträgt kurzzeitig Temperaturen bis zu 60 °C.

- Trockenlauf ist zu vermeiden.
- Die Pumpe ist vor Einfrieren zu schützen.
- Starke Stöße, Schläge oder stark verschmutztes Wasser können die Pumpe zerstören.



Die Tandemtauchpumpe ist wartungsfrei.

Die Tandemtauchpumpe schaltet sich automatisch ein, wenn die Wasserhähne geöffnet werden.



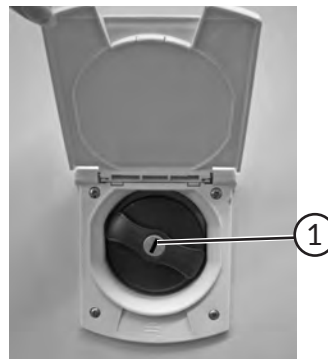
Frischwassertank

Frischwassertank

Der Tank ① hat ein Volumen von 100 l und ist in der Sitzgruppe positioniert.

Einfüllen von Frischwasser erfolgt über den Einfüllstutzen an der Seitenwand.

Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch einen blauen Verschlussdeckel sowie ein Wasserhahnsymbol am oberen Rand des Rahmens gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel wird mit dem vorhandenen Schlüssel für Außenklappenschlösser und Auftaubtür geöffnet oder verschlossen. Bei Überfüllung des Tanks tritt das überschüssige Wasser am Einfüllstutzen aus. Ist die 10 l - Funktion aktiviert, tritt das Wasser am Auslass unter dem Fahrzeug aus.



Einfüllstutzen für den Frischwassertank

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln.
- Blauen Deckel kräftig entgegen des Uhrzeigersinns aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Blauen Deckel aufsetzen und im Uhrzeigersinn zudrehen.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.



Rote Servicedeckel ② **Seite 159** regelmäßig kontrollieren, da diese sich durch häufiges Befüllen des Frischwassertanks lösen können.

Wasseranlage befüllen

- Reisemobil waagrecht stellen.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Hauptschalter am Bedienpanel einschalten.
- Ablassventil (Frostcontrol) des Boilers schließen.
- Tankverschlussdeckel aufschließen und durch Drehen entgegen des Uhrzeigersinns öffnen.
- Wassertank über den Frischwassereinfüllstutzen befüllen.
- Alle Wasserhähne auf „warm“ stellen und öffnen. Wasserpumpe wird eingeschaltet.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Boiler ebenfalls mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne auf „kalt“ stellen und geöffnet lassen. Die Kaltwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Armaturen fließt.

- Alle Wasserhähne schließen.
- Einfüllstutzen schließen.



Die Füllmenge des Frischwassertanks kann am Bedienpanel kontrolliert werden.



Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. Vergiftungsgefahr! Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertanks sorgen.

Wasser entnehmen

- Je nach Stellung der Mischarmatur(en) bzw. des Vor-
mischventils wird das Wasser auf die eingestellte Temperatur gemischt.

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt über die Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (**siehe auch Kapitel 10.2.1**), die Einstellungsoptionen sind auf **Seite 187 „Warmwasserstufe ändern“** beschrieben.

Bei Frostgefahr entleert sich der Boiler über ein Sicherheits- bzw. Ablassventil automatisch (**siehe auch Seite 195 „Frost Control“**).



Frost Control

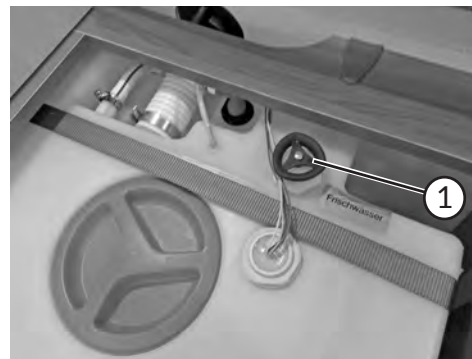
Position Frostwächterventil

Das Frostwächter-Ventil befindet sich immer direkt am modellabhängigen Einbauplatz der Warmluftheizung.



Bei Temperaturen unter ca. 3° C am stromlosen Sicherheits- bzw. Ablassventil öffnet sich dieses automatisch und entleert bei Frostgefahr den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.

Wird die Kaltwasseranlage ohne Boiler betrieben, füllt sich auch hier der Boilerkessel mit Wasser. Um Frostschäden zu vermeiden, muss der Boiler über das Ablassventil entleert werden, auch wenn er nicht betrieben wurde.



Ablassventil für Frischwassertank

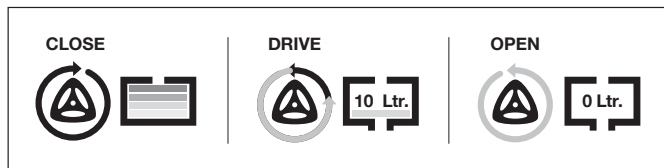
Frischwassertank entleeren

Das Ablassventil befindet sich direkt am Frischwassertank.

- Zum Entleeren des Frischwassertanks das Drehrad ① links herum öffnen.



Bei nicht eingeschalteter Heizung sowie bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges und insbesondere bei Frost den Frischwassertank immer vollständig entleeren.

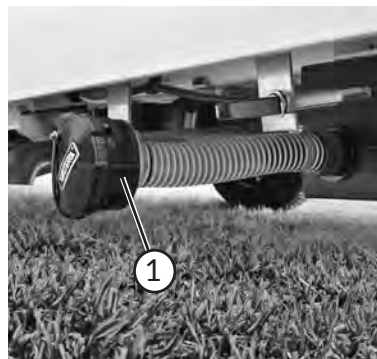


Fahrbefüllung des Frischwassertankes

Die im **Kapitel 14 Technische Daten** angegebene Zuladung des Reisemobils wurde unter Berücksichtigung eines zu 10% gefüllten Frischwassertankes (10 Liter) ermittelt.

Wir empfehlen Ihnen vor Fahrtantritt und während jeder Fahrt, den Frischwasservorrat über das Ablassventil auf 10 Liter zu begrenzen. Öffnen Sie das Drehrad ① um eine 3/4-Umdrehung, um die angegebene Zuladungskapazität zu erhalten.

Wenn Sie ausreichend Zuladungskapazität haben, können Sie den Tank weiter auffüllen.



Abwasserauslass



Schieber für Abwasserauslass

Abwassertank entleeren

- Auf der linken Seite, unterhalb des Fahrzeuges, befindet sich der Abwasserauslass.
- Der Schieber ② zum Öffnen des Abwasserauslasses befindet sich geschützt im Gasflaschenkasten oder direkt am Auslass.
- Deckel ① aufschrauben, Schieber ② öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen und Deckel aufschrauben.



Der Deckel ① saugt sich teilweise an den Auslass an. Den Deckel deshalb im Vorwege nicht zu fest zudrehen.

Wasseranlage entleeren

- Strom für Wasserpumpe am Bedienpanel durch Drücken des Hauptschalters (ca. 4 Sekunden) abschalten.
- Alle Wasserhähne in Mittelstellung öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Alle Ablassventile öffnen (auch Frostwächter).
- Verschlussdeckel von der Reinigungsöffnung des Frischwassertanks ② (S. 159) abschrauben.
- Wasserpumpe herausnehmen und nach oben halten, bis die Wasserleitungen vollständig entleert sind.
- Prüfen, ob Tank, Boiler, Armaturen und Leitungen vollständig entleert sind. Ggf. in den Leitungen verbliebenes Wasser mit Druckluft herausblasen (max. 0,5 bar).
- Wasserpumpe wieder in den Frischwassertank einsetzen und Öffnungen verschließen.
- Wasserhähne und Ablassventile geöffnet lassen.
- Tanks reinigen und gründlich durchspülen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Entleeren der Toilettenkassette nicht vergessen.



Ist eine Alde-Warmwasserheizung verbaut, wird das Wasser statt am Boiler durch das Ablassventil an der Warmwasserheizung abgelassen (siehe auch 10.2.2).

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht genutzt wird, unbedingt die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablassventile geöffnet lassen.



Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen befinden sich in der Regel an Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.

Abwassertank

Der Abwassertank ist unterflur montiert und isoliert.

Nach dem Einschalten der Heizung am Bedienpanel wird die Warmluft zum Abwassertank geleitet. Hierdurch wird das Einfrieren des Abwassers bei leichtem Frost verhindert.

Ausnahme:

Alde-Warmwasserheizung* (siehe Beschreibung im Kapitel 10.2.2)

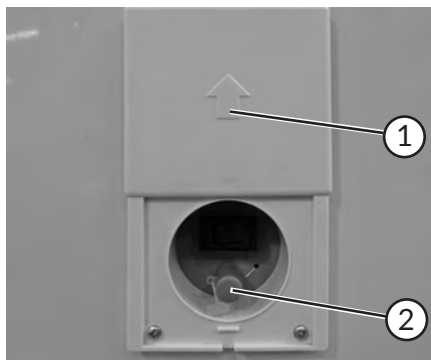


Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich ein wenig Frostschutzmittel (z.B. Kochsalz) begeben, damit das Abwasser nicht einfrieren kann.

Wenn das Fahrzeug nicht genutzt wird, ist der Abwassertank nicht ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank vollständig entleeren.

Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwassersystem führen. Immer kaltes Wasser mitlaufen lassen.

Die Füllmenge des Abwassertanks kann im Bedienpanel abgelesen werden.



Anschluss für Außendusche

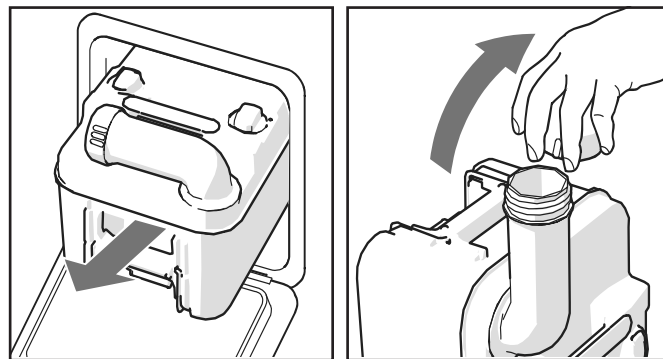
Wasseranschluss Außendusche *

Öffnen

- Abdeckklappe ① nach oben schieben, um den Wasseranschluss zugänglich zu machen.
- Schutzkappe vom Anschlussstutzen ② abziehen und Schlauch anschließen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlussstutzen ② entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.



8.3 Toilette

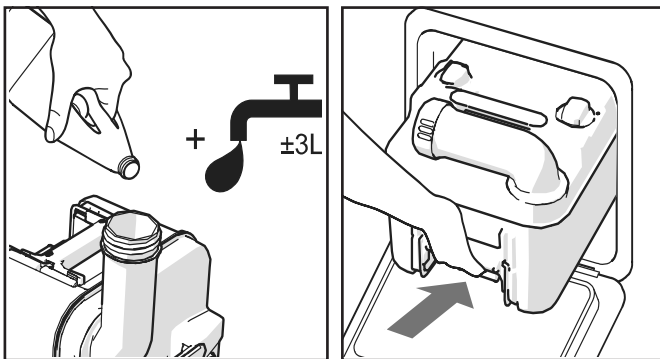
Die Drehtoilette besteht aus zwei Teilen, der fest installierten Toilette und einem herausnehmbaren Fäkalientank. Bevor Sie die Toilette verwenden können, müssen Sie zunächst den Fäkalientank gemäß folgender Beschreibung vorbereiten und diesen anschließend wieder in seine Ausgangsposition bringen.

Vorbereitung des Fäkalientanks

- Toilettenklappe (siehe 5.2 Toilettenklappe) öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.



Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.



- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank aufrecht platzieren, die Ausgießtüle nach oben drehen und öffnen.



Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach so viel Wasser hinzufügen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist (ca. 3 Liter).
- Ausgießtüle wieder verschließen und zurückdrehen.

- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Serviceklappe wieder verschließen.

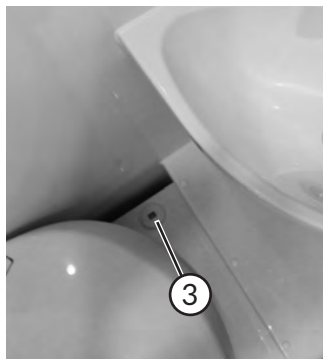


Führen Sie niemals Sanitärzusätze direkt durch den Schieber oder das Toilettenbecken ein, da dies die Schieberdichtung des Fäkalientanks beschädigen könnte.

Führen Sie die Flüssigkeiten stets über die Ausgießtüle zu.



Drehtoilette



Füllstandanzeige

Gebrauch der Drehtoilette

- Schließen Sie den Toilettendeckel und drehen Sie die Schüssel mit beiden Händen in die gewünschte Position (im Uhrzeigersinn max. 90° entgegen dem Uhrzeigersinn max. 170°).
- Öffnen Sie anschließend die Verschlussplatte, indem Sie den Griff ① nach rechts bewegen.
- Halten Sie die Spültaste ② einige Sekunden lang gedrückt, um die Toilette zu spülen.

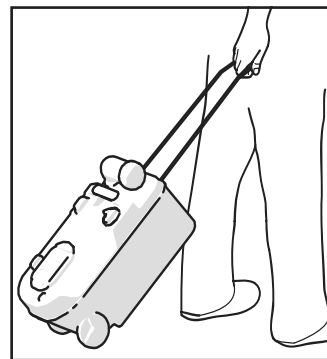
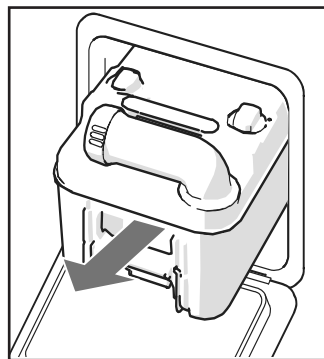
③ Füllstandanzeige



Die Drehtoilette kann sowohl mit offener, als auch mit geschlossener Verschlussplatte genutzt werden. Verwenden Sie nur spezielles, für Reisemobil-Toiletten geeignetes Toilettenpapier. Gewöhnliches Toilettenpapier kann leicht zu Verstopfungen der Toilette führen.



Die Toilette ist für ein max. Gewicht von 120 kg ausgelegt.



Entleerung des Fäkalientanks

Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die einstufige Füllstandanzeige ③ aufleuchtet. Es wird empfohlen, den Tank schon vorher zu entleeren.

- Toilettenklappe öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

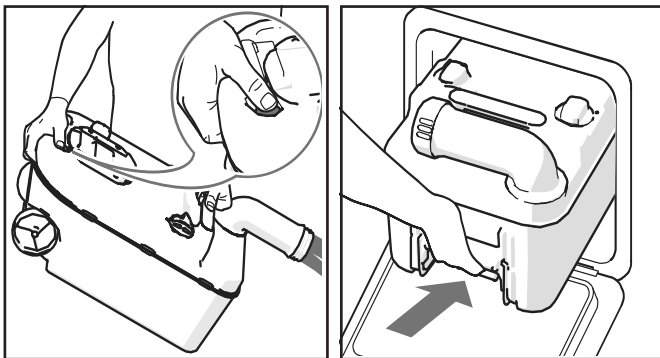


Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.



Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

- Zugriff auf volle Länge ausziehen.



Um den Tank zu entleeren, ohne zu spritzen, drücken Sie den Belüftungsknopf, während Sie den Tankinhalt ausschütten. Der Belüftungsknopf sollte nur gedrückt werden, wenn der Entleerungsstutzen nach unten zeigt!

Bitte beachten Sie auch die beiliegende Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Um Wasserschäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, sollte der Fäkalientank während der Fahrt nicht zu mehr als $\frac{3}{4}$ gefüllt sein. Ansonsten kann es durch das Lüftungssystem zum Auslaufen kommen.

- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen.
- Fäkalientank aufrecht platzieren und die Ausgießtülle nach oben drehen.
- Verschluss der Ausgießtülle entfernen.
- Fäkalientank mit der Ausgießtülle nach unten richten.
- Entlüftungstaste mit dem Daumen betätigen und gedrückt halten. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank einmal mit Frischwasser (ca. 5 Liter) durchspülen. Vergessen Sie nicht, den Verschlussdeckel wieder auf den Entleerungsstutzen aufzuschrauben.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank so weit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Serviceklappe wieder verschließen.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen



Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.



Das Heizen ist während der Fahrt verboten!

Ausnahme:

Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggassachkundigen zu wiederholen. Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 und EN 1949 zu bestätigen.
- Auch Regler, Schläuche und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Die Sicherheitsregler und die Schlauchleitung müssen nach spätestens 10 Jahren, Hochdruckschläuche nach 5 Jahren (ab Herstellungsdatum) ersetzt werden.
Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist der Schlauch umgehend auszutauschen.

- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber. Dies gilt auch für Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind.



Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrrventil schließen.
- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
- Räume lüften.
- Gefahrenbereich räumen.
- Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.

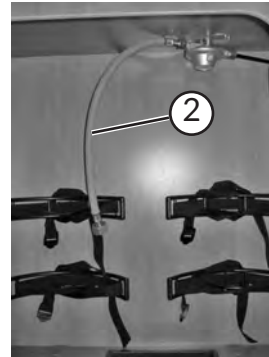
Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

Einbauten und Änderungen

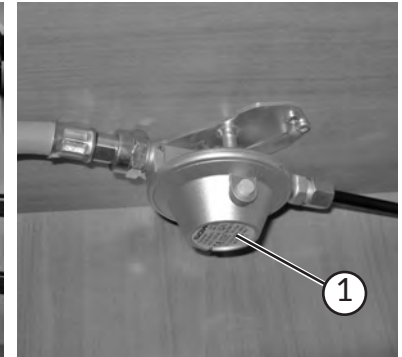
- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von Flüssiggassachkundigen durchgeführt werden.
- Es dürfen ausschließlich Geräte mit einem einheitlichen Anschlussdruck von 30 mbar betrieben werden.
- Jede Veränderung der Gasanlage bedarf einer neuen Gasprüfung durch einen anerkannten Sachkundigen und dessen schriftliche Bestätigung.

Regler und Ventile

- Ausschließlich spezielle Fahrzeugregler mit Sicherheitsventil verwenden. Andere Regler sind gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 607 nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- Druckregleinrichtungen müssen einen festen Ausgangsdruck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen der EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregleinrichtung muss 1,2 kg/h betragen.
- Regler bzw. Hochdruckschlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen (**Achtung: Linksgewinde**). Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex^{*}) für Regler benutzen.



Hochdruckschlauch



Deckenmontierter Gasregler

Gasregler für Frankreich und Großbritannien *

Aufgrund länderspezifischer Vorschriften ist der Gasregler bei Fahrzeugen für Frankreich und Großbritannien fest an der Decke des Gasflaschenkastens montiert. Dies erfordert den Einsatz eines Hochdruckschlauches und schließt somit die standardmäßig eingesetzten Niederdruckschläuche aus.

- deckenmontierter Gasregler ①
- Hochdruckschlauch ②



Bei deckenmontierten Gasreglern werden Hochdruckschläuche eingesetzt, dies muss bei einem eventuellen Schlauchwechsel unbedingt beachtet werden. Verschraubungen am Gasdruckregler haben Linksgewinde. Hochdruck-Gasschläuche müssen alle 5 Jahre getauscht werden (ausschlaggebend ist das aufgedruckte Herstellungsdatum des Schlauches).

Vor Inbetriebnahme

- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnung für die Verbrennungsluft in der Seitenwand von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Wir empfehlen die Bereitstellung eines ABC-Pulverfeuerlöschers mit einer Kapazität von mind. 1 kg an der Eingangstür sowie einer Feuerdecke neben dem Kocher. Machen Sie sich mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut (**siehe auch Brandschutz Kapitel 2.3**).



Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte. Ausgenommen sind elektrische Heizgeräte (Leistungsaufnahme beachten), bitte jedoch keine Heizstrahler benutzen, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.



Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

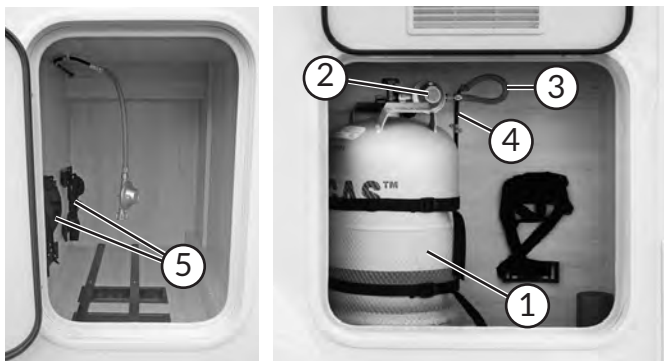


Sicherheitshinweise im Gasflaschenkasten

9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Flüssiggasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang enthalten). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Heizung
- Warmwasserboiler
- Backofen*
- Ggf. weiteres Sonderzubehör



Befestigungsgurte

Angeschlossene Gasflasche

Gasflaschenkasten

Der Zugang zum Gasflaschenkasten befindet sich separat in der Seitenwand.

Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Flüssiggasflaschen ①. Die Gasflaschen sind über einen Sicherheitsregler ② mit Schlauch ③ an der Versorgungsleitung ④ angeschlossen. Die Flaschen sind jeweils mit zwei separaten Riemen ⑤ an der Wand befestigt.



Gasflaschen dürfen nur im Gasflaschenkasten mitgeführt werden.

Für den Gasflaschenkasten gilt:

- Befestigung der Gasflaschen vor jeder Fahrt kontrollieren. Gasflaschen senkrecht stellen und Ventile schließen.
- Lockere Riemen festzurren.
- Der Gasflaschenkasten ist nicht für den Transport von Zubehör (z.B. Lebensmittel oder elektrische Geräte) geeignet.
- Die Absperrventile an den Gasflaschen müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Die Entlüftungen des Gasflaschenkastens dürfen nicht verschlossen werden.
- Den Gasflaschenkasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.



Gasflaschen müssen während der Fahrt geschlossen sein, sofern kein Crashesensor* vorhanden ist.

Gasflaschen wechseln



Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden. Nach Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstelle mit Lecksuchspray besprühen.

Beim Anschluss an die Flüssiggasflasche muss die Schlauchleitung spannungsfrei und knickfrei sein.



Der Regler muss über dem Flaschenventil positioniert werden.
Bitte beachten Sie, dass die Gasdichtflächen stets sauber und intakt sein müssen.

- Gasflaschenkastenklappe öffnen.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche schließen.
- **Pfeilrichtung beachten.**
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand von der Gasflasche abschrauben (Linksgewinde).
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder in den Gasflaschenkasten stellen und mit beiden Befestigungsgurten gewissenhaft verzurren.
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand auf Gasflasche aufschrauben (Linksgewinde).
- Ventil der vollen, angeschlossenen Gasflasche öffnen (bei Ausstattung mit DuoControl CS beide Gasflaschen öffnen).
- **Nur bei Ausstattung mit Crashesensor*:**
Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch drücken (siehe Seite 174).
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Gasflaschenkastentür schließen.



Gasflaschenauszug



Gasflaschenauszug mit Gasflasche

Gasflaschenauszug (nur Optima)

Der Gasflaschenauszug dient dem einfacheren Wechsel der Gasflaschen.

- Zum Ausziehen den Stift ① nach oben ziehen, um die Arretierung zu lösen.
- Zum Einfahren den Auszug in die Ausgangsposition schieben, bis dieser spürbar automatisch arretiert.



Im Fahrbetrieb muss der Gasflaschenauszug arretiert sein.



Heizung (Backofen^{*}) Gaskocher Kühlschrank

Gas-Absperrhähne und Ventile

Für jedes installierte Gasgerät ist ein dazugehöriges Gasabsperrenteil eingebaut. Mit diesen Hähnen kann die Gaszufuhr zum jeweiligen Gerät unterbrochen werden. Jeder Hahn ist mit einem Symbol für das entsprechende Gerät gekennzeichnet.

Einbauort der Gas-Absperrhähne

- Im Küchenblock in der oberen Schublade oder im Spülenunterschrank.

Für Absperrhähne und Ventile gilt

- Während der Fahrt alle Ventile von Gasgeräten schließen.
- Auf dem unteren Foto sind die Absperrhähne in geschlossenem Zustand dargestellt. Zum Öffnen der Ventile müssen diese um 90° gedreht werden. Geöffnete Gasabsperrentile haben die gleiche Laufrichtung wie die Gasleitung.
- Beim Befüllen des Kraftstofftanks Ihres Fahrzeuges, auf Fähren und in der Garage darf keine Brennstelle in Betrieb sein.



Bei einem vermuteten Leck in der Gasanlage sind sofort die Absperrhähne im Fahrzeug und die Ventile der Gasflaschen im Gasflaschenkasten zu schließen.

Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.

Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.

Gasregler mit Crashsensor *

Mit dem MonoControl CS und DuoControl CS ist es möglich, das Fahrzeug auch während der Fahrt zu beheizen.

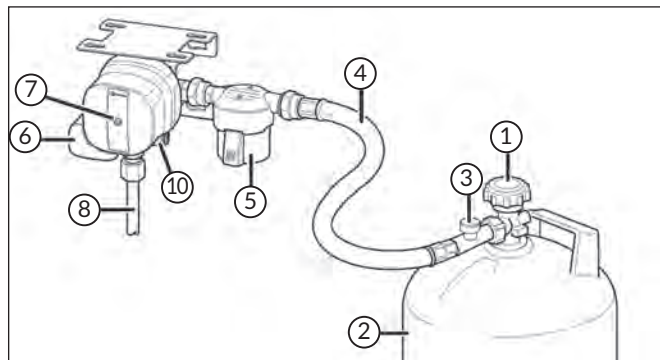
Der integrierte Crashsensor unterbricht bei einem Unfall automatisch die Gaszufuhr und verhindert somit das Ausströmen von Gas.

Der Gasfluss wird bei einem Unfall mit einer direkt einwirkenden Verzögerung von $4,0 \text{ g} \pm 1,0 \text{ g}$ unterbrochen.



Bitte beachten Sie auch die separate Gebrauchsanweisung des Herstellers.

Beim Gasflaschenwechsel zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche die beiliegende Schraubhilfe verwenden. Sie verhindert Beschädigungen an der Verschraubung durch falsches Werkzeug.

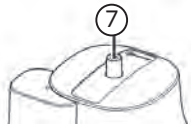


Schemazeichnung MonoControl CS

- ① Flaschenventil
- ② Gasflasche
- ③ Schlauchbruchsicherung
- ④ Hochdruckschlauch
- ⑤ Gasfilter
- ⑥ MonoControl CS/DuoControl CS
- ⑦ Resetknopf
- ⑧ Stahl-/Kupferrohr
- ⑨ Auslöseelement für Crashsensor
- ⑩ Schraubkappe (Prüfanschluss)
- ⑪ Schraubhilfe
- ⑫ Torx T20
- ⑬ Drehknopf für Betriebsflasche/Reserveflasche
- ⑭ Statusanzeige Betriebsflasche/Reserveflasche

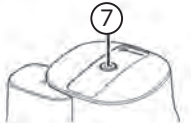
Inbetriebnahme

- Ggf. Gasabsperrhähne öffnen.
- Gasflasche(n) ② anschließen und den einwandfreien Zustand des Schlauchanschlusses sicherstellen.
- Flaschenventil ① öffnen.
- Schlauchbruchsicherung ③ am Hochdruckschlauch ca. 5 Sekunden kräftig drücken.



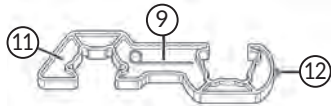
Resetknopf in Stellung nicht betriebsbereit

Zum Zurücksetzen den gelben Resetknopf ⑦ kräftig drücken, leicht im Uhrzeigersinn drehen und 5 Sekunden lang halten und sicherstellen, dass er in der Stellung „betriebsbereit“ bleibt.



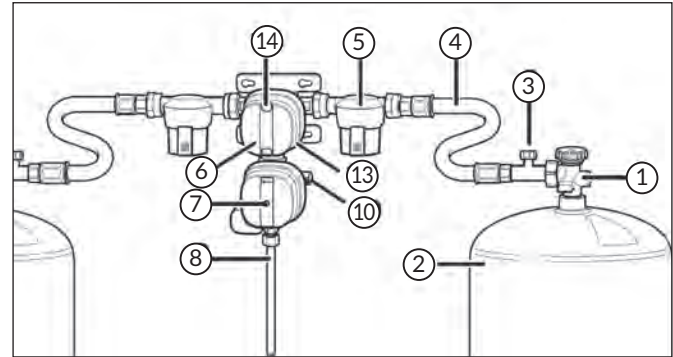
Resetknopf in Stellung betriebsbereit

Ist der gelbe Resetknopf ⑦ nicht gedrückt (Stellung „nicht betriebsbereit“), den Crash-sensor zurücksetzen.



Schraubhilfe

Ist das Zurücksetzen nicht erfolgreich, den Torx T20 ⑫ an der Schraubhilfe ⑪ zur Unterstützung der Drehbewegung im Uhrzeigersinn nutzen.



Schemazeichnung DuoControl CS vertikal

Umschaltventil Zweiflaschen-Gasanlage*

Das Umschaltventil DuoControl CS ermöglicht die automatische Umstellung von der Betriebs- auf die Reserveflasche.



Die Funktionsweise ist dem MonoControl CS angeglichen.

- ⑬ Drehknopf bis zum Anschlag nach links bzw. rechts drehen, um Betriebsflasche zu bestimmen.

- ⑭ Zeigt den Status der Betriebsflasche an.

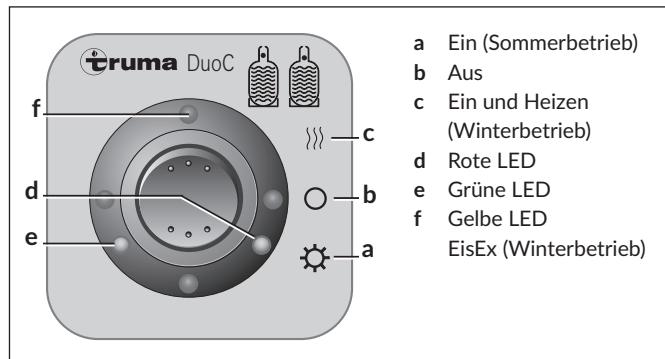
Grün: Gasentnahme aus der linken Flasche (Betriebsflasche).

Rot: Gasentnahme aus der rechten Flasche (Reserveflasche), Anschluss zur linken Flasche und Füllstand überprüfen.

Bei einem Flaschendruck unter 0,4 bar wechselt das Ventil automatisch die Betriebsflasche.



Im Umschaltventil DuoControl CS ist eine Eis-Ex-Patrone integriert, welche das Einfrieren des Ventils verhindert. Beachten Sie hierzu bitte die Beschreibung zum TFT-Bedienpanel, Menü AUX (**Seite 113**).



Fernanzeige für DuoControl CS

Fernanzeige für Umschaltventil*

Die Fernanzeige ist an das Umschaltventil der Zweiflaschen-Gasanlage gekoppelt.

Sommerbetrieb

Schalter nach unten **a**.

LED zeigen den Status der Betriebsflasche an:

voll = grüne LED leuchtet

leer = rote LED leuchtet

Winterbetrieb

Schalter nach oben **c**.

Zusätzlich zum Status der Betriebsflasche wird das Umschaltventil beheizt (gelbe LED leuchtet).

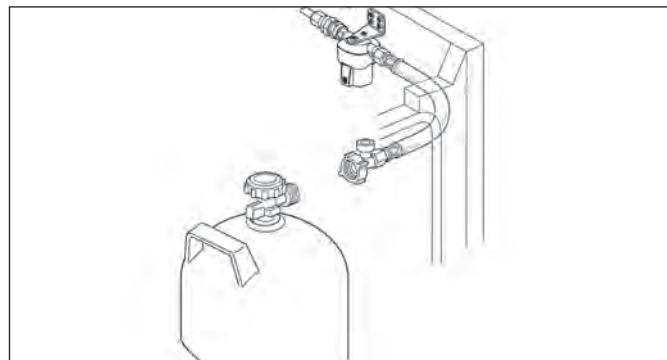


Gasflaschenauszug DuoControl CS

DuoControl in Verbindung mit Gasflaschenauszug



Um die beiden Gasflaschen im Gasflaschenkasten berührungsfrei ein- und auszufahren, sind die Schlauchanschlüsse an den Gasregler gemäß der obigen Abbildung unbedingt einzuhalten.



Gasfilter*

Ihr Fahrzeug ist optional mit einem Gasfilter für die Truma Duo-/MonoControl ausgestattet. Beachten Sie die Anleitung des Herstellers. Wechseln Sie bei jedem Flaschenwechsel auch das Filterpad.

Auswechseln des Filterpads

Verwenden Sie nur original Truma Filterpads (Art.-Nr. 50681-01).

Gasrest: Nicht rauchen, keine offenen Flammen! Vor dem Öffnen Gasflasche /Flaschenventil zudrehen und den Hochdruckschlauch von der Gasflasche abschrauben.

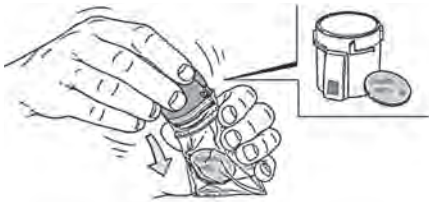
Beim Hantieren am Gasfilter muss dieser immer nach unten zeigen. Kontrollieren Sie mit der Schraubhilfe (im Lieferumfang enthalten) den festen Sitz der Überwurfmutter am Gasfilter.

Filtertasse abnehmen



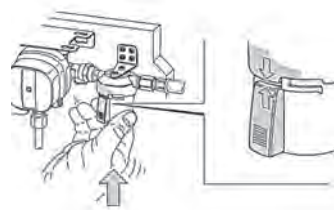
- Drücken Sie den Schnappschieber nach unten und halten Sie ihn gedrückt, während Sie die Filtertasse nach links drehen. Nehmen Sie anschließend die Filtertasse nach unten hin ab.

Filterpad austauschen

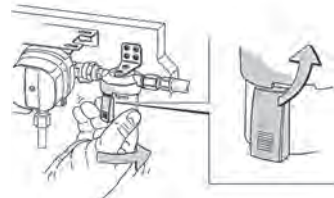


- Nehmen Sie das neue Filterpad aus dem Plastikbeutel, anschließend den Beutel über die zuvor entnommene Filtertasse stülpen und in einer Drehbewegung das alte Filterpad vorsichtig in den Beutel schütteln. Neues Filterpad so in die Filtertasse legen, dass es flach auf dem Boden der Tasse liegt.

Filtertasse anbringen



- Filtertasse unten am Filtergehäuse, wie auf der nebenstehenden Abbildung, ansetzen.



- Drücken Sie die Filtertasse nach oben und anschließend nach rechts, sodass der Schnappschieber im Filtergehäuse einrastet.



Beim Einflaschen-Betrieb muss der freie Eingang mittels der beiliegenden Verschlusskappe verschlossen werden.

Entsorgung

Entsorgen Sie das gebrauchte Filterpad sowie anfallendes Reinigungsmaterial gemäß den administrativen Bestimmungen des jeweiligen Verwendungslandes.

Nationale Vorschriften und Gesetze (in Deutschland ist dies z.B. das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und die jeweiligen Abfallwirtschaftssatzungen der Kommunen) müssen beachtet werden. In anderen Ländern sind die jeweils gültigen Vorschriften zu beachten.

9.3 Gasaußensteckdose *

Gasaußensteckdose

Über die Gasaußensteckdose können außenstehende Gasgeräte wie Grill oder Gasleuchte angeschlossen werden.



Der Betriebsdruck des anzuschließenden Gerätes muss 30 mbar betragen.
Maximale Leistung der anzuschließenden Geräte: 1,5 KW.

Der Steckeranschluss kann nur angekuppelt werden, wenn das Schnellschlussventil geschlossen ist. Durch Zurückschieben der Kupplungshülse lässt sich die Sicherheitsverriegelung lösen.

Das Kupplungsventil ist so konstruiert, dass sich das Schnellschlussventil nur öffnen lässt, wenn ein Gasschlauch angekuppelt ist. Zum Ankuppeln wird der Steckanschluss in die Sicherheitskupplung eingeführt.

Wenn kein Gasschlauch angekuppelt ist, Ventilöffnung grundsätzlich mit der Schutzkappe verschließen.



Die Gasaußensteckdose eignet sich nur zur Gasentnahme, nicht zur Einspeisung in die Gasanlage.

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1 Allgemeines

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Hobby Reisemobils. Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Geräte. Teilweise handelt es sich bei den beschriebenen Geräten um Sonderausstattungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen, die dem Fahrzeug in der blauen Servicetasche beiliegen.



Reparaturen an Einbaugeräten dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Für Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur Originalteile der Gerätehersteller verwendet werden.

Jede Veränderung an Einbaugeräten sowie das Nichteinhalten der Gebrauchsvorschriften führt zum Erlöschen der Gewährleistung sowie zum Ausschluss von Haftungsansprüchen. Außerdem erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes und dadurch in manchen Ländern auch die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.



Für den Betrieb von Gasgeräten, Gasreglern und Gasflaschen beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 9**.

Für den Betrieb von elektrischen Geräten beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 7**.

10.2 Heizung



Das Heizen ist während der Fahrt verboten.

Ausnahme:

Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

10.2.1 Truma Combi-Heizung C6 (E)



Truma-Combi-Warmflurtheizung

Die Combi Flüssiggasheizung ist eine Warmflurtheizung mit integriertem Warmwasserboiler (Inhalt: 10 l).

Der Heizbetrieb ist sowohl mit, als auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

Optional kann das Fahrzeug mit der Combi-E-Heizung* ausgestattet werden, welche zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb besitzt.

Einbauort:

- Seitensitz in der Sitzgruppe, in der Garage oder unter dem Bett.

Inbetriebnahme

- Im Reisemobil sind mehrere Luftaustrittsdüsen eingebaut. Rohre führen die Warmluft zu den Luftaustrittsdüsen. Die Düsen so einstellen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht ist.
- Prüfen, ob der Kamin frei ist. Etwaige Abdeckungen unbedingt entfernen.
- Gasflasche und Gasabsperrrhahn in der Gaszuleitung öffnen.



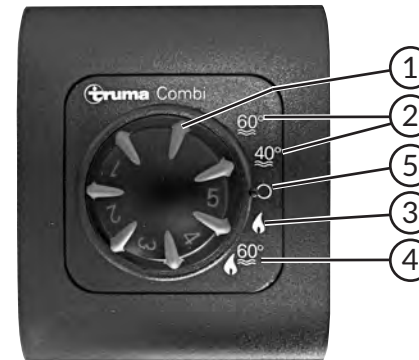
- Das Gerät nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Störungen sofort beheben lassen. Störungen nur selbst beheben, wenn die Behebung in der Fehlersuchanleitung dieser Gebrauchsanweisung beschrieben ist.
- Keine Reparaturarbeiten oder Veränderungen am Gerät vornehmen.
- Ein defektes Gerät nur durch den Hersteller oder dessen Service instand setzen lassen.



Wenn die Stromversorgung des Systems unterbrochen ist, muss die Uhrzeit neu eingegeben werden.

Die Grundfunktionen der Combi-Heizung können über das Panel am Eingang bedient werden (siehe Kapitel 7.3).

Bedienpanel Truma CP Classic (Optima ONTOUR und Siesta De Luxe)



Truma-Bedienpanel CP Classic

- ① Drehknopf für Raumtemperatur (Stufe 1-5)
- ② Warmwasserbetrieb (Wassertemperatur 40°C oder 60°C)
- ③ Heizbetrieb (Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur oder mit entleerter Wasseranlage)
- ④ Heizbetrieb (Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur)
- ⑤ Drehschalter „aus“

LED-Anzeige	Bedeutung
grün	Gerät ist in Betrieb
gelb	LED leuchtet: Boiler befindet sich in Aufheizphase LED blinkt: Warnung
rot	Störung



Zur detaillierten Fehlerermittlung beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Warmwasserbetrieb

- Drehen Sie den Drehschalter auf Stellung ② (40°C oder 60°C auswählen). Die grüne und gelbe LED leuchten.
Wurde die eingestellte Temperatur erreicht, schaltet die Heizung ab und die gelbe LED erlischt.



Der Warmwasserbetrieb ist nur in Verbindung mit einem gefüllten Boiler zulässig.

Heizbetrieb

1. Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur

- Richten Sie den Drehschalter auf Stellung ④.
Mit dem Drehknopf ① die gewünschte Temperaturstufe (1-5) auswählen - die grüne LED leuchtet, die gelbe zeigt gleichzeitig die Aufheizphase des Wassers an.

Wurde die Temperatur der eingestellten Stufe erreicht, schaltet die Heizung zurück auf die kleinste Stufe. Der Wasserinhalt wird auf 60°C erhitzt. Ist dies geschehen schaltet die Heizung ab und die gelbe LED erlischt.

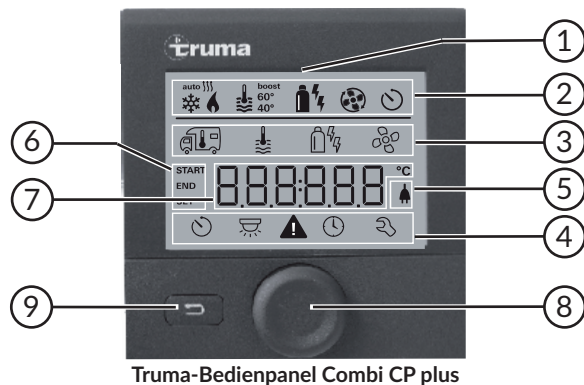
2. Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur / mit entleerter Wasseranlage

- Richten Sie den Drehschalter auf Stellung ③.
Gehen Sie mit dem Drehknopf ① wie unter Punkt 1 beschrieben vor.
Die gelbe LED leuchtet nur bei Wassertemperaturen unter 5°C. Wurde die Temperatur der eingestellten Stufe erreicht, schaltet die Heizung ab.
Das Warmluftgebläse läuft mit niedriger Drehzahl weiter, solange die Temperatur am Gerät höher ist als 40°C.

Ausschalten

- Richten Sie den Drehschalter auf Stellung ⑤.
Die grüne LED erlischt.

LCD-Bedienpanel Truma Combi CP Plus* (serienm. im Optima ONTOUR Edition und Optima De Luxe/Premium)



Truma-Bedienpanel Combi CP plus

Anzeige- und Bedienelemente

- ① Anzeige
- ② Statuszeile
- ③ Menüzeile (oben)
- ④ Menüzeile (unten)
- ⑤ Anzeige Netzspannung 230 V (Landstrom)
- ⑥ Anzeige Zeitschaltuhr
- ⑦ Einstellungen / Werte
- ⑧ Dreh- / Drückknopf
- ⑨ „Zurück“-Taste

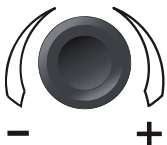
Mit dem Dreh-/Drückknopf ⑧ können Menüs in den Zeilen ③ und ④ angewählt und Einstellungen vorgenommen werden. Die Anzeige erfolgt über das Display ① mit beleuchtetem Hintergrund. Mit der „Zurück“-Taste ⑨ erfolgt der Rücksprung aus einem Menü.



Ihr Fahrzeug verfügt über die iNet-ready-Funktionen. Das Truma CP plus Bedienteil funktioniert dabei als Schnittstelle für die Bedienung von angeschlossenen Geräten über Truma App und iNet Box.

Dreh- / Drückknopf

Mit dem Dreh- / Drückknopf ⑧ können Sollwerte und Parameter angewählt, geändert und durch Antippen gespeichert werden. Angewählte Menüpunkte blinken.



Drehen nach rechts (+)

- Menü wird von links nach rechts durchlaufen.
- Erhöhen von Werten.

Drehen nach links (-)

- Menü wird von rechts nach links durchlaufen.
- Absenken von Werten.



Antippen

- Übernehmen (Speichern) eines angewählten Wertes.
- Auswahl eines Menüpunktes, Wechsel in die Einstellebene.



Drücken (3 Sekunden lang)

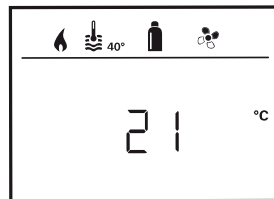
- Hauptfunktion EIN / AUS
- iNet-ready: Funktionsänderung Dreh-Drückknopf (siehe APP Modus).

„Zurück“-Taste

Durch Drücken der „Zurück“-Taste ⑨ erfolgt ein Rücksprung aus einem Menü und Verwurf von Einstellungen. Das bedeutet, die bisherigen Werte bleiben erhalten.

Inbetriebnahme

Start- / Stand-by-Bildschirm



Nach dem Verbinden des Bedienteils mit der Spannungsversorgung wird nach wenigen Sekunden ein Startbildschirm angezeigt.

Nach einigen Minuten ohne Eingabe wird automatisch ein Stand-by-Bildschirm dargestellt.

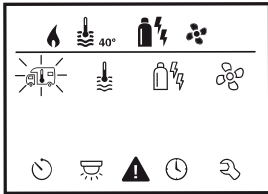


Wenn die Uhrzeit eingestellt ist (siehe „Uhrzeit einstellen“), wechselt die Anzeige im Display zwischen Uhrzeit und eingestellter Raumtemperatur. Falls keine Uhrzeit gestellt wurde, wird die eingestellte Raumtemperatur ständig angezeigt.

Funktionen

Die Funktionen in den Menüzeilen ③ und ④ des Bedienteiles sind in beliebiger Reihenfolge anwählbar. Die Betriebsparameter werden in der Statuszeile ② bzw. in den Anzeigen ⑤ und ⑥ dargestellt. Die Funktionen können je nach Ausstattung und Bauart variieren.

Einstellebene wählen



Dreh- / Drückknopf antippen

Das Display zeigt die Einstellebene.

Das erste Symbol blinkt.

Ein- / ausschalten

Einschalten

- Dreh-/Drückknopf antippen.



Vorher eingestellte Werte / Betriebsparameter werden nach dem Einschalten wieder aktiv.

Ausschalten

- Dreh- / Drückknopf länger als 4 Sekunden drücken:

iNet-ready: Nach 2 Sekunden erscheint am Display „APP“, nach weiteren 2 Sekunden erscheint am Display „OFF“.



Der Ausschaltvorgang des Bedienteils Truma CP plus kann sich wegen interner Nachläufe von Heizung oder Klimasystem* um einige Minuten verzögern (während dieser Zeit steht "OFF" im Display).

APP Modus in Verbindung mit einer iNet Box

Funktion

Im APP Modus gehen die angeschlossenen Geräte sowie das Bedienteil Truma CP plus auf Stand-by.

- Keine Heizfunktion.
- Keine Warmwasserbereitung.
- Kein Betrieb des Klimasystems*.
- Keine Funktion der Schaltuhr im Bedienteil Truma CP plus.

Das Bedienteil CP plus bleibt für Befehle über die Truma APP oder Infrarot-Fernbedienung des Klimasystems* empfangsbereit. Die angeschlossenen Geräte bleiben weiterhin bedienbar.

APP Modus einschalten

- Dreh-/Drückknopf etwa 2 Sekunden lang drücken bis am Display „APP“ erscheint.
- Dreh-/Drückknopf loslassen.
- Die vorher gespeicherten Werte werden abgespeichert.

APP Modus beenden

Der APP Modus wird beendet,

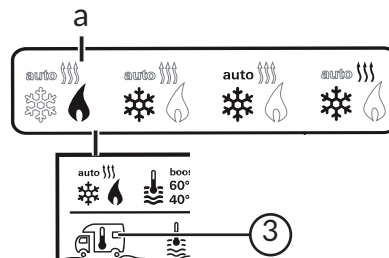
- Wenn über die Truma APP oder Infrarot-Fernbedienung des Klimasystems* neue Werte übermittelt werden.
- Wenn das Bedienteil Truma CP plus durch Drücken des Dreh-/Drückknopfes aufgeweckt wird. Die vorher abgespeicherten Werte werden dann für den erneuten Betrieb übernommen.



Raumtemperatur ändern

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



a = Heizung¹⁾

- Heizung ist eingeschaltet. Symbol leuchtet.
- Einstellbarer Temperaturbereich 5 - 30°C (1°C-Schritte).
- Schnelle Temperaturänderungen über Dreh- / Drückknopf (im Stand-by-Bildschirm) möglich.

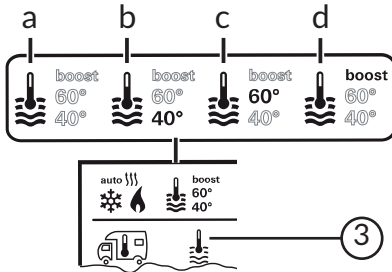
¹⁾ Solange die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht ist, blinkt das Symbol.



Warmwasserstufe ändern

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



- a = **Boiler**¹⁾ Warmwasserbereitung ist eingeschaltet.
 b = **40°**²⁾ Warmwassertemperatur 40°C.
 c = **60°** Warmwassertemperatur 60°C.
 d = **BOOST**¹⁾ Gezielte, schnelle Aufheizung des Boilerinhalts (Boilervorrang) für ein Zeitfenster von max. 40 Minuten.

¹⁾ Solange die gewünschte Wassertemperatur nicht erreicht ist, blinkt das Symbol.

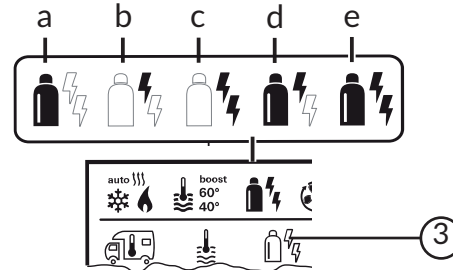
²⁾ Warmwassertemperatur 40°C kann bei kombinierter Raum- und Wassererwärmung nur für eine begrenzte Zeit auf 40°C gehalten werden.



Energieart wählen* (nur Combi-E-Heizung)

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Energieart
a	Gas	Gas
b	EL 1	Elektro
c	EL 2	Elektro
d	MIX 1 ¹⁾	Elektro + Gas
e	MIX 2 ¹⁾	Elektro + Gas

¹⁾ Mischbetrieb (Elektro- und Mischbetrieb sind Sonderausstattung).

Elektrische Heizleistung: Stufe 1: 900W; Stufe 2: 1800W.



Vor dem Einschalten der Elektroheizung unbedingt darauf achten, dass die Absicherung der Stromversorgung des Campingplatzes den eingestellten Leistungsstufen entspricht.



Sobald die Heizung eingeschaltet wird (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Energieart angezeigt. Werkseinstellung ist Gas.

Besonderheiten im Mischbetrieb

Unterbrechung der Spannungsversorgung 230 V:

Die Heizung schaltet automatisch in den Gasbetrieb. Sobald die Spannungsversorgung 230 V wieder hergestellt ist, schaltet die Heizung automatisch in den Mischbetrieb zurück.

Störung im Verbrennungsvorgang (z.B. Brennstoffmangel):

Combi Gas Die Heizung schaltet automatisch in den Elektrobetrieb. Soll die Heizung wieder im Mischbetrieb laufen, muss die Ursache der Störung beseitigt werden. Heizung am Bedienteil aus- und wieder einschalten.

Besonderheiten im Elektrobetrieb

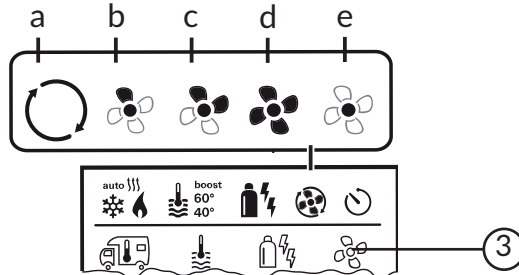
- Wenn die 230 V-Spannungsversorgung unterbrochen und die 12 V-Versorgung eingeschaltet ist, wird ein Fehlercode auf dem Display angezeigt.
- Wenn die 230 V-Spannungsversorgung wieder vorhanden ist, wird die Heizung automatisch mit den bisherigen Einstellungen gestartet. Der Fehlercode erlischt.



Gebläsestufe wählen

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Beschreibung
-	OFF	Gebläse ist ausgeschaltet (nur anwendbar, wenn kein Gerät in Betrieb ist).
a	VENT ¹⁾	Umluft, wenn kein Gerät in Betrieb ist. Drehzahl in 10 Stufen wählbar.
b	ECO	Automatische Regelung des Gebläses abhängig von der Heizleistung, optimiert auf momentane Heizanforderung.
c	HIGH ²⁾	Hohe Gebläsestufe.

- | | | |
|---|-------|---|
| d | BOOST | Schnelle Raumaufheizung
Verfügbar, wenn die Differenz zwischen gewählter und aktueller Raumtemperatur mehr als 10°C beträgt. |
| e | NIGHT | Heizung läuft nur auf Teillast, ggf. kann die eingestellte Raumtemperatur nicht erreicht werden (abhängig von Fahrzeuggröße und Außentemperatur). |

- 1) Kann zu einem höheren Motorverschleiß führen, je nach Häufigkeit der Benutzung.
- 2) Gebläsestufe „HIGH“ ist mit höherer Stromaufnahme, höherem Geräuschpegel und erhöhtem Motorverschleiß verbunden.



Sobald die Heizung eingeschaltet wird (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Gebläsestufe angezeigt. Werkseinstellung ist „ECO“.



Zeitschaltuhr einstellen

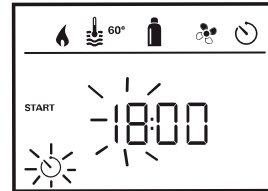


Die Zeitschaltuhr kann nur ausgewählt werden, wenn die Uhrzeit des Bedienteils eingestellt wurde. Ist die Zeitschaltuhr aktiviert (ON), wird zuerst das Menü Zeitschaltuhr aktivieren (OFF) dargestellt.

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ④ anwählen

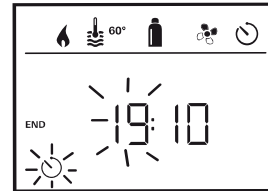
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.

Startzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.

Endzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.



Vergiftungsgefahr durch Abgase.

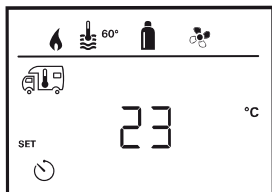
Die aktivierte Zeitschaltuhr schaltet die Heizung ein, auch wenn das Reisemobil parkt. Das Abgas der Heizung kann in geschlossenen Räumen (wie z. B. Garagen, Werkstätten) zu Vergiftungen führen. Wenn das Freizeitfahrzeug in geschlossenen Räumen geparkt wird:

- Brennstoffzufuhr (Gas) zur Heizung absperren.
- Zeitschaltuhr des Bedienteils Truma CP plus deaktivieren (OFF).
- Heizung am Bedienteil Truma CP plus ausschalten.



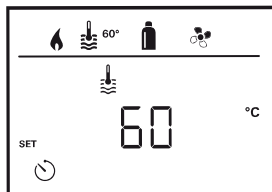
Wurde der Start-/Endzeitpunkt bei der Eingabe überschritten, werden die Betriebsparameter erst nach Erreichen des nächsten Start-/Endzeitpunkts berücksichtigt. Bis dahin bleiben die außerhalb der Zeitschaltuhr eingestellten Betriebsparameter gültig.

Raumtemperatur einstellen



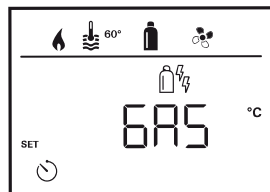
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Raumtemperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Warmwasserstufe einstellen



- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Warmwasserstufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Energieart wählen * (nur bei Combi-E-Heizung)

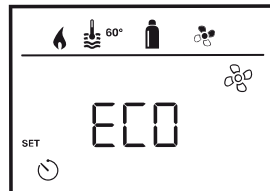


- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Das Menü Energieart wählen wird dargestellt, wenn eine Heizung mit elektrischen Heizstäben angeschlossen ist (Sonderausstattung).

Gebläsestufe wählen

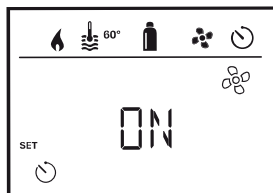


- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Das Menü Gebläsestufe wählen wird dargestellt, wenn Heizung / Warmwasserstufe eingestellt wurde.

Zeitschaltuhr aktivieren (ON)



- Mit Dreh- / Drückknopf Zeitschaltuhr aktivieren (ON).
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Die Zeitschaltuhr bleibt so lange aktiv, auch über einige Tage hinweg, bis sie deaktiviert wird (OFF).
Wenn die Zeitschaltuhr programmiert und aktiv ist, blinkt das Symbol der Zeitschaltuhr.

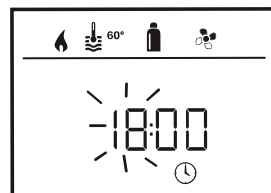
Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF)



- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF).
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Uhrzeit einstellen

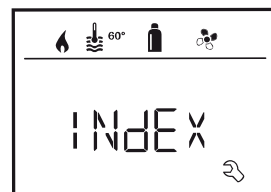


- Die Stundenanzeige blinkt.
- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden (24 h-Modus) einstellen.
- Nach erneutem Antippen des Dreh- / Drückknopfes blinkt die Minutenanzeige.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Servicemenü

Versionsnummer angeschlossener Geräte ausgeben



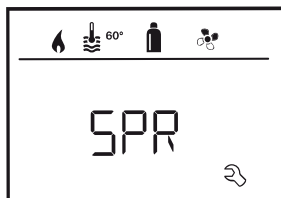
Versionsnummer von Heizung oder Bedienteil anzeigen.

Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils ändern



Die Hintergrundbeleuchtung ist in 10 Stufen änderbar.

Sprache ändern



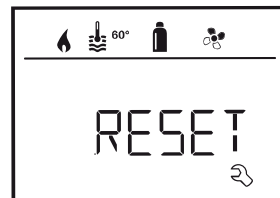
Die gewünschte Sprache aus den verfügbaren Sprachen auswählen (z. B. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch).

Temperaturfühler kalibrieren (OFFSET)



Der Temperaturfühler der Heizung kann individuell an die Fahrzeuggröße angepasst werden. Die Einstellungen des Offsets ist in Schritten von 0,5°C im Bereich von 0°C bis - 5°C möglich.

Auf Werkseinstellung zurücksetzen (RESET)

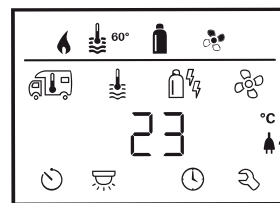


Die Reset-Funktion setzt das Bedienteil auf die Werkseinstellung zurück. Alle bisherigen Einstellungen werden damit gelöscht.

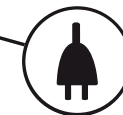
Reset bestätigen

- Dreh- / Drückknopf antippen.

Anzeige Netzspannung 230 V



Das Symbol signalisiert, dass 230 V-Netzspannung (Landstrom) verfügbar ist.

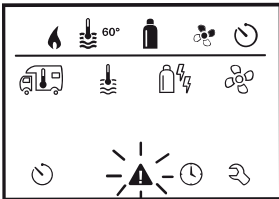


Anzeige nur in Verbindung mit einer Heizung Combi E CP plus ready möglich, die zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb enthält (**Sonderausstattung**).

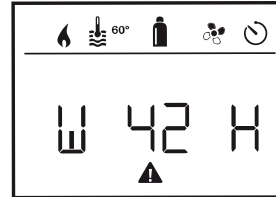


Warnung

Bei einer Warnung erscheint ein Warnsymbol, um zu signalisieren, dass ein Betriebsparameter einen undefinierten Zustand erreicht hat. In diesem Fall läuft das betreffende Gerät weiter. Sobald sich der Betriebsparameter wieder im Sollbereich befindet, erlischt dieses Symbol.



Code der Warnung auslesen



- Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol auswählen.
- Dreh- / Drückknopf antippen.
Es wird der aktuelle Code der Warnung angezeigt. Mit der Fehlerliste kann die Ursache der Warnung ermittelt und beseitigt werden.

W = Warnung

42 = Fehlercode

H = Heizung

Ursache beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh- / Drückknopf antippen.

Ursache nicht beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

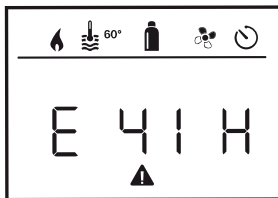
- Die „Zurück“-Taste drücken.



In diesem Fall ist die Warnung im Bedienteil nicht quittiert und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Bedienteil bleibt im Zustand der Warnung. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.

Störung

Bei einer Störung springt das Bedienteil sofort in die Menüebene „Störung“ und zeigt den Fehlercode Störung an.



E = Störung
41 = Fehlercode
H = Heizung

Ursache beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh- / Drückknopf antippen.
- Das entsprechende Gerät wird neu gestartet.



Dies kann wegen interner Nachläufe angeschlossener Geräte einige Minuten dauern.

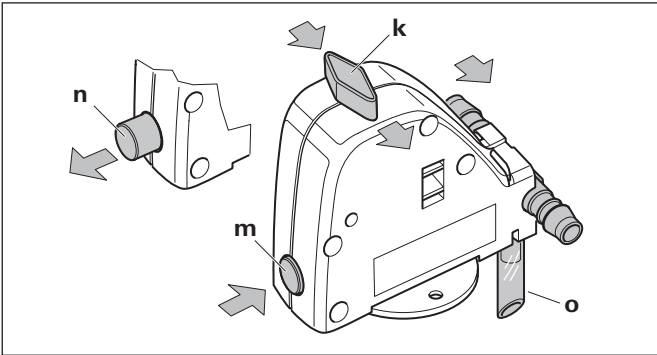
Falls die Ursache nicht beseitigt wurde, wird die Störung wieder auftreten und das Bedienteil springt erneut in die Menüebene „Störung“.

Ursache nicht beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

- Die „Zurück“-Taste drücken.



In diesem Fall ist die Störung im Bedienteil nicht quittiert und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Gerät bleibt im Störungszustand. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.



Schemazeichnung FrostControl

FrostControl

FrostControl ist ein stromloses Sicherheits- bzw. Ablassventil. Es entleert bei Frostgefahr automatisch den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen. Bei Überdruck im System erfolgt automatisch ein stoßweiser Druckausgleich über das Sicherheitsventil.

- k** Drehschalter Stellung „Betrieb“
- m** Druckknopf Stellung „geschlossen“
- n** Druckknopf Stellung „entleeren“
- o** Entleerungsstutzen (nach außen durch den Fahrzeugboden geführt)



Sicherheitsventil für Boiler (FrostControl)

Aktivieren

- Den Knopf aus Position (m) leicht eindrücken, gleichzeitig den Schalter um 90° zur Position (k) drehen.
- Ist der Schalter in Position (k), bleibt der Knopf zur Position (m).

Deaktivieren

- Den Schalter aus Position (k) um 90° in parallele Stellung zum FrostControl drehen.
- Der Knopf springt zeitgleich aus Position (m) zur Position (n).



Erst bei Temperaturen ab ca. 7° C am Ablassventil kann dieses mit dem Druckknopf (Stellung m) manuell geschlossen und der Boiler befüllt werden. Bei Temperaturen unter ca. 3° C am Ablassventil öffnet dieses automatisch, der Druckknopf springt heraus (Stellung n) und das Wasser des Boilers läuft über den Entleerungsstutzen (o) ab.



Warmluftschieber

Warmluftschieber Alkoven (nur bei Siesta De Luxe)

Die Alkovenmodelle sind mit Warmluftausströmern im Alkovenbett ausgestattet. Durch den Schieber ① kann die Warmluftmenge reguliert werden.

Der Warmluftschieber befindet sich im Alkoven an der Seitenwand.



Alde-Warmwasserheizung

10.2.2 Warmwasserheizung* (modellabhängig)

Die Flüssiggasheizung Compact 3020 HE ist eine Warmwasserheizung mit separatem Warmwasserbereiter (Inhalt: 8,5 l). Die Erwärmung des Heizsystems kann erfolgen, ohne dass der Warmwasserbereiter mit Frischwasser gefüllt ist.

Einbauort

- Im Kleiderschrank.

Wichtige Hinweise

- Vor Inbetriebnahme der Heizung die separate Betriebsanleitung bitte sorgfältig durchlesen.

- Bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges immer den Hauptschalter der Heizung ausschalten.
- Bei Frostgefahr immer das Frischwasser aus dem Warmwasserbereiter ablassen (**siehe 8.2**).
- Ohne Glykolfüllung darf die Heizung nicht gestartet werden.
- Um das Prinzip der Konvektion bestmöglich zu nutzen, darf die Zirkulation der Luft im Reisemobil, wie beispielsweise hinter den Rückenpolstern, Winterbelüftungen, in den Bettkästen und hinter den Stauschränken, in keiner Weise behindert werden.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Intervallen den Flüssigkeitspegel im Ausdehnungsgefäß. Bei kalter Heizung soll die Flüssigkeit ca. 1 cm über der "Min"- Markierung stehen.

Betriebsarten

- Flüssiggasbetrieb
- Elektroheizpatronenbetrieb (230 V)
- Kombiniertes Flüssiggas- und Heizpatronenbetrieb

Funktionsarten

- Warmwasserbereitung
- Heizung und Warmwasserbereitung
- Heizung

Bedieneinheit

In der Ruheposition wird angezeigt, welche Funktionen der Heizung aktiviert sind. Die Hintergrundbeleuchtung im Display ist ausgestellt.

Die Bedieneinheit geht von der Einstellungsposition nach zwei Minuten automatisch in die Ruheposition, wenn kein Tastendruck erfolgt oder mit den Pfeiltasten die Ruhelage eingestellt wird.



Weitere detaillierte Informationen zur Bedienung, Handhabung und Pflege der Warmwasserheizung entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanweisung „**Alde Compact 3020 HE**“.

Die Grundfunktionen der Warmwasserheizung können über das Panel am Eingang bedient werden (**siehe Seite 105**).

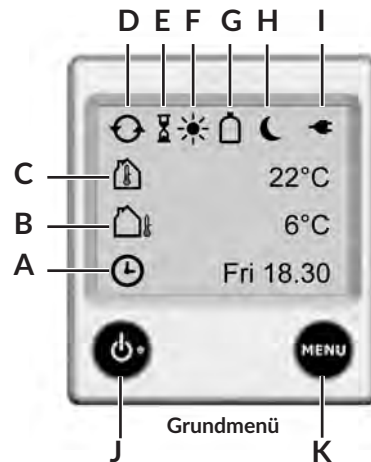
Bei der Warmwasserheizung wird der Abwassertank elektrisch beheizt. Siehe hierzu die Beschreibungen auf **Seite 100**.



Bedienpanel der Warmwasserheizung

Start der Heizung

Zum Start der Heizung drücken Sie auf den On-/Off-Knopf und das Startbild erscheint. Die Heizung startet mit den zuletzt verwendeten Einstellungen.



Ruhestellung

- A. **Uhr.** Die Uhr zeigt das Datum und die Zeit an (wenn aktiviert).
- B. ***Außentemperatur.** Die Außentemperatur wird angezeigt.
- C. **Innentemperatur.** Die Innentemperatur wird angezeigt.
- D. **Umwälzpumpe.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Umwälzpumpe in Betrieb ist.
- E. **Automatischer Start der Heizung.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiviert wurde.
- F. **Tagesautomatik.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.

- G. ***Flüssigasflasche voll/leer.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn der Fühler am Gasregler der Flasche angeschlossen ist und aktiviert wurde.

Wenn Eis Ex* installiert ist, werden die Symbole für den eingestellten Modus zusammen mit dem Flaschensymbol angezeigt.

- H. **Nachtautomatik.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.
- I. **230 Volt.** Dieses Symbol erscheint, wenn eine Spannung von 230 V zur Heizung anliegt.
- J. **On-/Off-Taste.** Hauptschalter für die Heizung.
- K. **MENU-Taste.** Taste für das Einstellungs Menü.

Die mit (*) gekennzeichneten Funktionen sind Zubehör. Diese sind nicht in allen Fahrzeugen installiert.



Einstellungs Menü

Einstellungsmenü

Starten Sie das Einstellungsmenü durch Drücken der MENÜ-Taste. Die Hintergrundbeleuchtung schaltet sich ein und die einstellbaren Funktionen werden angezeigt. Die Bedieneinheit wechselt zur Ruhestellung nach 30 Sekunden, wenn der Schirm nicht betätigt wird.



Einstellung der gewünschten Temperatur

Die Temperatur kann von +5 °C bis +30 °C in Schritten von 0,5 °C eingestellt werden.

1. Die angezeigte Temperatur ist die gegenwärtig eingestellte.
2. Erhöhen Sie die Temperatur durch Drücken von „+“. Senken Sie die Temperatur durch Drücken von „-“.
3. Die Einstellungen sind beendet und die Heizung arbeitet bis zur Erreichung der eingestellten Temperatur.



Falls die Nacht- oder Tagesautomatik in Betrieb sein sollte, kann man keine Temperatureinstellungen machen. Die Plus- und Minus-Symbole werden dann grau.



Warmwasser

Der Heizkessel kann auch verwendet werden, ohne dass Frischwasser im Boiler eingefüllt ist.

1. **Kein Warmwasser.** Falls es kein Bedarf an Warmwasser gibt, drücken Sie auf „-“. (Das Symbol  wird leer).



Falls die Nacht- oder Tagesautomatik in Betrieb sein sollte, und man das Warmwasser ausgeschaltet hat, kann man keine Warmwassereinstellungen mehr durchführen. Die Plus- und Minus-Symbole werden dann grau.

2. **Normalbetrieb.** Wenn Frischwasser aufgefüllt ist und Warmwasser gewünscht wird, drücken Sie auf „+“ (das Symbol  ist halb gefüllt).



Ist die Funktion "Betrieb der Pumpe" auf "Cont" eingestellt, können Sie diese nicht wählen.

3. **Mehr Warmwasser.** Brauchen Sie mehr heißes Wasser, können Sie vorübergehend die Wassertemperatur bis auf ca. 65 °C erhöhen. Drücken Sie die Plus-Taste „+“ (das Symbol  ist vollständig gefüllt).

Wenn 30 Minuten vergangen sind, kehrt die Heizung zum normalen Betrieb zurück. Haben Sie mehr Warmwasser gewählt, hält die Umwälzpumpe an.



Ist die Funktion "Betrieb der Pumpe" auf "Cont" eingestellt, wird die Funktion permanenter Pumpenbetrieb für 30 Minuten außer Betrieb gesetzt aber geht danach wieder über in den permanenten Pumpenbetrieb.

Wird ausschließlich Warmwasser benötigt wie z. B. im Sommer, wenn es keinen größeren Heizbedarf gibt, brauchen keine Einstellungen vorgenommen zu werden, die Heizung steuert diese Funktion automatisch.



Heizen mit Strom

Verwenden Sie das folgende Verfahren, um Heizen mit Strom zu aktivieren. Je höher die gewählte Leistung ist, desto schneller ist die Erwärmung.

Werden Strom und Gas zusammen ausgewählt, kann die Priorität zwischen Gas und Strom eingestellt werden (**siehe Werkzeugmenü**). Der Heizkessel verwendet keine höhere Leistung als gebraucht wird, auch wenn 3 kW gewählt wurde.

1. Starten und schrittweise Veränderung der verschiedenen Heizstufen (**Off, 1 kW, 2 kW oder 3 kW**) mit „+“ oder „-“. Der eingestellte Wert wird auf dem Bildschirm angezeigt. Bei Aktivierung wird das Plus-Symbol grün angezeigt.
2. Um den Elektroheizbetrieb abzuschalten, betätigen Sie wiederholt die „-“Taste, bis **Off** erreicht ist.



Heizen mit Gas

So aktivieren Sie das Heizen mit Gas:

Werden Strom und Gas zusammen gewählt, kann die Priorität zwischen Gas und Strom eingestellt werden (**siehe Werkzeugmenü**).

1. Starten Sie den Gasbetrieb durch Druck auf die Flüssiggasflamme. Das Symbol für Flüssiggas wird aktiviert und erscheint nun in grün.
2. Um den Gasbetrieb abzuschalten, drücken Sie auf die Flüssiggasflamme, das Symbol wird nun blau.



(Super) Slim Tower



Dometic

10.3 Kühlschrank

Es werden Kühlschränke des Herstellers Dometic eingesetzt.

Bei hohen Außentemperaturen ist die volle Kühlleistung nur durch ausreichende Belüftung zu gewährleisten. Um eine bessere Belüftung zu erreichen, schatten Sie das Reisemobil auf der Seite der Kühlschranklüftungsgitter ab (siehe Kapitel 5.1).



Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.



Verriegelung (Super) Slim Tower



Verriegelung Dometic

Kühlschranktürverriegelung



Während der Fahrt muss die Kühlschranktür immer geschlossen und verriegelt sein.

(Super) Slim Tower:

Zum Schließen des Kühlschranks die Tür andrücken.

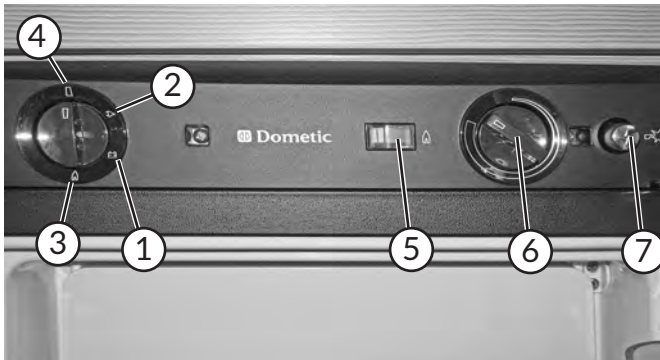
Dometic:

Öffnen:

- Taster eindrücken und Kühlschrank aufziehen.

Schließen:

- An der Tür des Kühlschranks befindet sich eine automatische Verriegelung. Wenn Sie die Kühlschranktür schließen und gut andrücken, verriegelt sich diese automatisch.



Bedienung Kühlschrank

Betriebsarten

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden. Die gewünschte Betriebsart wird mit dem Energiewahlschalter eingestellt.

- **12 V-Betrieb:** Stromversorgung über die Lichtmaschine ① (Motor gestartet).
- **230 V-Betrieb:** Stromversorgung aus externer Quelle ②.
- **Flüssiggas:** Gasflaschen aus dem Reisemobil ③.

12 V-Betrieb

Der 12 V-Betrieb kann nur während der Fahrt bei laufendem Motor genutzt werden. Während Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12 V-Betrieb ausschalten, und ggf. eine andere Betriebsart wählen.

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Batteriebetrieb ①.
- Der Kühlschrank arbeitet ohne thermostatische Regelung (Dauerbetrieb). Der 12 V-Betrieb soll von daher nur der Wahrung einer einmal erreichten Temperatur dienen.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in „0“-Stellung drehen ④.

230 V-Betrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Netzbetrieb ②.
- Regeln Sie die Temperatur mit dem Thermostat ⑥, den Temperaturstufen sind keine absoluten Temperaturwerte zugeordnet.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in „0“-Stellung drehen ④.

Gasbetrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Gasbetrieb ③.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ öffnen.
- Thermostat ⑥ voll aufdrehen und gedrückt halten. Der Kühlschrank zündet durch Betätigen des Knopfes für manuelle Zündung ⑦.

- Ist der Gasbetrieb aktiv, wandert der Zeiger des Kontrollfensters in den grünen Bereich ⑤.
Erst dann das Thermostat loslassen.
- Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, falls keine Zündung erfolgt ist.
- Regeln Sie die Kühlleistung mit dem Thermostat ⑥, den Temperastufen sind keine absoluten Temperaturwerte zugeordnet.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in „0“-Stellung drehen ④.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Gasabsperrrventil „Kühlschrank“ schließen.



Das Betreiben des Gerätes mit Gas ist

- während der Fahrt (Ausnahme bei Ausstattung mit Crash-Sensor)
- an Tankstellen
- auf Fähren
- während des Transports des Fahrzeugs mit einem Transport- oder Abschleppfahrzeug nicht gestattet.

Es besteht Brandgefahr.

Einlagern von Lebensmitteln

- Lebensmittel immer in geschlossenen Behältern, Alufolie oder dergleichen aufbewahren.

- Nie erwärmte Lebensmittel in den Kühlschrank einlagern – erst abkühlen lassen. Lagern Sie möglichst nur vorgekühlte Ware ein.
- Waren, die leicht flüchtige, brennbare Gase abgeben können, dürfen nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Lagern Sie empfindliche Lebensmittel in direkter Nähe der Kühlrippen, oder möglichst weit unten, ein.

Das Frosterfach ist für die Eiswürfelbereitung und für die kurzfristige Aufbewahrung gefrorener Lebensmittel geeignet. Es ist nicht zum Einfrieren von Lebensmitteln geeignet.



Der Kühlschrank ist nicht für die fachgerechte Lagerung von Medikamenten vorgesehen.

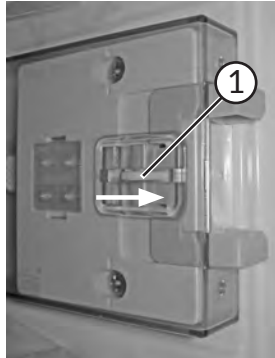


Umgebungsbedingungen beeinflussen die Leistung des Kühlaggregates. Das System reagiert träge auf Änderungen des Thermostatreglers, Kälteverlust beim Öffnen der Tür oder Einlagerung von Waren. Bei Temperaturen unter +10°C bringen Sie die Winterabdeckung (Zubehör Dometic) an. Bei andauernden Temperaturen oberhalb von +32°C, ist die Installation eines Zusatzlüfters (Zubehör Dometic) sinnvoll.

Setzen Sie den Kühlschrank mindestens 12 h vor der Bestückung in Betrieb.



Normalstellung



Lüftungsstellung

Der Kühlschrank sollte bei längerer Standzeit auf die Lüftungsposition umgestellt werden, dies vermeidet schlechte Gerüche.

Zum Aktivieren der Lüftungsstellung, den Schieber ① leicht eindrücken und nach vorne ziehen.



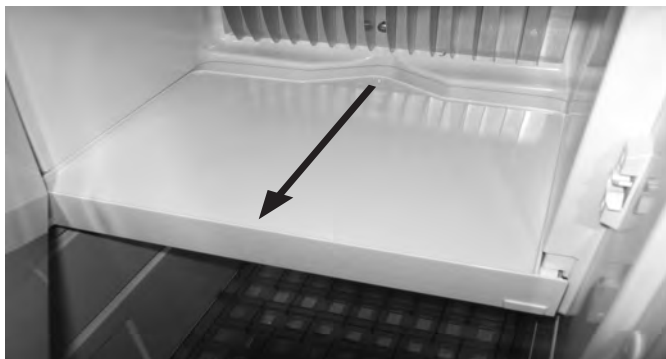
Gefrierfachboden entriegeln

Herausnehmbares Gefrierfach ((Super) Slim Tower)

Das Gefrierfach kann zur Platzoptimierung wahlweise entfernt werden.

Gefrierfach entfernen

- Sicherungsklemmen unter dem Gefrierfach nach unten klappen.
- Beide Klemmen zur Mitte schieben.
- Gefrierfach leicht hervorziehen.
- Tür aushaken.
- Boden entnehmen.



Gefrierfachboden entnehmen



Hinweise zum Ausbau finden Sie auch auf der Tür des Gefrierfaches.



3-Flammen Gaskocher

10.4 Gaskocher

Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

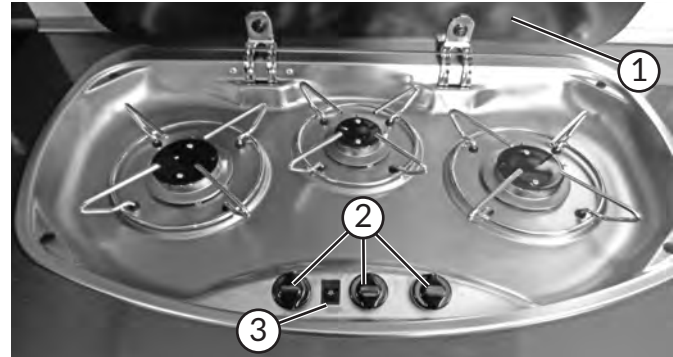
Vor Inbetriebnahme

- Flaschenventil und Schnellschlussventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Bei Betrieb des Kochers muss die Dachluke oder das Küchenfenster geöffnet sein.
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.



Beachten Sie die mitgelieferte Anleitung des Herstellers. Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.

Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.



Bedienelemente für Gaskocher

Betrieb

- 12 V-Stromversorgung über den Hauptschalter am Bedienpanel einschalten.
- Wasserhahn wegdrehen und Glasabdeckung ① öffnen.
- Drehknopf ② der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen, drücken und gedrückt halten.
- Flamme mit Hilfe des Zünders ③ anzünden, Zünder ③ gedrückt halten, bis die Flamme anspringt.
- Drehknopf ② weitere 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf ② loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.

- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf ② auf „0“-Stellung zurückdrehen.
- Gasabsperrrventil des Gaskochers schließen.



Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen.
Verbrennungsgefahr!

Lassen Sie die Flamme nicht über den Topf hinaus brennen, nur darunter.

Gas wegen Explosionsgefahr niemals unverbrannt ausströmen lassen.

Die Glasabdeckung ① (S. 207) nach dem Kochen nicht schließen, solange die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren.

Brandgefahr!



Dunstabzug

10.5 Dunstabzugshaube *

Die Kochstelle ist optional mit einem Dunstabzug erhältlich. Das eingebaute Gebläse fördert den Kochdunst direkt nach außen.

- ① Licht
- ② Einschalten
- ③ Einstellen der Lüftergeschwindigkeit



Der Filter, in dem sich das Fett des Kochdunstes ansammelt, muss regelmäßig gereinigt werden.



Backofen Dometic

10.6 Backofen *



- Die Lüftungsöffnungen am Backofen dürfen nicht verschlossen werden.
- Bei Betrieb des Backofens muss eine Dachluke oder ein Fenster geöffnet sein.
- Absperrhahn für den Backofen öffnen, bei Gasgeruch den Hahn und die Gasflaschen sofort wieder schließen.
- Die Backofentür muss während des Zündvorgangs geöffnet bleiben.
- Niemals den Backofen ohne Inhalt (zu erwärmende Speisen) betreiben.
- Der Backofen darf niemals zum Beheizen des Fahrzeugs verwendet werden.
- Das Gerät darf auf keinen Fall an das 230 V-Netz angeschlossen werden.



- Den Backofen niemals während der Fahrt betreiben.



Bitte beachten Sie die separate Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Vorbereitung

- Gasabsperrhahn Backofen aufdrehen.
- 12 V-Stromversorgung am Hauptschalter des Bedienpanels einschalten.
- Backofentür vollständig öffnen.
- Das Ofenblech bzw. -rost so positionieren, dass es die Flammen nicht direkt berührt.

Einschalten Backofen Dometic

- Drehschalter ① aufdrehen und 10 Sekunden eindrücken, sodass die Flamme stabil brennt.
- Drehschalter ① loslassen und auf die gewünschte Leistungsstufe stellen. Die Flamme muss ruhig brennen.
- Backofentür nach ca. 1 Minute vorsichtig schließen, damit die Flamme nicht erlischt.

Leistungsstufen

Stufe	2	4	6
Temperatur	150°	200°	240°



Dachklimaanlage

10.7 Dachklimaanlage *

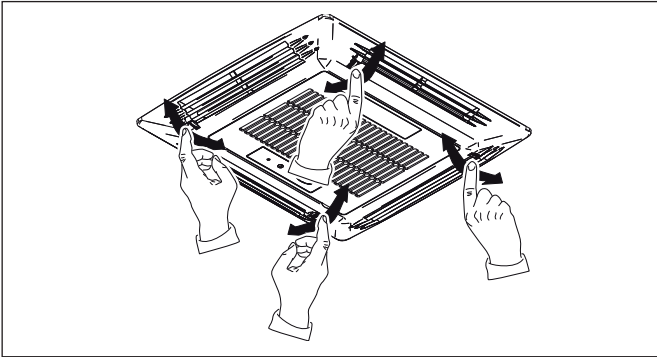
Die Klimaanlage befindet sich anstatt der Dachhaube an der Decke im Wohnraum.

Die Einstellung der Dachklimaanlage erfolgt über das TFT-Display (siehe 7.3 Elektroinstallation).

Für die korrekte Bedienung und um die Leistung der Klimaanlage zu optimieren, sollten Sie folgende Punkte beachten:



- Auf Wärmeisolierung achten, Ritzen abdichten und Glasflächen abdecken.
- Lufteinlässe und Öffnungen nicht verstopfen oder abdecken.
- Kein Wasser in die Klimaanlage spritzen.
- Leicht entflammbares Material von der Anlage fernhalten.
- Fenster und Türen geschlossen halten und nur hin und wieder stoßlüften. Bei offenen Fenstern strömt kontinuierlich warme und somit feuchte Luft ins Fahrzeug. Dort wird sie heruntergekühlt, und die Feuchtigkeit kondensiert im Innenraum.



Einstellung der Lüftungseinrichtung

Einstellen der Lüftungsrichtung

Die Luftzufuhr in den Fahrzeug-Innenraum kann über die Stellung der Luftdüsen reguliert werden.



10.8 SAT-Anlage* (serienmäßig im Optima ONTOUR Edition)

Die SAT-Anlage ist CI-Bus-fähig und damit über das Bedienpanel am Eingang steuerbar (**ausgenommen Optima ONTOUR Edition**).



Detaillierte Beschreibungen zur Steuerung über das TFT-Bedienpanel entnehmen Sie bitte dem **Kapitel 7**.

Die SAT-Anlage ist geeignet für jeden Receiver bzw. jedes TV-Gerät mit SAT-Tuner und bietet Sonderfunktionen, wie z.B., dass einerseits das normale Fernsehprogramm über Kabel übertragen und parallel ein weiteres Programm auf mobile Geräte gestreamt werden kann. Bei Programmwechsel richtet sie sich automatisch auf andere Satelliten aus.



- Im Fahrbetrieb muss die SAT-Anlage in die Parkposition abgesenkt werden. Die Vergrößerung der üblichen Fahrzeughöhe durch eine nicht abgesenkte Antenne kann zur erhöhten Unfallgefahr führen. Für den Zustand der Auf- und Anbauten ist einzig und allein der Fahrzeugfahrer verantwortlich. Die Absenkung erfolgt automatisch bei Motorstart.
- Maximal sind 130 km/h Geschwindigkeit erlaubt.
- Bei Sturm und Gewitter können Schäden an der Dreheinheit sowie am Fahrzeug entstehen.



- Die SAT-Anlage verfügt über eine Notausschaltung bei Überlast.
- Es kann zu Funktionsstörungen oder Schäden an der SAT-Anlage kommen, wenn diese außerhalb des geeigneten Temperaturbereiches von -20°C bis +45°C betrieben wird.
- Da die Antenne im Fahrbetrieb Schwingungsbelastungen ausgesetzt ist, die Anlage, je nach Fahrhäufigkeit, in regelmäßigen Abständen auf ihren festen Sitz kontrollieren und gelockerte Teile festziehen.
- Bitte beachten Sie auch die separate Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Bei der Baureihe **Optima ONTOUR Edition** ist die SAT-Anlage in Verbindung mit einem speziellen TV-Gerät, einem 22" LED-Flachbildschirm, als Paket enthalten. Dieser Fernseher ermöglicht die SAT-Steuerung direkt über das TV-Gerät. Es sind somit keine weiteren Bedieneinheiten oder Steuergeräte nötig.



LED-Flachbildschirm

Der 22" LED-Flachbildschirm (inkl. Tuner/Receiver und DVD-Player) ist für alle weiteren Baureihen als Sonderwunsch zu erhalten.

Einschalten

- Betätigen Sie die Hauptschaltertaste, welche sich an der Unterseite des TV-Gerätes befindet. Der Fernseher ist nun im Standby-Modus.
- Drücken Sie anschließend die rote Power-Taste an der zugehörigen Fernbedienung.



Die Einstellungen des TV-Gerätes, z.B. Sprach- und Bildeinstellungen, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Ausschalten

- Drücken Sie die rote Power-Taste der Fernbedienung (Standby-Modus).
- Betätigen Sie die Hauptschaltertaste am TV-Gerät. Der Fernseher ist nun abgeschaltet.

Steuerung SAT-Anlage beim Optima ONTOUR Edition

Einstellen des Satelliten

Zum Positionieren der SAT-Anlage muss die KATHREIN Satelliten Kontrolle aktiviert sein.

1. Nach Einschalten des TV-Gerätes wird zunächst über den TV-Bildschirm abgefragt, ob die Antenne positioniert werden soll. Dies mit Enter bestätigen.
2. Die Antenne richtet sich automatisch in die Position 19.2° aus (dies kann einige Sekunden dauern).

Nach erstmaliger Ausrichtung der Antenne merkt sich das System die Satellitenposition und dreht sich beim nächsten Einschalten erneut in diese.



Findet die Antenne auch nach über drei Minuten keine Position, drücken Sie die rote „GoTo“ Taste auf der Fernbedienung und überprüfen im Kontrollmenü Ihre Position. Anschließend starten Sie die Positionsabfrage erneut.

Wird die Antenne beim Ausfahren durch Äste oder Eis auf dem Dach blockiert, so erscheint ein Warnhinweis auf dem TV-Bildschirm. Befreien Sie in dem Fall den Drehbereich der Antenne.

Im TV-Menü kann unter anderem die Ersteinstellung sowie der Sendersuchlauf vorgenommen werden. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Kapitel 11: Zubehör

Zur Handhabung des Zubehörs beachten Sie bitte die ausführlichen Bedienungsanleitungen, Einbauanweisungen und Schaltpläne der Zubehör-Hersteller. Diese befinden sich in der Servicetasche.

- Jede Änderung des werkseitigen Zustandes des Reisemobils kann das Fahrverhalten und die Verkehrssicherheit gefährden.
- Von HOBBY nicht freigegebenes Zubehör, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartgenehmigung vorliegt, besteht dadurch keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produktes.
- Für Schäden, die durch nicht von HOBBY freigegebene Teile oder unzulässige Änderungen verursacht sind, kann keine Haftung übernommen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind Massenangaben für Sonderzubehör aufgeführt. Wenn diese Teile im oder am Reisemobil mitgeführt werden und nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören, müssen diese bei der Ermittlung der Zuladung berücksichtigt werden.

Gegenstand	Gewicht [kg]
Motorisierung / Chassis (nicht nachrüstbar)	
FIAT Ducato 2,3 l - 140 Multijet, Euro 6d-TEMP, 2.287 ccm, 103 kW/140 PS, mit Start-/Stopp-Technologie und ECO-Pack	0,0
FIAT Ducato 2,3 l - 160 Multijet Power, Euro 6d-TEMP, 2.287 ccm, 118 kW/160 PS, mit Start-/Stopp-Technologie und ECO-Pack	15,0
FIAT Ducato 2,3 l - 180 Multijet Power, Euro 6d-TEMP, 2.287 ccm, 130 kW/178 PS, mit Start-/Stopp-Technologie und ECO-Pack	15,0
FIAT Tiefrahmen-Chassis Maxi, 4.250 kg (nur in Verbindung mit 140-PS-Motor) oder 4.400 kg (nur in Verbindung mit 160-PS- oder 178-PS-Motor)	40,0
Citroën Jumper 2,2 l - BlueHDi 140, Euro 6d-TEMP, 2.179 ccm, 103 kW/140 PS, mit Start-/Stopp-Technologie	0,0
Citroën Jumper 2,2 l - BlueHDi 165, Euro 6d-TEMP, 2.179 ccm, 121 kW/165 PS, mit Start-/Stopp-Technologie	4,0
Auflastung/Ablastung	
Auflastung auf 3.650 kg, ohne technische Änderung	0,0
Ablastung auf 3.500 kg, ohne technische Änderung	0,0
Gurtbock entgegen der Fahrtrichtung	4,3/9,8
Zulassung für 5 Personen	75,0
Zulassung für 6 Personen	150,0
Felgen	
Stahl- / Leichtmetallfelgen 16", Original FIAT	16,0

Gegenstand	Gewicht [kg]
Basisfahrzeug / Chassis (nicht nachrüstbar)	
Anhängerkupplung SAWIKO, starr/abnehmbar	29,0
Automatikgetriebe, 9-Gang	18,0
Dieseltank, 90 Liter	13,0
Klimaanlage, automatisch	0,0
Nebelscheinwerfer	2,0
Designvarianten	
Triebkopflackierung Fergrau, Kühlergrill Silber, Dekor Fergrau	0,0
Triebkopflackierung Schwarz, Kühlergrill Silber, Dekor Schwarz	0,0
Fahrerhaus	
Fahrer- und Beifahrersitz mit Wohnraumstoff bezogen	3,0
Fußmatte im Fahrerhaus	1,5
Thermovorhänge inkl. Fußraumisolierung	4,5
Verdunkelungssystem REMIS für Front- und Seitenscheiben im Fahrerhaus	3,5
Aufbau	
Anbaumarkise THULE OMNISTOR, 350 cm/400 cm/450 cm	29,5
Dachhaube DOMETIC-SEITZ, Midi-Heki 700 x 500 mm mit Verdunkelungs- und Insektenschutzplissee im Schlafbereich oder Wohnraum	4,5
Dachhaube DOMETIC-SEITZ, Mini-Heki 400 x 400 mm mit Verdunkelungs- und Insektenschutzplissee im Alkoven	3,1
Eingangstür, extrabreit mit Doppelverriegelung, Fenster, Abfalleimer und Staufächern	1,0
Fahrradträger THULE für 2 Fahrräder, Nutzlast 60 kg (ONTOUR (Edition) / De Luxe)	8,0

Gegenstand	Gewicht [kg]
Fahrradträger THULE für 3 Fahrräder, Nutzlast 60 kg (ONTOUR (Edition) / De Luxe)	11,0
Fahrradträger THULE für 4 Fahrräder, Nutzlast 60 kg (ONTOUR (Edition) / De Luxe)	14,0
Fahrradträger ALULINE für 2 Fahrräder, Nutzlast 50 kg (Premium)	8,0
Fahrradträger ALULINE für 3 Fahrräder, Nutzlast 50 kg (Premium)	9,0
Fahrradträger SAWIKO Mikro für 4 Fahrräder, Nutzlast 120 kg	30,0
Heckstützen	6,0
Fenster	
Rahmenfenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, für serienmäßige Fenster	8,0
Rahmenfenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, anstatt serienmäßiger Vorhängefenster / inkl. Schiebefenster in der Küche, zusätzlichem Fenster im Bereich F-Bett, 740 x 360 mm und Alkoven, 450 x 260 mm	14,0
Rahmenfenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, anstatt serienmäßiger Vorhängefenster inkl. Schiebefenster in der Küche, zusätzlichem Fenster im Alkoven, 450 x 260 mm	10,0
Rahmenfenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Fahrerseite im Bereich E- oder F-Bett, 840 x 260 mm, oder Q-Bett, 740 x 360 mm	4,0
Vorhängefenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Fahrerseite im Bereich Alkovenbett, 880 x 260 mm	3,2
Vorhängefenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Fahrerseite im Bereich F-Bett, 740 x 360 mm und im Alkoven, 880 x 260 mm	6,4

Gegenstand	Gewicht [kg]
Vorhängefenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Fahrerseite im E- oder F-Bett, 840 x 260, oder Q-Bett, 740 x 360 mm	3,2
Polsterkombinationen	
Polsterkombination "Vigo"	0,0
Wohnraum	
L-Sitzgruppe mit Säulenhubtisch, 360° schwenkbar (Ausführung modellabhängig)	15,0
Teppichboden im Wohnraum, herausnehmbar	10,0
Küche	
Backofen mit elektrischer Zündung und Beleuchtung	16,0
Dunstabzugshaube DOMETIC	3,0
Slim-Tower-Kühlschrank DOMETIC 140 Liter, inkl. herausnehmbarem 12-Liter-Frosterfach	8,0
Schlafen	
Bettumbau für Sitzgruppe inkl. Polster	14,0
Bettverbreiterung inkl. Kaltschaummatratze und Leiter	4,8
Polster für Bettumbau der Sitzgruppe	2,0
Wasser / Gas / Elektrik	
Außendusche (Kaltwasser)	0,5
230-V-Außensteckdose, inkl. Sat- /TV-Anschluss	0,4

Gegenstand	Gewicht [kg]
Fernanzeige für Gasdruckregler TRUMA DuoControl	0,6
Funkalarmsystem mit Gaswarner für Narkosegas, Propan und Butan	1,0
Gasaußensteckdose	1,5
Gasdruckregler TRUMA MonoControl inkl. Crash-Sensor	1,0
Gasdruckregler TRUMA DuoControl inkl. Umschaltautomatik Crash-Sensor und Eis-Ex	2,0
Gasfilter TRUMA für Mono- oder DuoControl	0,4
HOBBY CONNECT, Fernsteuerung für Bordtechnik per App	0,6
Rauchmelder	0,2
TFT-Bedienpanel inkl. CI-BUS und Batteriemanagementsystem mit HELLA-Batteriesensor	0,5
USB - Doppelladesteckdose, je 1 x für Wohn- und Schlafbereich	0,1
Vorbereitung für Solaranlage	1,0
Vorbereitung Rückfahrkamera	0,8
Zusätzliche AGM-Bordbatterie AGM 12 V / 95 Ah	28,0
Zusatzsteckdose 12 V	0,5
Zusatzsteckdose 230 V	0,5
Heizung / Klima	
LCD-Bedienpanel TRUMA Combi CP Plus	0,2
Dachklimaanlage DOMETIC FreshJet inkl. CI-BUS mit Heizfunktion, ohne Beleuchtung 2,2 KW	32,0
Vorbereitung Dachklimaanlage	1,5
Heizung TRUMA-Combi 6 E, statt Combi 6	1,1
Warmwasserheizung ALDE Compact-3020 HE inkl. CI-BUS	41,5

Gegenstand	Gewicht [kg]
Multimedia	
Fernsehauszug für Flachbildschirm	2,6
Lautsprecher für Sitzgruppe	2,0
LED-Flachbildschirm 22" inkl. Tuner/Receiver und DVD-Player	3,4
Navigationssystem mit DAB+, inkl. CD-/DVD-Player, Rückfahrkamera und Stellplatzdatenbank	4,7
SAT-Anlage KATHREIN CAP 650 inkl. TWIN-LNB	15,0
TV-Anschluss, inkl. 12 V/230 V und Antennensteckdose	0,1
Vorbereitung für SAT-Anlage	0,7



Bei Euro 6d-TEMP-Motoren ermittelt sich der CO₂-Wert im CoC unter anderem über die Fahrzeugmasse. Der werksseitige Auslieferungszustand des Fahrzeuges darf aus diesem Grund vor der Erstzulassung in Bezug auf Sonderzubehör (jegliche Art von An-, Ein oder Umbauten) nicht verändert werden.



Gewichtsneutrales Sonderzubehör ist von dieser Regelung ausgenommen.

Nachträgliche Anbauten, wie beispielsweise Anhängerkuppelung und E-Bike-träger, sind zulassungspflichtig (**siehe 3.5 Anbauten**). Die Zulassungsfähigkeit der genannten Modelle, bei 3500 kg T.z.G., erlischt, wenn nachträglich zulassungspflichtige Anbauten vorgenommen werden.



Sobald diese Fahrzeuge aufgelastet werden, sind diese Einschränkungen hinfällig. Sonderausstattung kann dann, im Rahmen der Zuladungsreserven und unter Berücksichtigung modellspezifischer Regelungen, uneingeschränkt gewählt/nachgerüstet werden.

Um die gesetzlich geforderte Mindestzuladung zu gewährleisten, gelten für die untenstehenden Modelle, bei einer technisch zulässigen Gesamtmasse von 3500 kg, die folgenden Regelungen:

Optima De Luxe / Premium:

Modell	Zul. Anzahl der Sitzplätze	Technisch zul. Gesamtmasse (TzG)	ACHTUNG!
T75 HGE	3	3500 kg (abgelastet)	Nur abweichende Motorisierung und Automatikgetriebe zulässig
T75 HF	3	3500 kg (abgelastet)	

Kapitel 12: Wartung und Pflege

12.1 Wartung

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.

Für die Wartungsintervalle gilt

- Die erste Wartung spätestens 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.



Die kostenpflichtige Prüfung der Gasanlage und Kamine ist entsprechend der nationalen Vorschriften regelmäßig von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen (in Deutschland alle 2 Jahre). Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW G 607 und EN 1949 zu bestätigen. Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber des Reisemobils.



Sicherheitsgasregler und Schläuche nach spätestens 10 Jahren ersetzen! Hochdruck-Gasschläuche müssen bereits nach 5 Jahren getauscht werden.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen.



Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Fiat oder Citroën.

Die von Hobby freiwillig gewährte Garantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gem. Garantiebedingungen (5 Jahre) tritt nur dann in Kraft, wenn die Dichtigkeitsprüfungen (kostenpflichtig) ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Dazu ist das Reisemobil ab Fahrzeugübernahme erstmals nach 12-18 Monaten einem Hobby-Vertragspartner vorzuführen. Nach Durchführung der ersten Dichtigkeitsprüfung ist diese innerhalb des Garantiezeitraumes alle 12 Monate zu wiederholen.

Hobby empfiehlt, vor einem Besuch des Servicepartners diesen zu kontaktieren und sich zu erkundigen, ob die benötigten Kapazitäten (z.B. ausreichende Hebebühne) vorhanden sind, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden.

12.2 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebs-erlaubnis.

Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.



Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Fiat- bzw. Citroën-Werkstatt warten.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt

- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsöle mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Öle.



Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fiat Ducato bzw. Citroën Jumper.

12.3 Auswechseln von Rücklichtleuchtmitteln



Wenn mehrere Leuchtmittel gewechselt werden, unbedingt darauf achten, dass die Lampen nicht vertauscht werden und alle wieder an die ursprüngliche Position gelangen.

Vor dem Wechsel von Leuchtmitteln, Stromversorgung des Aufbaus trennen sowie Zündung ausschalten.

Leuchtmittel können heiß sein!

Keine Flüssigkeiten (z.B. Regenwasser) in die Abdeckungen eindringen lassen.

Siesta



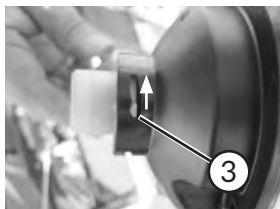
Rücklicht

- Bei der defekten Lampe die beiden Schrauben ① herausdrehen.



Leitung abziehen

- Die defekte Leuchte aus dem Beleuchtungsträger herausnehmen und die Leitung abziehen, in dem die beiden Klemmen ② zusammengedrückt werden.



Stift in Pfeilrichtung führen

- Die Aufnahme der Glühlampe aus der Fassung drehen, indem der Stift ③ in Pfeilrichtung geführt wird.



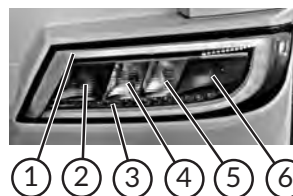
Lampe aus Fassung drehen

- Glühlampe ④ aus der Fassung drehen und gegen eine neue tauschen.
- Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Optima ONTOUR (Edition)/De Luxe



LED-Komponenten der Heckleuchte können nicht separat gewechselt werden, bei einem Defekt muss das ganze Rücklicht getauscht werden.



Multifunktionsleuchte
Optima ONTOUR (Edition)/
De Luxe

- ① Schlusslicht (LED)
- ② Nebelschlussleuchte (Glühlampe)
- ③ Einfacher LED-Blinker (Optima ONTOUR (Edition)/
Dynamischer LED-Blinker (Optima De Luxe)
- ④ Rückfahrscheinwerfer (Glühlampe)
- ⑤ Blinker (Glühlampe)
- ⑥ Bremslicht (Glühlampe)

Lösen der Rückleuchte aus dem Leuchtmittelnest



Rücklicht Rückseite

- Lösen Sie die Rückleuchte, indem Sie mit einem Kunststoffkeil vorsichtig unter die äußere Kante der Leuchte fassen.
- Bevor Sie diese aus dem Leuchtmittelnest heraushebeln, fixieren Sie die innere Kante der Leuchte mit einer Hand. Beim Lösen darf

sich die Leuchte nicht in Richtung Fahrzeugmitte verschieben oder verkeilen. Lösen Sie die Leuchte langsam und gleichmäßig aus dem Leuchtmittelnest.



Kennzeichnung auf dem Leuchtmittel

- Die Fassungen der Glühlampen sind gekennzeichnet, drehen Sie sie wie beschrieben heraus. Ersetzen Sie das defekte Leuchtmittel und drehen Sie die Fassung anschließend wieder in die Aufnahme der Rückleuchte ein.



Vertauschen Sie niemals die vorgegebenen Positionen der Leuchtmittel auf der Rückleuchte und achten Sie auf einen festen Sitz der Verschraubung.

Einsetzen der Rückleuchte in das Leuchtmittelnest

- Setzen Sie die Rückleuchte zurück in das Leuchtmittelnest, indem Sie das Rücklicht vorsichtig in die innenliegende Ecke einschieben und leicht eindrücken. Drücken Sie dann die Außenkante in das Leuchtmittelnest, die innere Ecke der Leuchte darf sich dabei nicht verschieben.
- Prüfen Sie, ob die Leuchte vollständig arretiert ist und gleichmäßig anliegt.

Optima Premium

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Wechsel der Glühlampen von Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) und Rückfahrschraher.

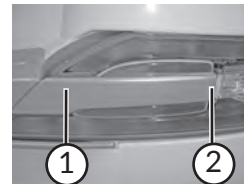


Die Rücklichter beim Sonderwunsch Premium Heck sind mit LED-Lampen ausgestattet, wobei jede einzelne eine genormte Ausrichtung vorweist. Einzelne LED-Lampen dürfen daher aus genehmigungstechnischen Gründen nicht ausgetauscht werden, bei einem Defekt muss das komplette Rücklicht getauscht werden.



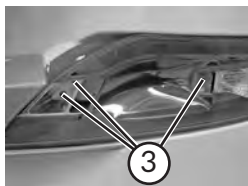
Rücklicht mit LED

Rücklicht

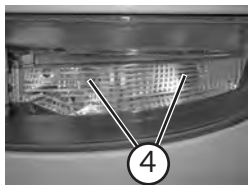


Blende

- Zum Wechsel der Glühlampen muss zuerst die Blende ① an der markierten Stelle ② vorsichtig aus der Aufnahme herausgeklippt werden.



Schrauben herausdrehen



Glühlampe

- Anschließend die 3 Schrauben ③ herausdrehen, um das Rücklicht zu entfernen und die Glühlampen freizulegen.
- Die defekte Glühlampe ④ einfach aus der Fassung drehen und ersetzen.
- Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12.4 Wartung und Batteriewechsel des Rauchmelders*



Bedienungsanleitung des Geräteherstellers beachten.

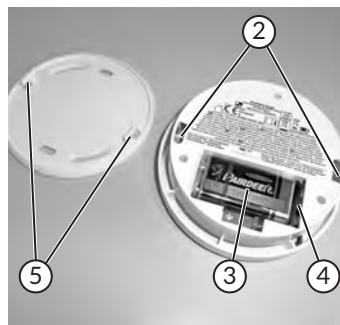


Rauchmelder geschlossen

Wartung

Das Rauchmeldesystem bedarf keiner Wartung. Entfernen Sie von Zeit zu Zeit den am Gehäuse haftenden Staub und achten Sie darauf, dass die Luftschlitze nicht durch Insekten o.Ä. verunreinigt oder gar verschlossen werden.

Das Gerät sollte bei Bedarf etwa 2x jährlich trocken abgewischt und von außen mit dem Staubsauger abgesaugt werden.



Rauchmelder geöffnet

- ① Prüftaste
- ② Aufnahmen für den Verschluss
- ③ Blockbatterie Typ 9VDC 6F22
- ④ Kontaktgesteck
- ⑤ Verschlusshaken

Batteriewechsel

Zur Erhaltung seiner Funktionsfähigkeit muss die Blockbatterie regelmäßig, spätestens bei Ertönen des Hinweissignals erneuert werden.

- Gehäuse des Rauchmelders vorsichtig so weit gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis es sich von der Halterung abnehmen lässt.
- Verbrauchte Blockbatterie herausnehmen und vom Kontaktgesteck trennen.
- Neue Blockbatterie mit dem Kontaktgesteck verbinden. Das Kontaktgesteck muss dabei auf den Polen der Blockbatterie einrasten.
- Batterie in das Batteriefach des Rauchmelders legen.
- Gehäuse des Rauchmelders mit den Verschlussaufnahmen auf die Verschlussbaken setzen und vorsichtig so weit im Uhrzeigersinn drehen, bis das Gehäuse in die Halterung einrastet.

Test

- Drücken Sie die Prüftaste für mindestens 4 Sekunden, bis ein Alarm ertönt. Der Alarm ertönt, wenn die Elektronik funktioniert und er erlischt, sobald Sie die Prüftaste loslassen.



Testen Sie den Rauchmelder nach jedem Batteriewechsel.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Geben Sie bitte Ihre verbrauchten Batterien beim Händler oder einer Sammelstelle ab.

12.5 Lüften

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerlässlich. Besonders an kühleren Tagen oder nach längerer Nichtbenutzung des Fahrzeuges, stellt man eine erhöhte Feuchtigkeit im Inneren von Freizeitfahrzeugen fest. Besonders stark kann die Feuchtigkeit an einfach verglasten Scheiben auftreten. Teilweise kann man sogar an den Möbelflächen, an den Innenseiten der Außenwände, vielfach auch in den Schränken, feuchte Stellen beobachten. Im Weiteren kann sich durch die Feuchtigkeit Schimmelpilz entwickeln, der sich dann rasch, auch auf weitere Flächen ausbreitet. Diese Erscheinung beeinträchtigt nicht nur das Wohlbefinden, sondern es kann auch zu Schäden an Bauteilen kommen.

Diese Feuchtigkeit kommt meist aus der Raumluft. Luft hat die Eigenschaft, sich mit Wasser zu verbinden. Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasser kann sie binden (relative Luftfeuchte). Kühlt eine mit Wasserdampf stark angereicherte Luft ab und wird dabei die Sättigungsgrenze erreicht, gibt sie einen Teil des Wassers in Form von Kondensat ab.

Man spricht hier von so genannten "Kältebrücken". Bevorzugt wird das Entstehen von Feuchtigkeit aber auch von einer geringeren Luftbewegung, bedingt durch bauliche Gegebenheiten oder durch zu geringes Lüften.

Schwitzwasser bildet sich durch

- Geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers
- Sehr warmes bis heißes Duschen, waschen oder geschirrspülen

Im Schlaf gibt eine Person pro Nacht über Haut und Atemluft etwa einen Liter Wasser ab. Der von der Luft zusätzlich aufgenommene Wasserdampf muss durch ausreichendes Lüften regelmäßig aus dem Freizeitfahrzeug abgeführt werden. Ein 0,5 bis 1,0-facher Luftwechsel pro Stunde ist allein aus hygienischen Gründen notwendig, damit die Schadstoff- und Geruchsbelastung der Raumluft niedrig bleibt.



Es kommt darauf an, diesen Verlust so gering wie möglich zu halten. Dies gelingt am besten durch kurzes, intensives Lüften.

Sie sollten deshalb Dachluken, Fenster und Tür kurzfristig weit öffnen und nach Möglichkeit Durchzug schaffen. Nach etwa 10 bis 15 Minuten ist die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt, die nach Erwärmung wieder zusätzlichen Wasserdampf aufnehmen kann.



Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

Öffnen Sie beim Lüften und Wiederaufheizen alle Schrank- und Hängeschrankschranktüren, um für einen optimalen Luftaustausch zu sorgen.

Lüften Sie bedarfsgerecht und dennoch energiebewusst. Dabei geht zwar ggf. etwas Heizenergie verloren. Dies muss jedoch im Interesse gesunder raumklimatischer Verhältnisse und zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden hingenommen werden.

12.6 Pflege

Für die Pflege gilt

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und mildem Handgeschirrspülmittel säubern.



Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel, wie z.B. Felgenreiniger, belasten unsere Umwelt.



Nur Spülmittel oder handelsübliche Reiniger verwenden, dabei immer die Bedienungsanleitung und Verträglichkeit des Reinigers prüfen.

Nicht zur Verwendung empfohlene Reinigungsmittel

- Scheuernde Reinigungsmittel (Verkratzen der Oberfläche)
- Acetonhaltige Reiniger (sofortige Schädigung des Kunststoffes)
- Mittel für die chemische Reinigung
- Verdünnungsmittel
- Alkohole
- Scharfe oder lösungsmittelhaltige Reiniger
- Reiniger aus der chemischen Gruppe wie Ketone, Ester und aromatische Lösungsmittel

- Aromatische Kohlenwasserstoffe (z. B. alle Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge)

Der direkte Kontakt mit Kunststoffen wie PVC, Weich- PVC und ähnlichen (z. B. Aufkleber) ist unbedingt zu vermeiden.

Durch die lösungsmittelhaltigen Inhaltsstoffe oder dessen Kontakt mit vorher beschriebenen Kunststoffen ist eine Übertragung von Weichmachern und folglich eine Versprödung der Teile nicht zu vermeiden.

Außenreinigung

Das Fahrzeug sollte nur bei Verschmutzung gewaschen werden.

Für die Außenreinigung gilt

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblichem Reiniger abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.
- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.



Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Waschen mit Hochdruckreiniger



Aufkleber und Außendekore nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Applikationen könnten sich lösen.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten. Beim Waschen einen Mindestabstand zwischen Reisemobil und Hochdruckdüse von mind. 700 mm einhalten. Beachten Sie, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60° C nicht überschreiten. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorganges bewegen. Der Strahl darf nicht direkt auf Türspalte, Fensterspalte, Acrylfenster, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Lüftungsgitter, Serviceklappen, Abgaskamine oder Dachhauben gerichtet werden. Das Fahrzeug kann beschädigt werden, oder Wasser in den Innenraum eindringen.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt

- Die Lackoberflächen gelegentlich mit Wachs nachbehandeln. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten.

Zum Polieren der Oberflächen gilt

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.



Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren entsteht daher eine Abnutzung.

Für Teer- und Harzverschmutzungen gilt

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.



Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt

- Beschädigungen unverzüglich reparieren lassen, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres HOBBY-Vertragshändlers in Anspruch.

Dachhauben, Fenster, Spiegel und Türen

Scheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgsame Behandlung.

Für die Pflege gilt

- Dichtgummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch nass reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.



Scheiben und Spiegel nur mit Wasser nass reinigen. Keine scharfen und aggressiven Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten!

Keine Klingen verwenden, um Scheiben oder Spiegel zu reinigen! Spiegel und Fenster mit einem feuchten Microfasertuch oder Lederlappen ohne Reiniger in kreisenden Bewegungen abwischen.

Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Dach



Damit der Lack des Reisemobildaches nicht angegriffen wird, sollte das Dachblech mindestens einmal im Jahr gereinigt werden.

Innenreinigung



Um Feuchtigkeitsprobleme zu mindern bei der Innenreinigung sparsam mit Wasser umgehen.

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.
- Stark verschmutzte Matratzen, Polster, Tagesdecken und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen! Entfernen Sie nicht die Bezüge von den Matratzen oder Polstern.
- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Reinigungshinweise für Stoffe mit Teflon-Inhalt



- Flecken stets umgehend behandeln.
- Flecken abtupfen ohne zu reiben.
- Von außen nach innen vorarbeiten.
- Flecken niemals mit Haushaltsreinigern entfernen.
- Polster regelmäßig absaugen, um Schmutzansammlungen zu entfernen.

Folgende Methoden sind zur Reinigung empfohlen

Methode A:

- Ausschließlich handelsübliche Reinigungsmittel auf Wasserbasis verwenden.
- Alternativ 2 Esslöffel Ammoniak auf 1 Liter dazugeben. Ein Tuch mit der Lösung befeuchten und den Fleck sanft antupfen. Das Tuch wenden, damit der Fleck mit sauberem Tuch in Berührung kommt.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wein, Milch, Limonade
- Blut
- Kugelschreiber, Tinte
- Urin, Schweiß
- Schlamm
- Erbrochenem

Methode B:

- Nur milde, wasserfreie Lösemittel zur trockenen Reinigung verwenden.
- Das Tuch befeuchten und wie bei Methode A vorgehen.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wachs, Kerzen
- Bleistift

Schokolade oder Kaffee sollte lediglich mit lauwarmem Wasser abgewaschen werden.

Für den Teppichboden* gilt

- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder schamponieren.

Für den PVC-Belag gilt



Sand und Staub können bei regelmäßigem Betreten des PVC-Belags dessen Oberfläche beschädigen. Reinigen Sie den Boden bei Gebrauch täglich mit einem Staubsauger oder Besen.

- Bodenbelag mit Reinigungsmitteln für PVC-Böden und sauberem Wasser reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag könnten miteinander verkleben.
- Verwenden Sie auf keinen Fall chemische Reinigungsmittel oder Stahlwolle, da hierdurch der PVC-Belag geschädigt wird.

Für Möbelflächen gilt

- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien, weichen Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.

Für den Toilettenraum gilt

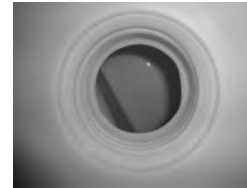
- Mit neutraler Flüssigseife und einem nicht scheuernden Tuch reinigen.
- Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen.
- Die Gummidichtungen der Toilette sollten regelmäßig mit Wasser gereinigt und mit einem Dichtungsschmiermittel (keine Vaseline oder andere pflanzlichen Fette) gepflegt werden. Regelmäßige Verwendung auf der Schieberdichtung und den anderen Dichtungen der Toilette stellt sicher, dass diese stets flexibel sind und länger funktionieren.



Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

Für die Spüle und Kocher gilt

- Metalloberflächen mit haushaltsüblichen Mitteln oder speziellen Edelstahlpflegemitteln reinigen.

Für den Frischwassertank gilt**Frischwassertank**

- Regelmäßig mit sauberem klarem Wasser durchspülen.
- Ggf. Dichtflächen im Tank reinigen und mit Vaseline einschmieren.

Reinigung Frischwassertank

- Nach dem Ablassen des Wassers aus dem Frischwassertank die sich in der Rille angesammelte Restflüssigkeit mit einem Tuch aufnehmen.

Für Einbaugeräte gilt**Truma Combi-Heizung:**

- Der Boiler muss regelmäßig (mind. 2 mal jährlich) entkalkt werden. Für die Reinigung, Entkeimung und Pflege empfehlen wir geeignete, handelsübliche Produkte. Chlorhaltige Produkte sind ungeeignet.
- Die chemische Methode zur Bekämpfung von Mikroorganismen im Gerät kann zusätzlich unterstützt werden, indem das Wasser im Boiler regelmäßig auf 70°C erhitzt wird.

- Das Sicherheits-/Ablassventil (FrostControl) muss regelmäßig (mind. 2 mal jährlich) betrieben werden, um Kalkablagerungen zu entfernen und um sicher zu sein, dass es nicht blockiert ist.
- Rückraum des Kühlschranks regelmäßig aussaugen und säubern. Auch die Lüftungsgitter sauber halten. Dichtgummi der Tür einmal jährlich mit etwas Talkum geschmeidig halten und auf Risse in der Dehnfalte prüfen.
- Das Glykolgemisch der Warmwasserheizung* sollte alle zwei Jahre ausgetauscht werden, da sich Eigenschaften, wie z.B. der Korrosionsschutz verschlechtern.
- Der Filter der Dunstabzughaube* muss gelegentlich gereinigt werden, da sich dort Fett ansammelt. Zur Reinigung empfehlen wir Warmwasser mit ein wenig Spülmittel.



Nach Abschluss der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs-oder Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50 °C Explosionsgefahr!

Zubehörteile

- Bei Bedarf die Hubstützen* einfetten.

12.7 Winterpause für das Reisemobil

Mit fallenden Temperaturen endet für viele Camper die Saison. Das Fahrzeug muss entsprechend auf die Winterpause vorbereitet werden.

Allgemein gilt

- Das Fahrzeug nur dann in einem geschlossenen Raum überwintern lassen, wenn dieser trocken und gut belüftet ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien abstellen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Gasflasche(n) und Schnellschlussventile schließen.
- Batterie abklemmen, idealerweise ausbauen und frostsicher lagern. Ladezustand ca. einmal monatlich prüfen und ggf. nachladen.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.

Für den Außenaufbau gilt

- Das Reisemobil ausgiebig und gründlich waschen (siehe 12.6).
- Fahrzeug auf (Lack-)schäden überprüfen. Schäden ggf. ausbessern; fällige Reparaturen durchführen.
- Die Außenhaut mit Wachs oder einem speziellen Lackpflegemittel nachbehandeln.

- Die Metallteile des Chassis mit einem Schutzmittel vor Korrosion schützen.
- Unterboden auf Beschädigungen prüfen und ggf. ausbessern. Bei schwereren Schäden einen Vertragshändler aufsuchen.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Bodenentlüftungen, Heizung und Kühlschranklüfter (Winterabdeckungen* montieren) eintreten kann.

Für die Behälter gilt

- Wasserleitungen und Armaturen reinigen, desinfizieren, entkalken und komplett entleeren. Armaturen geöffnet lassen.
- Frischwassertank säubern und entleeren (**siehe Kapitel 8 Wasser**).
- Abwassertank säubern und entleeren.
- Fäkalientank reinigen und leeren. Toilettenschieber reinigen, mit Dichtungsschmiermittel pflegen und geöffnet lassen.
- Boiler vollständig entleeren.
- Bei Ausstattung mit Warmwasserheizung: Warmwasserbereiter gut durchspülen und Wasser ablassen.

Für die Inneneinrichtung gilt

- Innenraum reinigen. Teppiche, Polster und Matratzen absaugen und möglichst außerhalb des Reisemobils trocken aufbewahren. Alternativ so im Fahrzeug aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.

- PVC-Belag und glatte Flächen mit einer einfachen Seifenlauge abwaschen.
- Kühlschrank leeren und reinigen. Kühlschranktür geöffnet, bzw. auf Lüftungsstellung, lassen (**siehe 10.3 Kühlschrank**).
- Stauräume, Schränke, Auszüge und Möbelklappen nach der Reinigung offen stehen lassen, damit die Luftzirkulation unterstützt wird.
- Zwangsbelüftungen geöffnet lassen. Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum untergestellt, kann die Dachluke offen bleiben.
- Das Fahrzeug bei trockenem Wetter alle vier bis sechs Wochen gründlich lüften.
- Raumentfeuchter im Fahrzeuginnenraum aufstellen und Granulat regelmäßig trocknen bzw. wechseln.
- Batterietrennschalter öffnen.
- Falls erforderlich, das Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondenswasser zu vermeiden.
- 12 V-Hauptschalter ausschalten.

12.8 Winterbetrieb

Vorbereitungen

Durch die gesamte Fahrzeugkonzeption ist Ihr Reisemobil bedingt wintertauglich. Für echtes Wintercamping empfehlen wir, Ihr Reisemobil nach Ihrem persönlichen Empfinden zu optimieren. Ihr zuständiger Vertragspartner berät Sie gerne.

Zu den Vorbereitungen zählen

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Be- und Entlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren.
- Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen, Frostschutz im Scheibenreinigungswasser und Kühlmittel prüfen.



Beachten Sie auch die Hinweise der Einbaugerätehersteller zum Winterbetrieb.

Für die Belüftung gilt

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

- Zwangsbelüftungen nicht verschließen.
- In der Aufheizphase des Fahrzeuges mit maximaler Leistung heizen. Stauräume, Schränke, Auszüge, Möbelklappen, Gardinen, Rollos und Plissees öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.

- Nur mit eingeschalteter Umluftanlage heizen.
- Morgens alle Polster und Matratzen hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.
- Mehrmals täglich Stoßlüften.
- Bei Außentemperaturen unter 8° C sollten Winterabdeckungen* auf den Kühlschranklüftungsgittern montiert werden.



Sollte sich trotzdem Kondenswasser bilden, dieses einfach abwischen.

Vor dem Einsteigen Schuhe und Kleidung von Schnee befreien, eine Erhöhung der Luftfeuchtigkeit wird so vermieden.

Für das Heizen gilt

- Sowohl die Ansaug- als auch die Abgas-Öffnungen der Heizungsanlage müssen schnee- und eisfrei sein.
- Das Aufheizen des Fahrzeugs verlangt, vor allem bei der Warmwasserheizung, einen langen Vorlauf.
- Vermeiden Sie Dauerlüften während der Heizperiode. Offene Fenster verursachen einen Mehrfachen an Wärmeverlust gegenüber einer "Stoßlüftung".
- Drehen Sie beim Lüften die Heizung zurück. Aber Vorsicht bei Frost! Ein Abdrehen der Heizung darf nur bei einer kurzen Stoßlüftung erfolgen, sonst besteht die Gefahr, dass das Wasser einfriert.

- Auch bei Abwesenheit und nachts den Innenraum nicht auskühlen und die Heizung mit geringer Leistung weiterlaufen lassen.



Während der Schlafphase Fahrzeug unbedingt weiter beheizen.

- Der Gasverbrauch ist im Winter wesentlich höher als im Sommer. Der Vorrat von zwei 11 kg Flaschen geht nach einer knappen Woche zur Neige.
- Bei längeren Aufenthalten lohnt es sich ein Vorzelt aufzustellen. Es dient als Klima- und Schmutzschleuse.

Für die Behältnisse gilt

- Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertankes, der Wasserleitungen und vom Boiler nicht zu erwarten. Sämtliche Wasservorräte erst nach der vollständigen Aufheizung des Innenraumes auffüllen.
- Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich etwas Frostschutzmittel oder Kochsalz beimengen. Wird das Fahrzeug nicht genutzt, ist der Abwassertank vollständig zu entleeren.
- Die Toilette kann auch bei kaltem Wetter normal verwendet werden, solange der Innenraum des Fahrzeugs beheizt wird. Wenn Frostgefahr besteht, sollte der Fäkalientank entleert werden.

Nach Abschluss der Wintersaison

Für die Pflege gilt

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Autowachs konservieren.
- Nicht vergessen, Kaminverlängerungen, Kühltankverkleidungen o.ä. zu entfernen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt

- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten- und Windschutzscheibe anbringen (z.B. Thermovorhang*, siehe 6.10)
- Trennmatten zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang).
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz

13.1 Umwelt und mobiles Reisen

Umweltgerechte Nutzung

Reisemobil-, Kastenwagen- und Caravanfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt:

- Erkundigen Sie sich vor längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden über speziell für Reisemobile ausgewiesene Stellplätze und nutzen Sie diese.
- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil-, Kastenwagen- und Caravanfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.

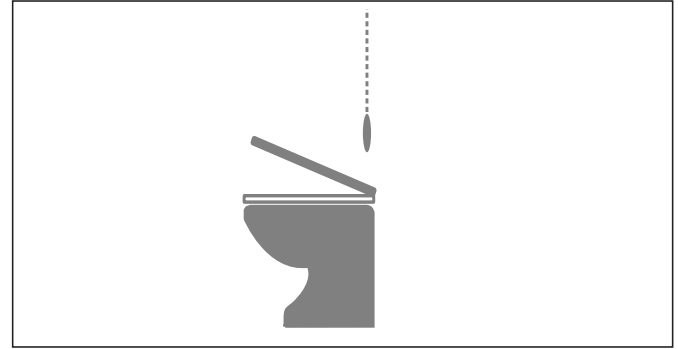


Für Abwasser gilt:

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.



Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt:

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.



Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!

Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.



Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!



Für Abfälle gilt:

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme Gerüche und problematische Müllansammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt:

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von Anderen stammen sollte.
- Hausmüll darf nicht in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.

- Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf besonders viele Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten während der Fahrt erreicht.



Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil-, Kastenwagen- und Caravanfahrer!

13.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal soweit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr HOBBY-Reisemobil muss also kostenlos über das flächendeckende Fiat-Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Kapitel 14: Technische Daten

14.1 Fahrgestelldaten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung ⁵⁾ Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmenverlängerung			Gurtsystem Aguti
							Typ	Art.-Nr.	Art	
V65 GE	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
V65 GF	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
V65 GQ	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2700000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 FL	Optima Ontour	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 GE	Optima Ontour	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2200000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 HKM	Optima Ontour	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2700000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121286)
T65 HFL	Optima Ontour	C3	Jumper Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2200000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

1) Anhängelast bei t.z.G. 3650 kg reduziert sich auf 1900 kg; bei t.z.G. 4250 kg Reduzierung auf 1800 kg; Reduzierung bei t.z.G. 4400 kg auf 1750 kg

2) ohne Außenspiegel

3) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör

4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

5) FIAT: 120 Multijet: 88 kW (120 PS); 140 Multijet: 103 kW (140 PS); 160 Multijet Power: 118 kW (160 PS); 180 Multijet Power : 130 kW (178 PS)

Citroën: BlueHDi 120: 88 kW (120 PS); BlueHDi 140: 103 kW (140 PS); BlueHDi 165: 121 kW (165 PS)

Sitz- plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ³⁾	Anhängel. gebr. ³⁾	max. zul. Stützlast ³⁾	max. Zug- gesamtgew.	Aufbau Länge ⁴⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ²⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad- stand	Üv	ÜH
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4306	6779	2897	2160	1810	1790	3800	948	2031
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4306	6779	2897	2160	1810	1790	3800	948	2031
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4526	6999	2897	2160	1810	1790	3800	948	2251
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4556	7029	2845	2330	1810	1980	4035	948	2046
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4606	7079	2845	2330	1810	1980	4035	948	2096
4	3500	1850	2000	750	---	80	3500	4526	6999	2845	2330	1810	1980	3800	948	2251
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4556	7029	2845	2330	1810	1980	4035	948	2046
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4606	7069	2775	2330	1810	1980	4035	948	2086
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4556	7019	2775	2330	1810	1980	4035	948	2036
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4556	7019	2845	2330	1810	1980	4035	948	2036

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung ⁵⁾ Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmenverlängerung			Gurtsystem Aguti
							Typ	Art.-Nr.	Art	
T70 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2400000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	39P0100000	gerade	G2000 ASBC (Art. 118798)
T75 HF	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	39P0200000	gerade	G2000 ASBC (Art. 118798)
T65 GE	Optima Premium	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P1800000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T70 GE	Optima Premium	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P1600000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T75 HGE	Optima Premium	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2000000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118798)
T70 E	Optima Premium	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	39P0100000	gerade	G2000 ASBC (Art. 118798)
A60 GF	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P0600000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118858)
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P0700000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118858)
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	120 PS (88 kW)	Euro 6d-Temp	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P0400000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 118858)

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

1) Anhängelast bei t.z.G. 3650 kg reduziert sich auf 1900 kg; bei t.z.G. 4250 kg Reduzierung auf 1800 kg; Reduzierung bei t.z.G. 4400 kg auf 1750 kg

2) ohne Außenspiegel

3) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör

4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

5) FIAT: 120 Multijet: 88 kW (120 PS); 140 Multijet: 103 kW (140 PS); 160 Multijet Power: 118 kW (160 PS); 180 Multijet Power : 130 kW (178 PS)

Citroën: BlueHDi 120: 88 kW (120 PS); BlueHDi 140: 103 kW (140 PS); BlueHDi 165: 121 kW (165 PS)

Sitz- plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ³⁾	Anhängel. gebr. ³⁾	max. zul. Stützlast ³⁾	max. Zug- gesamtgew.	Aufbau Länge ⁴⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ²⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad- stand	ÜV	ÜH
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7415	2775	2330	1810	1980	4300	948	2167
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7415	2775	2330	1810	1980	4035	948	2432
4	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	5153	7616	2845	2330	1810	1980	4300	948	2368
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4606	7098	2775	2330	1810	1980	4035	948	2115
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7444	2775	2330	1810	1980	4300	948	2196
4	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	5073	7564	2845	2330	1810	1980	4300	948	2316
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7444	2775	2330	1810	1980	4035	948	2461
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	3800	6238	3070	2340	1810	1980	3800	948	1490
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4052	6490	3070	2340	1810	1980	4035	948	1507
4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4552	6990	3070	2340	1810	1980	4035	948	2007

14.2 Auflastmöglichkeiten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ¹⁾	Anhängel. gebr. ¹⁾	max zul. Stützlast ¹⁾	max. Zug-gesamtgew.	Höhe
Ablastung Optima / Siesta auf 3500 kg												
T75 HGE	Optima Premium	F3	Ducato Light	3	3500	1850	2000	750	2000	80	5500	2845
T75 HF	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	3	3500	1850	2000	750	2000	80	5500	2845
Auflastung Optima / Siesta auf 3650 kg												
V65 GE	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2897
V65 GF	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2897
V65 GQ	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2897
T65 FL	Optima Ontour	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2845
T65 GE	Optima Ontour	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2845
T65 HKM	Optima Ontour	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2845
T65 HFL	Optima Ontour	C3	Jumper Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2845
T65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2775
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2775
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2845
T65 HGQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2845
T70 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2775
T70 E	Optima Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2775
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2775
A60 GF	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	3070
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	4 ¹⁾	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	3070
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	4 ¹⁾	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	3070

¹⁾ Bei ausreichenden Zuladungsreserven sind optional durch Ausstattung mit Zusatzgurtbock bis zu 6 Personen möglich

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ¹⁾	Anhängel. gebr. ¹⁾	max zul. Stützlast ¹⁾	max. Zug-gesamtgew.	Höhe
Auflastung Optima / Siesta auf 4250 kg bzw. 4400 kg												
T65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2802
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2802
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2872
T70 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2802
T75 HGE	Optima Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2872
T70 E	Optima Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2802
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2802
T75 HF	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	2872
A60 GF	Siesta De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	3097
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Maxi	6 ²⁾	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	3097
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Maxi	6 ²⁾	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150	3097

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

Optima T75 HGE, T75 HF:

Ablastung auf 3500 kg nur in Verbindung mit 3-Personenzulassung in Basisausstattung ohne Sonderzubehör möglich (nur Motorisierung und Getriebe variabel).

1) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör.

2) Nur bei Ausstattung mit Zusatzgurtbock *

Auflastung Ducato/Jumper auf 3650 kg ohne technische Änderungen.

Auflastung Ducato mit Tiefrahmenchassis auf 4250/4400 kg durch Maxi Chassis 1. Stufe (nur ab Werk möglich).
(4250 kg nur in Verbindung mit Motorisierung 103 kW (140 PS), 4400 kg mit 118 kW (160 PS) und 130 kW (178 PS).

14.3 Fahrzeuggewichte

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Leergewicht [kg]	Grundausstattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung
T65 GE	Optima De Luxe	2863	75	57	2995	36	3031	3500	469
T65 FL	Optima De Luxe	2834	75	57	2966	36	3002	3500	498
T65 HFL	Optima De Luxe	2904	75	57	3036	36	3072	3500	428
T70 GE	Optima De Luxe	2907	75	57	3039	36	3075	3500	425
T70 F	Optima De Luxe	2916	75	57	3048	36	3084	3500	416
T75 HF	Optima De Luxe	3033	75	57	3165	36	3201	3650	449
T65 GE	Optima Premium	2884	75	57	3016	36	3052	3500	448
T70 GE	Optima Premium	2943	75	57	3075	36	3111	3500	389
T75 HGE	Optima Premium	3040	75	57	3172	36	3208	3650	442
T70 E	Optima Premium	2947	75	57	3079	36	3115	3500	385
A60 GF	Siesta De Luxe	2758	75	57	2890	36	2926	3500	574
A65 GM	Siesta De Luxe	2784	75	57	2916	36	2952	3500	548
A70 GM	Siesta De Luxe	2837	75	57	2969	36	3005	3500	495
V65 GE	Optima Ontour Edition	2749	75	69	2893	36	2929	3500	571
V65 GF	Optima Ontour Edition	2718	75	69	2862	36	2898	3500	602
V65 GQ	Optima Ontour Edition	2779	75	69	2923	36	2959	3500	541

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Leergewicht [kg]	Grundaus- stattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung
T65 GE	Optima Ontour	2737	75	69	2881	36	2917	3500	583
T65 FL	Optima Ontour	2726	75	69	2870	36	2906	3500	594
T65 HFL	Optima Ontour	2773	75	69	2917	36	2953	3500	547
T65 HKM	Optima Ontour	2805	75	69	2949	36	2985	3500	515

14.4 Reifen und Felgen

Lightchassis					Serie			Sonderwunsch		
Hobby Modell	Baureihe	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifengröße	Stahlfelge	Alufelge	Reifengröße	Stahlfelge ww. Alufelge	Radanschluss*
V65 GE	Optima Ontour Edition	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5 / 71 / 118
V65 GF	Optima Ontour Edition	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5 / 71 / 118
V65 GQ	Optima Ontour Edition	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5 / 71 / 118
T65 FL	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 GE	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 HKM	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 HFL	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 GE	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 FL	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 HFL	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T 70 GQ	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 HGQ	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 GE	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T75 HGE	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 E	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 F	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T75 HF	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
A60 GF	Siesta De Luxe	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
A65 GM	Siesta De Luxe	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
A70 GM	Siesta De Luxe	3500 / 3650	1850	2000	215/70 R 15 CP ¹⁾	6 J x 15, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118

¹⁾ Automatikgetriebe Fiat (optional) immer nur in Verbindung mit 16" Rädern (auch bei Light-Chassis). Bei Automatikgetriebe ist die Bremsanlage vom Maxi-Chassis verbaut (Radanschluss: 5/78/130)

Reifen und Felgen für aufgelastete Reisemobile

Maxichassis (Auflastung)

t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifen- größe	Stahlfelge ww. Alufelge	Radan- schluss*
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

14.5 Reifenfülldruckwerte

Reisemobile				
Baureihe	Reifen	Felge	Fülldruck [bar]	
			vorne	hinten
	Campingreifen (CP)			
Optima ONTOUR EDITION	225/75R16 CP 116/114Q	6Jx16-68	5,5	5,5
Optima ONTOUR	215/70R15 CP 109/107Q / 225/75R16 CP 116/114Q	6Jx15-68 / 6Jx16-68	5,0 5,5	5,5
Siesta Alkoven				
Optima De Luxe				
Optima Premium				
	Standard- und Winterreifen (C)			
Optima ONTOUR EDITION	225/75R16 C 116/114R	6Jx16-68	4,5	4,8
Optima ONTOUR	225/70R15 C 112/110R / 225/75R16 C 116/114R	6Jx15-68 / 6Jx16-68	4,1 4,5	4,5
Siesta Alkoven				
Optima De Luxe				
Optima Premium				

Maxi-Chassis nur in Kombination mit 16"-Felgen

Index

A

Abdeckklappen 41
 Abgas 168
 Absicherung der Elektro-
 anlage 141
 Abwassertank 162
 entleeren 162
 Anbauten 23
 Arbeitsplattenerweiterung 56
 Aufbauakku 144
 Batteriewechsel 144
 Einbauort 144
 Außendusche
 Wasseranschluß 164
 Außenreinigung 225
 Polieren 226
 Wachsen 226
 Außensteckdose 157
 Ausstellfenster 74

B

Batterietrennschalter 147
 Beladung 19
 Betrieb des Kochers 207
 Bettenverbreiterung 62
 Brandschutz 8
 Bremsen 16

D

Dachfenster 78
 Dachhauben 82
 Dachklimaanlage 210
 Dachlast 45

Dunstabzugshaube 208

E

E-Bike-Träger 47
 Eingangsstufe 43
 Eingangstür 35
 Elektroanlage
 Absicherungen 150
 Elektroinstallationen
 Sicherheitshinweise 90
 Energiesparen 233

F

Fahren 15
 Kurven 15
 reifenschonend 26
 rückwärts 16
 Fahrradträger 47
 Fahrwerk 18
 Fahrzeug
 Identifizierungsnummer 18
 Fahrzeug vorbereiten 14
 Fahrzeugschlüssel 34
 Fahrzeugsicherung 17
 Felgen 29
 Fenster 74
 Fernsehalter 54
 FI-Schutzschalter 142
 Frischwassertank 159
 entleeren 161
 FrostControl 195
 Frosterfach 205

G

Gas 168

Gasanlage

Abgas 170
 Absperrhähne und Ventile
 173
 Einbauten und
 Änderungen 173
 Prüfung 168
 Regler und Ventile 165
 Gasaußensteckdose 179
 Gasflasche
 wechseln 171
 Gasflaschenkasten 171
 Gaskocher 206
 Betrieb 207
 Gasversorgung 170
 Grundausstattung 21

H

Hängetisch 58
 Harzverschmutzungen 226
 Hauptuntersuchung 11
 Heckgarage 20
 Heizung 180
 Hobby Connect 120
 Hubbett, mechanisch 66
 Hubstützen 44

I

Insektenschutzplissee 78

K

Klappen
 öffnen und schließen 50
 Kraftstoffzufüllstutzen 42
 Kühlschrank 202
 230V-Betrieb 203

12V-Betrieb 203
 Betriebsarten 203
 Gasbetrieb 203
 Luftversorgung 32
 Türverriegelung 202
 Kurvenfahren 15

L

L-Sitzgruppe 86
 Ladegerät
 Einbauort 91
 Ladevorgang
 bei laufendem Motor 143
 Leiteraufstieg
 Garagenbett/Alkoven 65
 Lüften 223
 Lüftungsgitter 32

M

Markise 48
 Masse in fahrbereitem
 Zustand 21
 Möbelflächen
 Pflege 229
 Möbeltüren 50

N

Navigation 156
 Netzanschluss 140
 Notfallausrüstung 10
 Bordwerkzeug 11
 Verbandkasten 10
 Warndreieck 10

P

Pflege 225

Fenster und Türen 227
 Möbelflächen 229
 Sitz- und Polsterbezüge,
 Gardinen 227
 PVC-Belag 228
 Teppichboden 228
 Toilettenraum 229
 Zubehörteile 230
 Polsterpläne 68
 Profiltiefe 28
 Prüfung der Gasanlage 168
 Pushlock 51

R

Radwechsel 30
 Rangieren 16
 Reifen 26
 Reifenfülldruck 27
 Reifenfülldruckwerte 247
 Rettungskarten 8
 Rückfahrkamera 157
 Rückwärtsfahren 16

S

Säulenhubtisch 56
 SAT-Anlage 211
 Schieber für Abwassertank 164
 Schwitzwasser 224
 Sicherheitsgurte
 im Aufbau 86
 Sicherungsbelegung 150
 Sitze
 im Aufbau 85
 Sitzplätze
 Übersicht 87

Sonnenschutzplissee 78
 Stellplatzauswahl 17
 Stromversorgung 137

T

Tanken 16
 Technisch zulässige
 Gesamtmasse 21
 Teerverschmutzungen 226
 TFT-Bedienpanel 94
 Tische 57
 Toilette
 Benutzung 164
 Kassette entleeren 166
 Toilettenklappe 38
 Toilettenraum
 Pflege 229
 Türen
 öffnen und schließen 34
 Türen und Klappen
 innen 50
 TV-Einheit 153

U

Umbau Quersitz 60
 Umschaltventil 175
 Umwelt 234
 Abfälle 236
 Abwasser 235
 Entsorgung 236
 Fäkalien 235
 Rastplätze 236
 Umweltschutz 234
 USB-Doppelladesteckdose
 154

V

Ventile 169
 Verbandkasten 10
 Verbraucher umschalten 17
 Verdunklungssystem
 Fahrerhaus 79

W

Wäscheleine 73
 Warmwasserbereitung 160
 Warmwasserheizung 196
 Warndreieck 10
 Wartungsintervalle 218
 Wassereinfüllstutzen 41
 Wasserspültoilette 164
 Winterbetrieb 231
 Belüftung 226
 Winterpause 230
 Basisfahrzeug 230
 Behälternisse 231
 Inneneinrichtung 231
 Winterreifen 26
 Wirtschaftliches Fahren 16

Z

Zubehörgewichte 214
 Zubehörteile
 Pflege 230
 Zuladung 21
 Zulassung 11

Hobby-Wohnwagenwerk

Ing. Harald Striewski GmbH

Harald-Striewski-Straße 15

D-24787 Fockbek/Rendsburg

www.hobby-caravan.de